

MONATSHEFT



# Monatsheft des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt

ZAHLEN - DATEN - FAKTEN

April 2021

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
2021



SACHSEN-ANHALT

Statistisches Landesamt

## Informationen und Beratung

### Pressesprecherin/Dezernatsleiterin Öffentlichkeitsarbeit:

Frau Richter-Grünewald                      Telefon: 0345 2318-702

### Informations- und Auskunftsdienst:

Frau Hannemann                              Telefon: 0345 2318-777  
Frau Heyl                                        Telefon: 0345 2318-716  
Frau Booch                                      Telefon: 0345 2318-715  
Telefax: 0345 2318-913  
E-Mail: [info@stala.mi.sachsen-anhalt.de](mailto:info@stala.mi.sachsen-anhalt.de)  
Internet: <https://statistik.sachsen-anhalt.de>  
Twitter: @StatistikLSA

**Vertrieb:**                                      Telefon: 0345 2318-718  
E-Mail: [shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de](mailto:shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de)

**Bibliothek und  
Besucherdienst:**                              Merseburger Straße 2  
Montag - Freitag: 8.00 Uhr - 12.00 Uhr  
Telefon: 0345 2318-714  
E-Mail: [bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de](mailto:bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de)

**Schriftliche  
Bestellungen an:**                              Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt  
Öffentlichkeitsarbeit  
Postfach 20 11 56  
06012 Halle (Saale)

**Herausgeber:**                                  Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

©                      Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) 2021  
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Bezugspreis:                                      5,50 EUR (kostenfrei als PDF-Datei verfügbar - Bestell-Nr.: 6Z003)  
Erscheinungsfolge:                              monatlich  
Jahresabonnement:                              55,00 EUR

# Statistisches Monatsheft Sachsen-Anhalt

**04/2021**

**32. Jahrgang**

<b>Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren.....</b>	<b>3</b>
<b>Informatives aus der amtlichen Statistik .....</b>	<b>10</b>
<b>Zahlenspiegel Sachsen-Anhalt.....</b>	<b>35</b>
<b>Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt.....</b>	<b>73</b>

Redaktionsschluss: 12.04.2021

## Vorbemerkungen

---

Mit dem Statistischen Monatsheft gibt das Statistische Landesamt die aktuell vorliegenden Ergebnisse heraus und stellt die Entwicklungen für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Die mit einem Stern ( \* ) versehenen Positionen sind Bestandteil eines von allen Statistischen Landesämtern beschlossenen Gemeinsamen Datenangebotes und werden von allen Ämtern im monatlichen Zahlenspiegel veröffentlicht.

Zur Methodik informieren Sie sich bitte in den jeweiligen Statistischen Berichten.

Abänderungen bereits bekanntgebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsummen auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen zu den ausgewiesenen Endsummen ergeben. Bei der Aufgliederung der Gesamtheit in Prozent kann die Summe der Einzelwerte wegen Rundens vom Wert 100 % abweichen. Eine Abstimmung auf 100 % erfolgt im Allgemeinen nicht.

Alle Ergebnisse der amtlichen Statistik basieren auf gesetzlicher Grundlage.

Quellenangaben für nicht im Statistischen Landesamt ermittelte Zahlen sind an entsprechender Stelle enthalten.

## Zeichenerklärung

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- / keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- ( ) Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
- ... Angabe fällt später an
- r berichtigte Zahl
- \* Gemeinsames Datenangebot

## Abkürzungen

- a. n. g. andere nicht genannte
- dav. davon
- dar. darunter
- VjD Vierteljahresdurchschnitt

Merkmal	Veränderung					
	2020		2021	2020		2021
	November	Dezember	Januar	November	Dezember	Januar
	zum Vormonat			zum Vorjahresmonat		
	um Prozent					
<b>Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</b>						
Betriebe	-	-	-3,3	-0,2	-0,2	-2,3
Tätige Personen <sup>1</sup>	-0,1	-0,5	0,3	-2,2	-2,3	-1,4
Umsatz	-0,8	-5,7	-4,7	-4,4	-5,2	-11,7
davon Inlandsumsatz	-0,2	-6,7	-5,6	-5,6	-5,7	-14,7
Auslandsumsatz	-2,1	-3,3	-2,9	-1,4	-4,2	-4,5
Umsatz je tätiger Person	-0,7	-5,2	-5,0	-2,2	-3,1	-10,4
Geleistete Arbeitsstunden	-0,4	-12,0	7,2	-3,0	0,2	-8,2
Entgelte (Bruttolohn- und -gehaltssumme)	16,0	-11,9	-6,1	-0,9	3,8	-1,5
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	-9,7	-13,4	4,2	4,8	-2,5	-0,2
davon Inland	0,5	-24,2	7,6	6,7	-4,6	-1,1
Ausland	-22,3	4,2	0,2	1,8	0,2	1,1
<b>Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau</b>						
Betriebe	-0,3	-	-1,6	-0,3	-0,3	-2,8
Tätige Personen <sup>1</sup>	-0,4	-0,6	-1,6	-0,2	0,3	-0,9
Baugewerblicher Umsatz	-0,8	24,0	-73,2	-17,3	20,4	-24,9
Baugewerblicher Umsatz je tätiger Person	-0,4	24,7	-72,7	-17,1	20,1	-24,2
Geleistete Arbeitsstunden	-0,5	-27,9	-29,7	4,0	6,3	-21,8
Entgeltssumme	9,5	-11,8	-15,3	-1,9	1,4	-5,0
Wertindex des Auftragseingangs 2015 = 100	3,6	24,1	-46,1	0,5	2,6	5,5
<b>Einzelhandel<sup>2, 3, 4</sup></b>						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2015 = 100	3,7	3,3	-27,4	6,6	7,1	-8,4
Umsatz (in Preisen von 2015) 2015 = 100	x	x	x	5,5	5,8	-10,0
<b>Gastgewerbe<sup>3, 4</sup></b>						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2015 = 100	-64,8	-12,8	-14,9	-61,2	-69,4	-64,3
Umsatz (in Preisen von 2015) 2015 = 100	x	x	x	-62,9	-70,8	-65,4
<b>Außenhandel<sup>3</sup></b>						
Ausfuhr	8,1	-20,6	13,8	4,9	-2,7	-3,1
Einfuhr	3,8	-17,7	12,9	-5,2	-9,9	-6,1
<b>Gewerbeanzeigen</b>						
Gewerbeanmeldungen	-20,1	11,2	6,1	-3,0	-11,7	-22,5
Gewerbeabmeldungen	5,1	44,0	-22,9	-0,9	-5,2	-15,5
<b>Verbraucherpreisindex 2015 = 100</b>						
Nahrungsmittel	0,7	-1,0	2,3	1,5	0,3	1,7
Bekleidung	-0,3	-2,2	(-1,4)	-1,9	-3,0	(1,4)
Kraftstoffe	-4,4	3,3	10,9	-14,9	-10,7	-3,6
Dienstleistungen	-1,3	1,0	-0,8	1,1	1,2	1,7
Pauschalreisen	-26,8	(22,2)	(-28,5)	-4,4	(-3,5)	(-3,3)
<b>Arbeitsmarkt</b>						
Arbeitslose	-2,5	2,3	9,5	9,4	7,2	7,2
Gemeldete Arbeitsstellen <sup>5</sup>	1,0	-7,6	-1,3	-2,9	1,4	2,9
Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten	-3,1	-20,0	-21,8	-12,3	-13,5	-27,0

<sup>1</sup> einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

<sup>2</sup> ohne Kfz-Handel

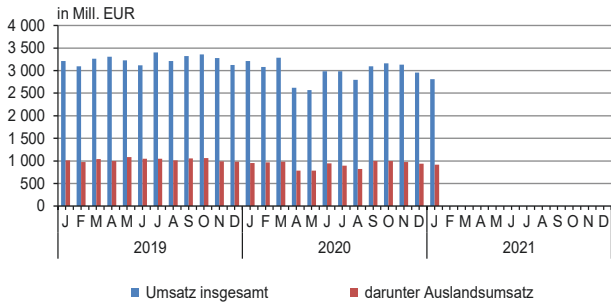
<sup>3</sup> vorläufige Ergebnisse

<sup>4</sup> Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Der Berichtskreis wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert.

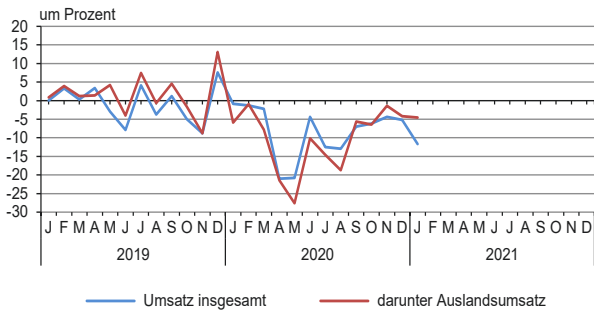
<sup>5</sup> ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

**Umsatz**

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

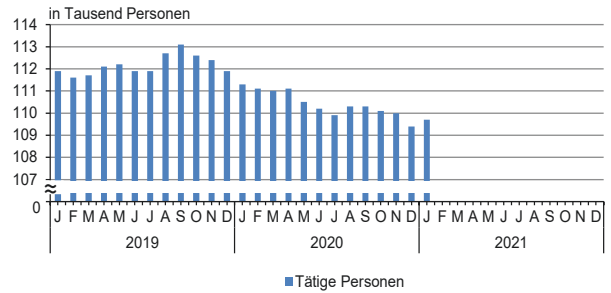


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

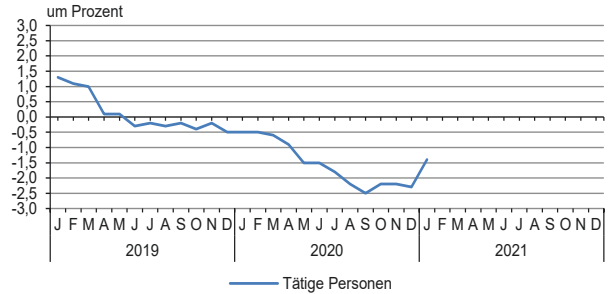


**Tätige Personen**

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

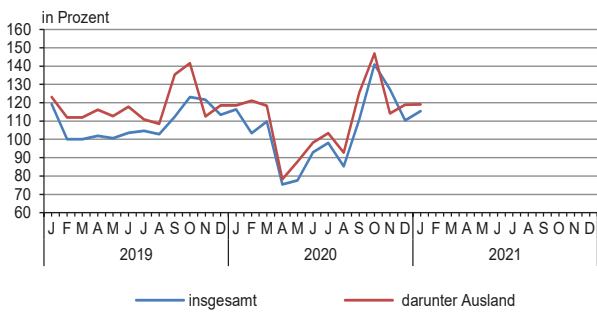


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

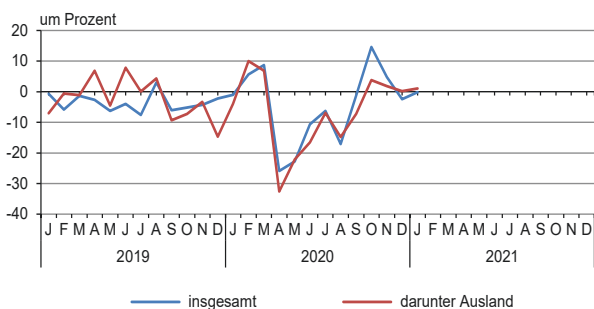


**Index des Auftragseingangs  
(Volumenindex 2015 = 100)**

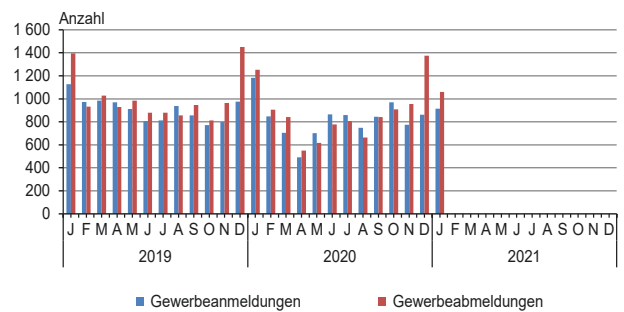
Verarbeitendes Gewerbe



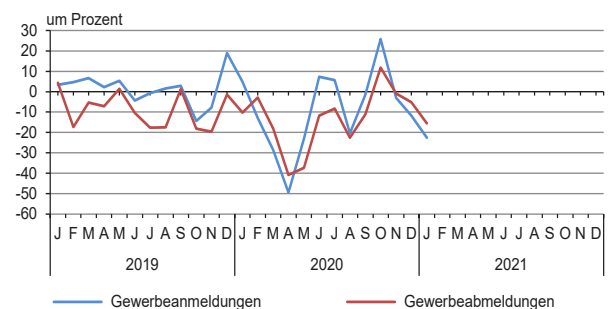
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



**Gewerbebeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen**

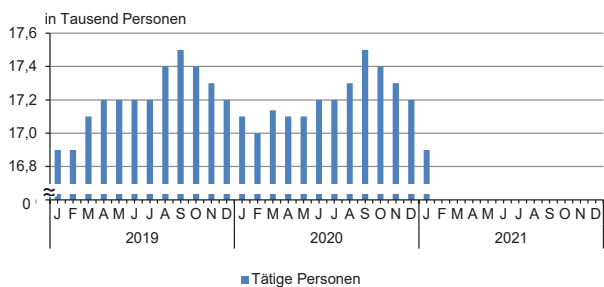


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

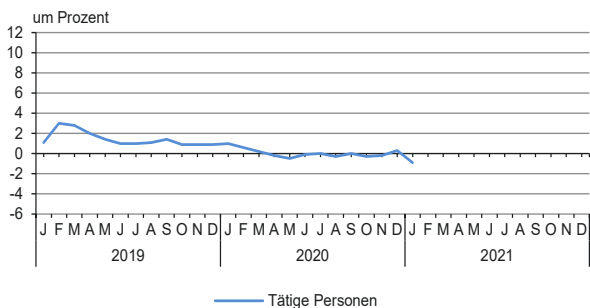


### Tätige Personen

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

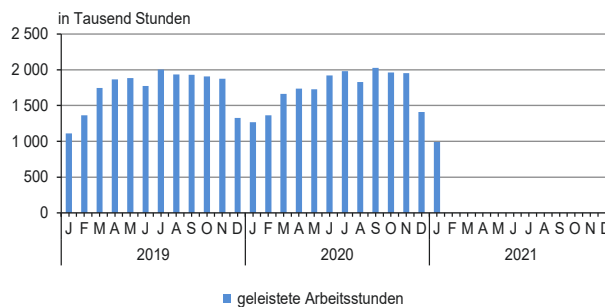


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

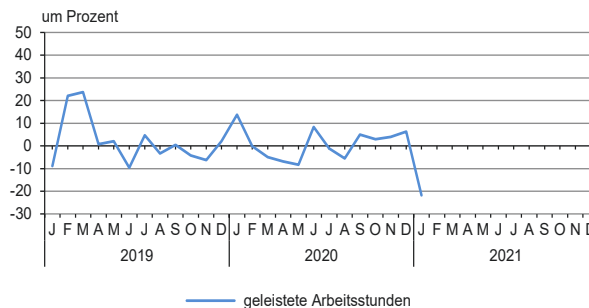


### Geleistete Arbeitsstunden

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

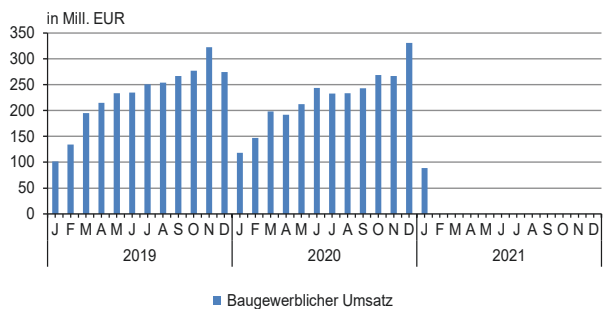


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

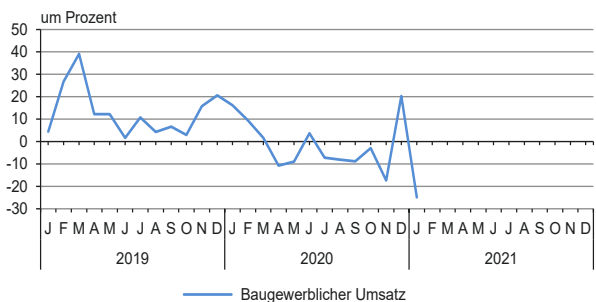


### Baugewerblicher Umsatz

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

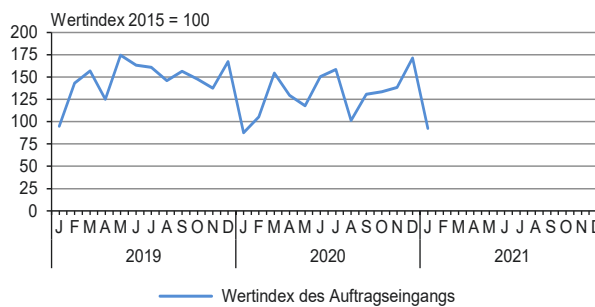


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

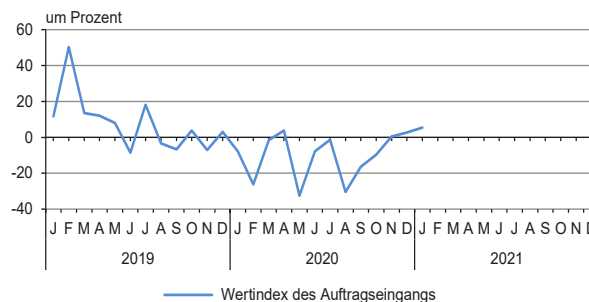


### Index des Auftragseingangs

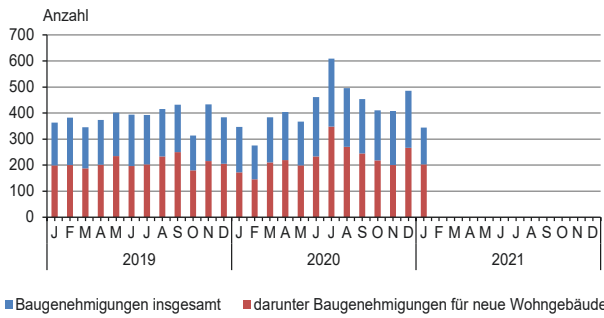
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



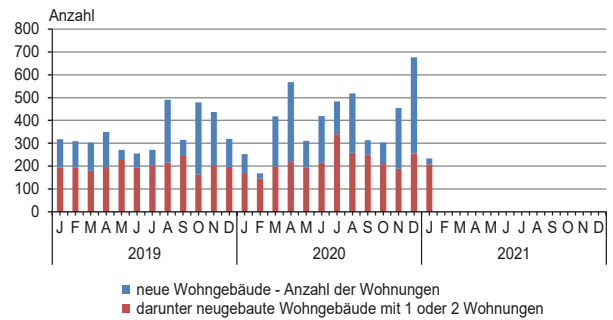
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



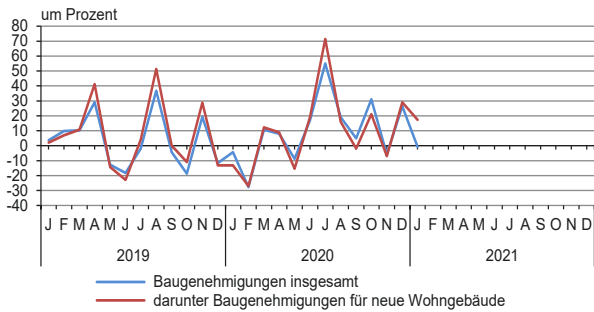
**Baugenehmigungen insgesamt**



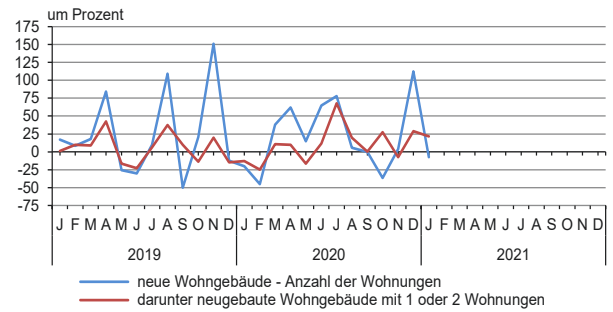
**Neue Wohngebäude - Anzahl der Wohnungen**



**Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat**

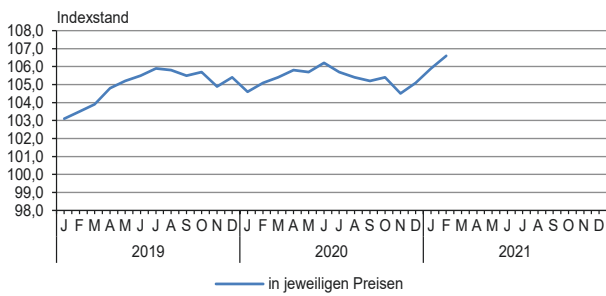


**Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat**

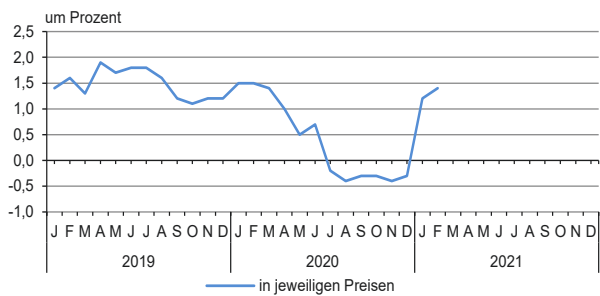


**Verbraucherpreisindex**

2015 = 100

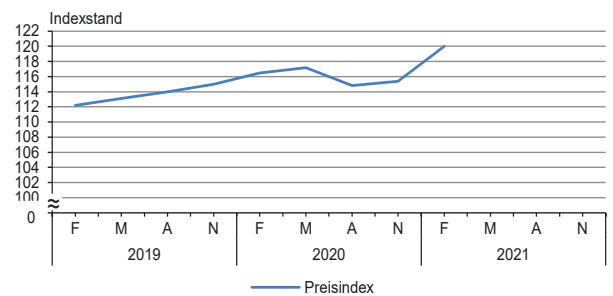


**Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat**

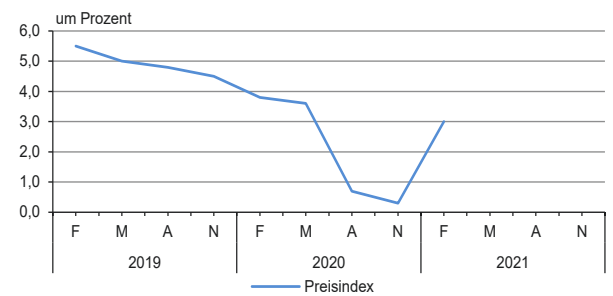


**Preisindex für Wohngebäude insgesamt**

2015 = 100

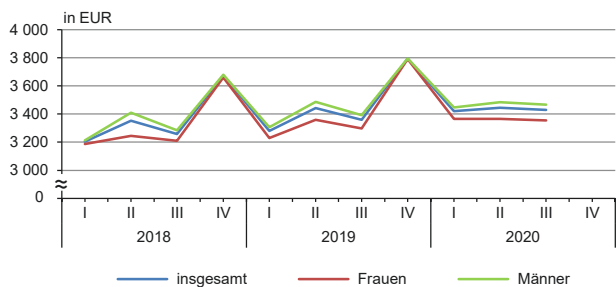


**Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum**

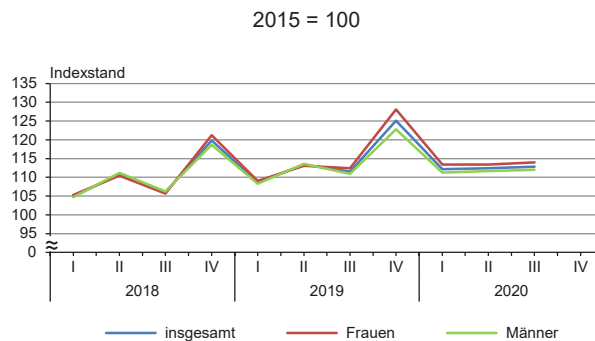




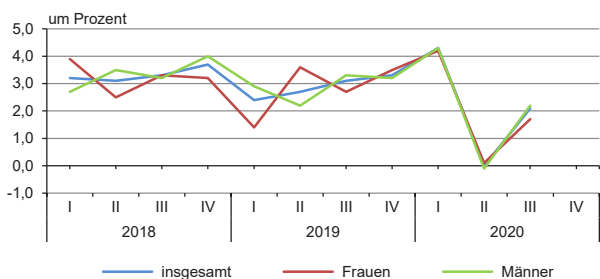
### Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste Vollzeitbeschäftigte mit Sonderzahlungen



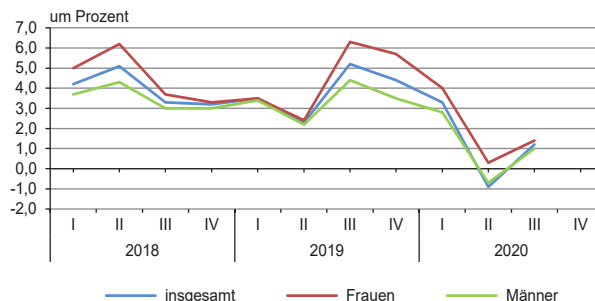
### Nominallohnindex



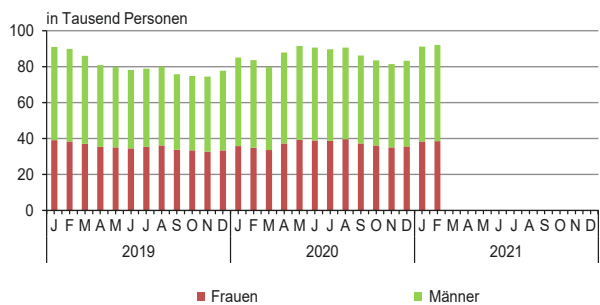
### Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



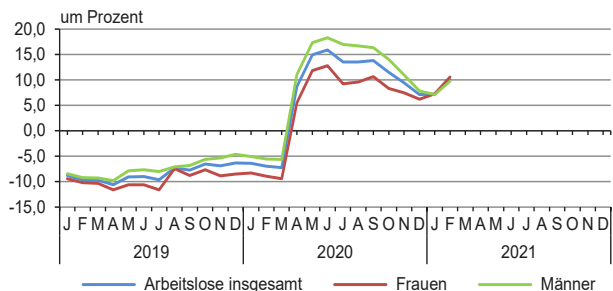
### Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



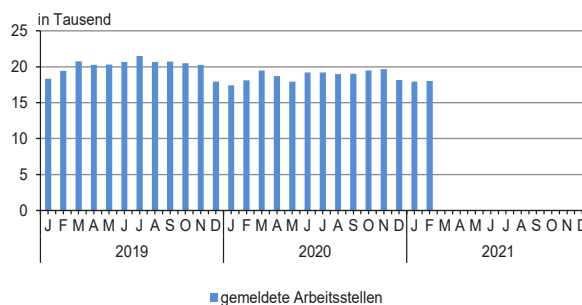
### Arbeitslose



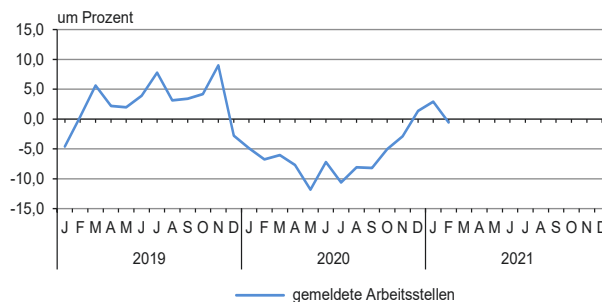
### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



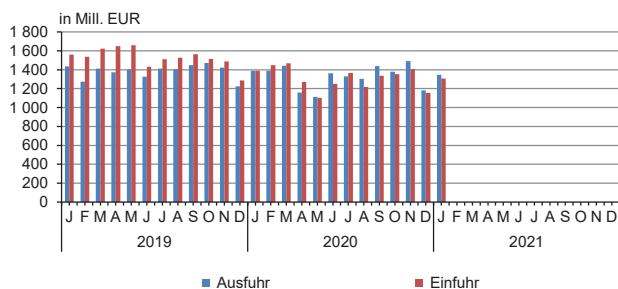
### Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen



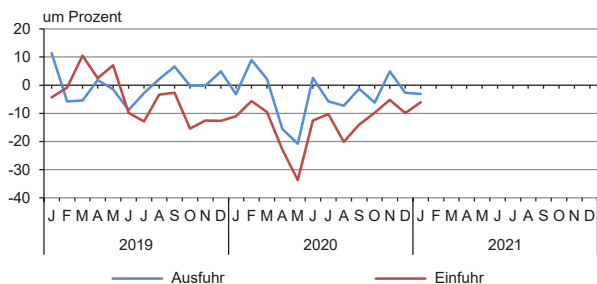
### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



### Außenhandel

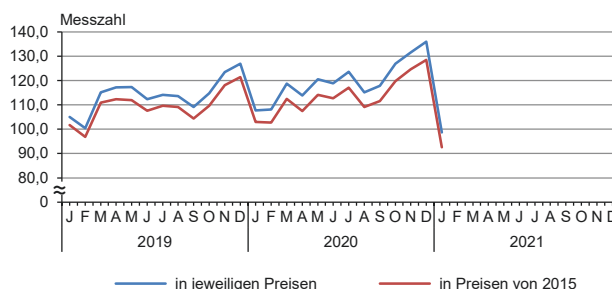


#### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

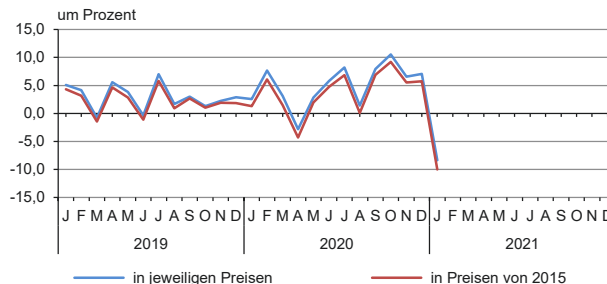


### Messzahlen der Umsätze im Einzelhandel und Tankstellen

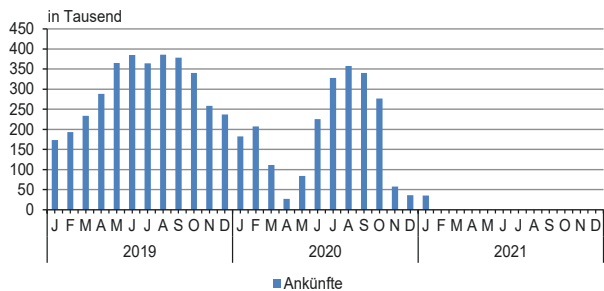
2015 = 100



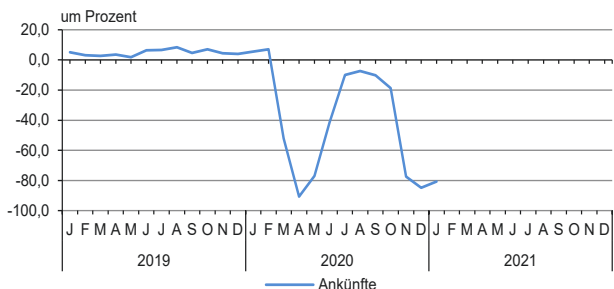
#### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



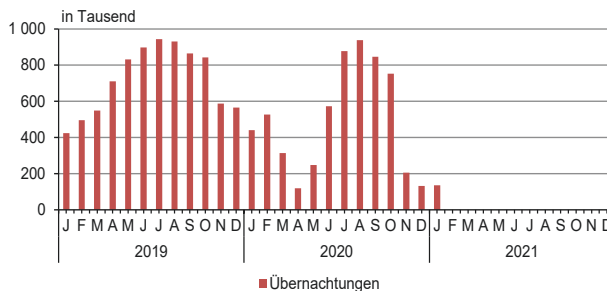
### Gästekünfte



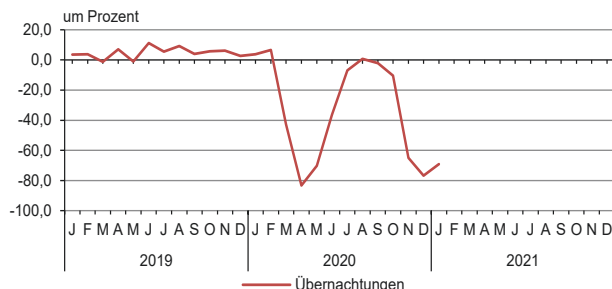
#### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



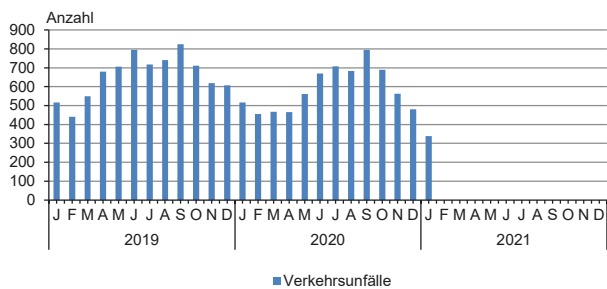
### Gästeübernachtungen



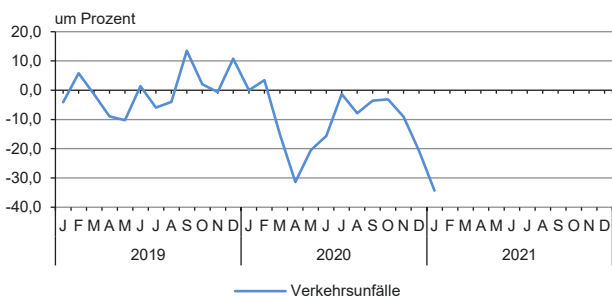
#### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



**Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden**

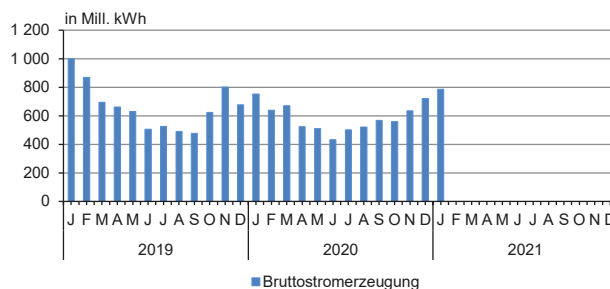


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

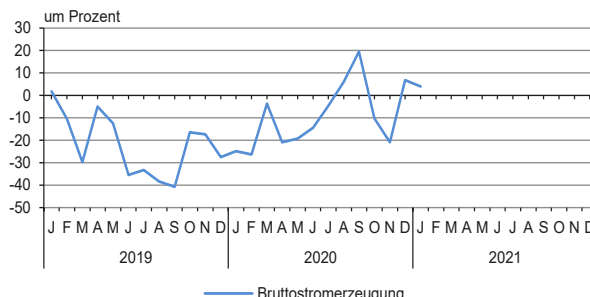


**Bruttostromerzeugung**

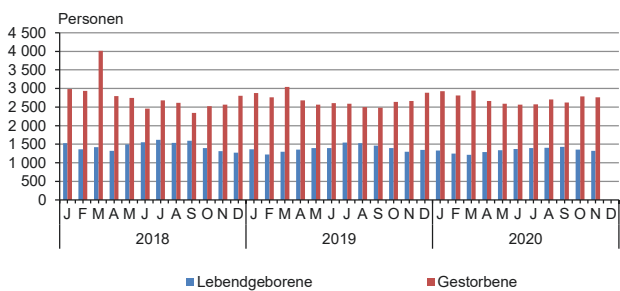
in Kraftwerken der allgemeinen Versorgung



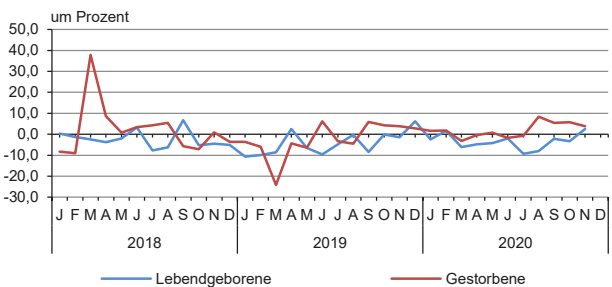
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



**Natürliche Bevölkerungsbewegung<sup>1</sup>**

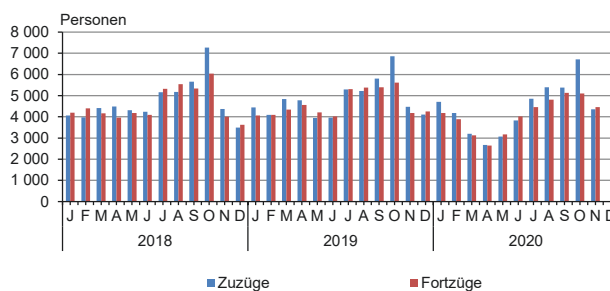


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

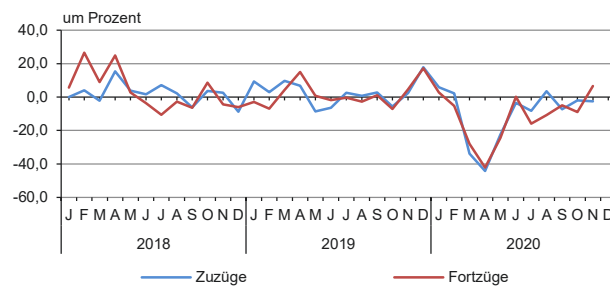


<sup>1</sup> 2020 vorläufige Ergebnisse

**Wanderung über die Landesgrenze<sup>1,2</sup>**



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



<sup>1</sup> 2020 vorläufige Ergebnisse

<sup>2</sup> Im Zuge der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie kann es ab Mitte März 2020 aufgrund von Einschränkungen im Publikumsverkehr von Meldebehörden oder verlängerten Fristen zur An- und Abmeldung zu einer zeitlich verzögerten Erfassung von Wanderungsfällen in der Statistik kommen.

## Zahlen des Monats

---

2019 wurden insgesamt **62** Kinder aus Sachsen-Anhalt im Alter bis unter 5 Jahre wegen Vergiftungen durch Arzneimittel, Drogen und biologisch aktive Substanzen oder toxischer Wirkung von vorwiegend nicht medizinisch verwendeter Substanzen vollstationär im Krankenhaus behandelt. 8 der behandelten Kinder hatten das 1. Lebensjahr noch nicht vollendet.

Bei 61 % der Behandlungsfälle (38) stellt die toxische Wirkung von vorwiegend nicht medizinisch verwendeter Substanzen, wie sie unter anderem in vielen Haushalten zum Einsatz kommen, die Hauptdiagnose dar. Darunter waren 6 Fälle aufgrund der toxischen Wirkung von Seifen und Detergenzien. In allen anderen Altersgruppen gab es 2019 nur 2 vollstationäre Behandlungen aufgrund dieser Diagnose. Bei 6 Kindern im Alter bis unter 5 Jahre war die Ursache für die Krankenhausbehandlung die toxische Wirkung durch Kontakt mit giftigen Tieren, 3 Kinder wurden aufgrund der toxischen Wirkung von Schädlingsbekämpfungsmitteln (Pestiziden) behandelt und bei einem Kind im Alter von 0 bis unter 5 Jahren lautet die Hauptdiagnose toxische Wirkung von ätzenden Substanzen.

2019 wurden insgesamt 452 Personen aus Sachsen-Anhalt aufgrund von Vergiftungen durch Arzneimittel, Drogen und biologisch aktive Substanzen und 501 Personen aufgrund der toxischen Wirkung von vorwiegend nicht medizinisch verwendeten Substanzen behandelt.

Rund 660,2 Mill. Eier wurden 2020 in Betrieben mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen in Sachsen-Anhalt erzeugt. Das waren **19,2 %** mehr als im Vorjahr. Aus heimischer Erzeugung hätten die Menschen in Sachsen-Anhalt damit an etwa 302 Tagen im Jahr ein Frühstücksei genießen können.

Etwa jedes 11. Ei (57,6 Mill.) wurde ökologisch produziert. Damit reduzierte sich der Anteil der Bioproduktion um 2,3 Prozentpunkte im Vergleich zu 2019. Der Großteil der in Sachsen-Anhalt erzeugten Eier stammte mit 70,9 % aus der Bodenhaltung. Hier konnte im Vorjahresvergleich ein starker Anstieg um 31,4 % nachgewiesen werden. Wurden 2019 noch 356,3 Mill. Eier in der Bodenhaltung produziert, so waren es 2020 rund 468,1 Mill. Dies resultierte aus der um 30,5 % gestiegenen Zahl an Haltungsplätzen.

Die durchschnittliche Anzahl der Hennenhaltungsplätze für alle Haltungsformen stieg von 2,1 Mill. (2019) um 20,8 % auf 2,5 Mill. (2020). Auch der durchschnittliche Legehennenbestand wuchs um 20,6 % auf 2,2 Mill. Tiere. Somit lag die Auslastung der Haltungskapazität insgesamt bei 87,2 %. Die Legeleistung betrug 302,9 Eier je Legehennen.

2020 wurden **20 032** Glühkathoden-Leuchtstofflampen (59 % aus Frankreich) im Wert von zusammen 51 Tsd. EUR, 174 Halogen-Metaldampflampen (53 % aus Belgien) für 2 Tsd. EUR sowie 76 Quecksilberdampflampen oder Natriumdampflampen (63 % aus Frankreich) mit einem Warenwert von 1 Tsd. EUR nach Sachsen-Anhalt importiert. Neben anderen werden diese Lampen und Leuchtmittel unter anderem für die Straßenbeleuchtung eingesetzt. Der Warenwert der 2020 nach Sachsen-Anhalt importierten Leuchtdiodenlampen (LED) (438 937 Stück) lag bei 903 Tsd. EUR. Hauptherkunftsländer waren mit 83 % die Volksrepublik China (363 973 Stück; 589 Tsd. EUR) und Frankreich mit 16 % (68 743 Stück; 281 Tsd. EUR).

Außerdem gelangten auch Reklameleuchten und Leuchtschilder aus Kunststoff und anderen Stoffen im Wert von 942 Tsd. EUR ins Land. Zugleich wurden von Sachsen-Anhalt in das Ausland Waren im Wert von 1 069 Tsd. EUR exportiert. Haupthandelspartner für diese Warengruppe war Polen (Einfuhr: 614 Tsd. EUR; Ausfuhr: 216 Tsd. EUR).

Bei den genannten Werten der Außenhandelsstatistik handelt es sich um vorläufige Angaben.

## Bevölkerung, Gesundheitswesen, Gebiet, Erwerbstätigkeit

### Ausländerzahl 2020 um 2,7 % gestiegen

Nach aktuellen Informationen aus dem Ausländerzentralregister lebten am 31.12.2020 insgesamt 119 845 Ausländerinnen und Ausländer in Sachsen-Anhalt. Die Zahl erhöhte sich seit dem Vorjahr um 3 115 Personen. Dies entsprach einem Wachstum von 2,7 %. Damit lebten rund 1,0 % der insgesamt 11 432 460 in Deutschland ansässigen Ausländerinnen und Ausländer in Sachsen-Anhalt.

Die größte Ausländergruppe stellten in den meisten Landkreisen und kreisfreien Städten in Sachsen-Anhalt die insgesamt 23 800 Syrerinnen und Syrer dar. Mehr als die Hälfte von ihnen lebten in den beiden größten Städten des Landes, 7 260 in Halle (Saale) und 5 340 in der Landeshauptstadt Magdeburg. Lediglich im Altmarkkreis Salzwedel, in den Landkreisen Börde, Anhalt-Bitterfeld sowie im Burgenlandkreis bildeten Polinnen und Polen die jeweils größten Ausländergruppen. Ende 2020 lebten insgesamt 11 420 Polinnen und Polen in Sachsen-Anhalt. Sie waren damit die zweitgrößte Gruppe. Auf Platz 3 folgten 8 815 Rumäninnen und Rumänen, gefolgt von 6 020 Afghaninnen und Afghanen sowie 4 190 Russinnen und Russen.

Der Gesamtzuwachs basierte im vergangenen Jahr größtenteils auf einem Wanderungsüberschuss durch Zuwanderung aus dem Ausland (+5 485; 2019: +6 090), während Ausländerinnen und Ausländer innerhalb Deutschlands häufiger aus Sachsen-Anhalt fort- als zuzogen. Zu dem Wanderungsüberschuss aus dem Ausland trugen am stärksten die Syrerinnen und Syrer (+1 135) bei, gefolgt von Rumäninnen und Rumänen (+545), Vietnamesinnen und Vietnamesen (+335) sowie Afghaninnen und Afghanen (+250). Gleichzeitig zogen gerade die Syrerinnen und Syrer häufig in andere Bundesländer fort (-1 155).

Der Geburtenüberschuss der ausländischen Bevölkerung in Sachsen-Anhalt lag 2020 bei +1 560 (2019: +1 610). Hier waren insbesondere die Syrerinnen und Syrer (+625), die Rumäninnen und Rumänen (+150), die Polinnen und Polen (+95) sowie die Afghaninnen und Afghanen (+90) maßgeblich.

Die Anzahl der Ausländerinnen und Ausländer veränderte sich in den verschiedenen Landkreisen und kreisfreien Städten Sachsens-Anhalts zwischen dem 31.12.2019 und dem 31.12.2020 unterschiedlich. Die Spanne reichte von einem Rückgang von 3,1 % im Landkreis Harz bis zu einem Wachstum von 5,3 % im Saalekreis. Neben dem Landkreis Harz schrumpfte die Gruppe der Ausländerinnen und Ausländer lediglich im Landkreis Jerichower Land (-0,8 %). In allen anderen Kreisen gab es einen Zuwachs.

Insgesamt überwogen in der ausländischen Bevölkerung Sachsens-Anhalts mit 58,7 % die Männer. Zudem waren die Ausländerinnen und Ausländer jünger als die Bevölkerung insgesamt. Ihr Durchschnittsalter lag in Sachsen-Anhalt bei 31,1 Jahren (Ausländerinnen 30,5 Jahre; Ausländer 31,6 Jahre). Sie waren damit auch jünger als Ausländerinnen und Ausländer in Deutschland insgesamt (38,0 Jahre). Durchschnittlich hielten sich die in Sachsen-Anhalt ansässigen Ausländerinnen und Ausländer bereits seit 7,6 Jahren im Bundesgebiet auf. 9,5 % von ihnen waren bereits in Deutschland geboren; 44,2 % waren ledig, 27,1 % waren verheiratet, 3,7 % darunter mit einem deutschen Partner oder einer deutschen Partnerin.

Hintergrundinformationen: Die Zahlen des Ausländerzentralregisters beruhen auf den Meldungen der örtlichen Ausländerbehörden und werden vom Bundesverwaltungsamt zusammengetragen. Sie werden aus Gründen der Geheimhaltung mit 5er-Rundung veröffentlicht.

### Kein Geburtenanstieg durch Corona-Pandemie

Mehr als 9 Monate nach Beginn des 1. Lockdowns im März 2020 zeigten sich in Sachsen-Anhalt keine Anzeichen für einen Anstieg der Geburtenzahlen. Auf Basis erster Schätzungen wurden in den Monaten Dezember 2020 bis Februar 2021 rund 3 800 Kinder geboren. Das waren ca. 4 % weniger als in den Vorjahresmonaten.

Während des 1. Lockdowns im vergangenen Jahr warben Einzelhändler mit besonderen Rabattaktionen für Paare, die 9 Monate später Eltern würden. Ein Babyboom wurde dadurch nicht ausgelöst. So zeigten erste Schnellauswertungen zum Berichtsmonat Dezember 2020 eine um 3 % niedrigere Anzahl an Geburten als im Dezember 2019. Die Schnellauswertungen für die Monate Januar und Februar 2021 zeigten um 5 % respektive 3 % niedrigere Geburtenzahlen als in den Vorjahresmonaten.

Seit dem zwischenzeitlichen Höhepunkt der Geburten 2016 mit 18 092 Lebendgeborenen war ihre Anzahl in den Folgejahren konstant rückläufig. So wurden nach endgültigen Zahlen 2019 insgesamt 16 618 Kindern lebend geboren und damit 8 % weniger als noch 2016. Ein wichtiger Grund dafür war die weitere Alterung und der Rückgang der Anzahl der Frauen im gebärfähigen Alter. So gab es 2019 mit 371 067 Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahren 5 % weniger potentielle Mütter als 2016 (392 094).

Methodischer Hinweis: Die Angaben stellen erste Schätzungen auf Basis des derzeit sichtbaren Dateneingangs dar und wurden mit demselben Datenbearbeitungsstand des Vorjahres verglichen. Die Daten werden fortlaufend aufbereitet. Zum Berichtsmonat Dezember 2020 liegen vorläufige Zahlen im April 2021 vor, endgültige Zahlen wird es im Mai 2021 geben.

### Erwerbstätigkeit im IV. Quartal 2020 in Sachsen-Anhalt

Im IV. Quartal 2020 hatten 993,3 Tsd. Erwerbstätige ihren Arbeitsort in Sachsen-Anhalt, das waren 16,1 Tsd. Personen (-1,6 %) weniger als im Vorjahresquartal. Gegenüber dem III. Quartal 2020 stieg die Zahl jedoch um 4,3 Tsd. Personen (+0,4 %).

Nach neuesten vorläufigen Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ setzte sich der seit dem III. Quartal 2019 zu verzeichnende negative Trend im Vorjahresvergleich weiter fort. Dabei fiel die Verringerung gegenüber dem Vorjahresquartal mit -1,6 % niedriger aus als im III. Quartal 2020 (-1,9 %). Vom Rückgang der Erwerbstätigkeit waren hauptsächlich die marginal Beschäftigten betroffen. Auch die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und der Selbstständigen einschließlich mithelfender Familienangehöriger war rückläufig.

Gegenüber dem IV. Quartal 2019 nahm die Erwerbstätigenzahl in nahezu allen Wirtschaftsbereichen Sachsen-Anhalts ab (-16,1 Tsd. Personen). Am stärksten betroffen waren die Wirtschaftsbereiche Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen, wozu auch die Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften gehört (-6,8 Tsd. Personen), Produzierendes Gewerbe (-4,8 Tsd. Personen) sowie Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation (-4,0 Tsd. Personen).

Gegenüber dem III. Quartal 2020 nahm die Zahl der Erwerbstätigen saisonbedingt zu (+4,3 Tsd. Personen). Mit +0,4 % fiel der Zuwachs etwas höher aus als im bundesweiten Durchschnitt (+0,3 %). Besonders die Bereiche Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit; Private Haushalte (+3,3 Tsd. Personen) sowie Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation (+2,3 Tsd. Personen) verzeichneten Zuwächse. Den größten Rückgang gab es dagegen in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (-1,0 Tsd. Personen).

Bundesweit stieg die Erwerbstätigenzahl im IV. Quartal 2020 gegenüber dem III. Quartal 2020 um 145,0 Tsd. Personen (+0,3 %). Im Zuge der Corona-Pandemie fiel der saisonübliche Zuwachs damit schwächer aus als in den vergangenen Jahren. Im Vergleich zum Vorjahr setzte sich der seit dem II. Quartal 2020 zu verzeichnende Rückgang auch im IV. Quartal 2020 fort. Die Erwerbstätigenzahl sank gegenüber dem IV. Quartal 2019 um 747,0 Tsd. Personen (-1,6 %) auf 44,8 Mill. Personen (alte Bundesländer ohne Berlin: -1,7 %; neue Bundesländer ohne Berlin: -1,6 %). Alle Bundesländer verzeichneten einen Rückgang, wobei die Spannweite der Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahresquartal von -1,3 % in Brandenburg und Schleswig-Holstein bis -2,5 % im Saarland reichte.

Zusätzlich zur Erstberechnung des IV. Quartals 2020 wurden auch die bisher veröffentlichten Zahlen ab dem I. Quartal 2020 und das Jahr 2020 überarbeitet. Hierbei wurden alle zum jetzigen Berechnungszeitpunkt zusätzlich verfügbaren erwerbsstatistischen Quellen einbezogen. Bei den hier vorgelegten Ergebnissen, die auf dem Rechenstand des Statistischen Bundesamtes vom Februar 2021 basieren, handelt es sich um Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (AK ETR), dem alle Statistischen Ämter der Länder, das Statistische Bundesamt sowie der Deutsche Städtetag angehören. Zu den Erwerbstätigen zählen alle Personen, die als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer oder als Selbstständige, einschl. deren mithelfenden Familienangehörigen, eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Es ist zu beachten, dass die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie auch zu einer erhöhten Unsicherheit bei der Schätzung der Erwerbstätigenzahlen führen. Die massiv gestiegene Kurzarbeit wirkte sich dabei allerdings nicht auf die Erwerbstätigenzahlen aus, da Kurzarbeitende nach den Konzepten der Erwerbstätigenrechnung zu den Erwerbstätigen zählen und nicht zu den Erwerbslosen.

Tabellen siehe nächste Seiten

## Erwerbstätige in Sachsen-Anhalt nach Jahren und Quartalen

Jahr/Quartal		Erwerbstätige	Veränderung gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum
		in 1 000	um %
2016	Jahresdurchschnitt	1 003,5	0,1
2017	Jahresdurchschnitt	1 005,3	0,2
2018	Jahresdurchschnitt	1 004,5	-0,1
2019	Jahresdurchschnitt	1 005,1	0,1
2020	Jahresdurchschnitt	990,9	-1,4
2016	I. Quartal	988,4	-0,3
	II. Quartal	1 002,0	-0,1
	III. Quartal	1 010,2	0,3
	IV. Quartal	1 013,2	0,4
2017	I. Quartal	993,3	0,5
	II. Quartal	1 004,9	0,3
	III. Quartal	1 010,5	0,0
	IV. Quartal	1 012,3	-0,1
2018	I. Quartal	994,5	0,1
	II. Quartal	1 003,9	-0,1
	III. Quartal	1 009,4	-0,1
	IV. Quartal	1 010,4	-0,2
2019	I. Quartal	996,8	0,2
	II. Quartal	1 005,7	0,2
	III. Quartal	1 008,3	-0,1
	IV. Quartal	1 009,4	-0,1
2020	I. Quartal	994,2	-0,3
	II. Quartal	987,0	-1,9
	III. Quartal	989,1	-1,9
	IV. Quartal	993,3	-1,6

Erwerbstätige am Arbeitsort im IV. Quartal 2020 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich (WZ 2008)	Sachsen-Anhalt		Deutschland
	Anzahl	Veränderung gegenüber dem IV. Quartal 2019	
	in 1 000	um %	
<b>A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>	<b>18,7</b>	<b>-3,9</b>	<b>-4,7</b>
<b>B - F Produzierendes Gewerbe</b>	<b>256,8</b>	<b>-1,8</b>	<b>-2,0</b>
B - E Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	178,5	-2,4	-2,9
darunter: C Verarbeitendes Gewerbe	157,8	-2,5	-3,1
F Baugewerbe	78,3	-0,4	0,7
<b>G - T Dienstleistungsbereiche</b>	<b>717,9</b>	<b>-1,5</b>	<b>-1,5</b>
G - J Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe; Information und Kommunikation	232,4	-1,7	-2,9
K - N Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	142,4	-4,6	-2,7
O - T Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit; Private Haushalte	343,0	0,1	0,4
<b>Insgesamt</b>	<b>993,3</b>	<b>-1,6</b>	<b>-1,6</b>

Arbeitsvolumen 2020 in Sachsen-Anhalt gesunken

In Sachsen-Anhalt wurden 2020 von den 990,9 Tsd. Erwerbstätigen 1 386,5 Mill. Arbeitsstunden geleistet, das waren 59,7 Mill. Stunden weniger als im Vorjahr.

Nach neuesten vorläufigen Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ sank das gesamtwirtschaftliche Arbeitsvolumen, welches die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen am Arbeitsort umfasst, gegenüber 2019 um 59,7 Mill. Stunden auf 1 386,5 Mill. Stunden (-4,1 %). Die Zahl der Erwerbstätigen nahm im gleichen Zeitraum um 14,2 Tsd. Personen auf 990,9 Tsd. Personen (-1,4 %) ab. Hier zeigte sich insbesondere der Effekt der Inanspruchnahme von Kurzarbeit, der sich zwar nicht in der Zahl der Erwerbstätigen, aber in der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden niederschlug. Die durchschnittliche Arbeitszeit je Erwerbstätigen sank 2020 um 40 Stunden auf 1 399 Stunden. Damit lag die Pro-Kopf-Arbeitszeit in Sachsen-Anhalt um 67 Stunden über dem Bundesdurchschnitt.

Alle Wirtschaftsbereiche hatten weniger Arbeitsstunden als im Vorjahr zu verzeichnen. Die größten Rückgänge betrafen die Bereiche Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation (-6,8 %) und Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen, wozu auch die Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften gehört (-6,5 %).

Die meisten Arbeitsstunden je Erwerbstätigen wurden im Baugewerbe mit 1 590 Stunden und in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei mit 1 585 Stunden geleistet. Am kürzesten war die durchschnittliche jährliche Pro-Kopf-Arbeitszeit dagegen in den Dienstleistungsbereichen (1 352 Stunden), die stärker vom Lockdown betroffen waren und in denen Teilzeitarbeit und marginale Beschäftigung eine größere Rolle spielen.

Ursachen für die Unterschiede zum Bundesdurchschnitt und zwischen den Wirtschaftsbereichen sind neben verschiedenen tariflichen und individuellen Arbeitszeiten (Vollzeit-, Teilzeit-, marginale Beschäftigung), den unterschiedlichen Beschäftigungsstrukturen (abhängige und selbstständige Erwerbstätigkeit) und Wirtschaftszweigstrukturen auch die Mehr- und Kurzarbeit sowie krankheitsbedingte Ausfallzeiten und die unterschiedliche Zahl der Arbeitstage in den Bundesländern. Die verschiedenen regionalen und strukturellen Pro-Kopf-Arbeitszeiten sind somit kein Maßstab der Intensität und Qualität der verausgabten Arbeitszeit.



Diese vom Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (AK ETR) ermittelten Zahlen beruhen auf dem Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes und des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit (BA) vom Februar 2021.

## Arbeitsvolumen (geleistete Arbeitsstunden) der Erwerbstätigen am Arbeitsort in Sachsen-Anhalt und Deutschland 2020

Wirtschaftsbereich (WZ 2008)	Sachsen-Anhalt			Deutschland		
	2020	Veränderung gegenüber 2019	Pro-Kopf-Arbeitszeit 2020	2020	Veränderung gegenüber 2019	Pro-Kopf-Arbeitszeit 2020
	Mill. Stunden	um %	Stunden	Mill. Stunden	um %	Stunden
<b>A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>	<b>30,3</b>	<b>-3,5</b>	<b>1 585</b>	<b>982,8</b>	<b>-4,5</b>	<b>1 700</b>
<b>B - F Produzierendes Gewerbe</b>	<b>389,8</b>	<b>-3,1</b>	<b>1 516</b>	<b>15 444,9</b>	<b>-4,6</b>	<b>1 438</b>
B - E Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	265,8	-3,7	1 483	11 450,5	-5,8	1 402
darunter: C Verarbeitendes Gewerbe	234,6	-3,9	1 479	10 525,9	-6,3	1 392
F Baugewerbe	124,0	-1,6	1 590	3 994,4	-1,0	1 554
<b>G - T Dienstleistungsbereiche</b>	<b>966,5</b>	<b>-4,6</b>	<b>1 352</b>	<b>43 208,2</b>	<b>-4,8</b>	<b>1 291</b>
G - J Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	305,0	-6,8	1 319	14 807,1	-6,9	1 297
K - N Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	193,7	-6,5	1 352	10 035,5	-6,5	1 319
O - T Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit; Private Haushalte	467,8	-2,2	1 375	18 365,6	-2,0	1 272
<b>Insgesamt</b>	<b>1 386,5</b>	<b>-4,1</b>	<b>1 399</b>	<b>59 635,9</b>	<b>-4,7</b>	<b>1 332</b>

## Bildung, Kultur, Rechtspflege, Wahlen

### Struktur- und Vergleichsdaten zur Landtagswahl 2021

Am 6. Juni 2021 wird in Sachsen-Anhalt die Wahl zum 8. Landtag durchgeführt. Zu diesem Anlass veröffentlichte das Statistische Landesamt einen Bericht, der ausgewählte Struktur- und Vergleichsdaten für das Bundesland in komprimierter Form beinhaltet.

Der Statistische Bericht informiert über wirtschaftliche, soziale und finanzielle Gegebenheiten auf Ebene des Bundeslandes sowie der 41 Wahlkreise. Es werden beispielsweise Daten für Bevölkerung, Wirtschaft und Wohnungsmarkt abgebildet. Zudem gibt die Veröffentlichung Auskunft über Wahlergebnisse zurückliegender Wahlen.

Ferner umfasst der Bericht Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistiken zu vergangenen Europa-, Bundes- und Landtagswahlen ab 1994. Die repräsentative Wahlstatistik wertet das Wahlverhalten und die Wahlbeteiligung nach Geschlecht und Geburtsjahresgruppen aus.

Die Wahlbeteiligung wird für die repräsentative Wahlstatistik in 10 Altersgruppen erhoben. Bei der Landtagswahl in Sachsen-Anhalt 2016 war die Wahlbeteiligung in der Altersgruppe 60 - 69 Jahre mit 63,2 % am höchsten im Vergleich zu den anderen Altersgruppen. Die geringste Teilnahme an der Wahl wurde für die 21- bis 24-Jährigen registriert (37,4 %). Der Unterschied zwischen beiden Gruppen betrug 25,8 Prozentpunkte. Von den Jungwählerinnen und Jungwählern (18 - 20 Jahre) beteiligten sich 42,7 % an der Wahl. Insgesamt stieg die Stimmabgabe ab der Altersgruppe 25 - 29 Jahre (42,6 %) kontinuierlich bis zur Altersgruppe von 60 - 69 Jahren. Danach nahm die Beteiligung bei den 70-Jährigen und Älteren wieder ab (52,7 %).

## Gewerbeanzeigen, Unternehmen und Arbeitsstätten, Insolvenzen

---

### Anzahl der beantragten Insolvenzverfahren blieb auch im Januar 2021 weiterhin rückläufig

Im Januar 2021 wurden von den Amtsgerichten in Sachsen-Anhalt 134 Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens gemeldet. Anhand vorläufiger Meldungen lagen den Amtsgerichten damit 53,8 % weniger Insolvenzanträge als im gleichen Zeitraum des Vorjahres vor. Darunter gab es 16 Anträge auf Unternehmensinsolvenz. Deren Anzahl verringerte sich im Vergleich zum Vorjahresmonat sogar um 60,0 %. Weitere 118 Anträge betrafen sonstige Schuldnerinnen und Schuldner, darunter überwiegend Verbraucherinnen und Verbraucher.

Von den angemeldeten Insolvenzanträgen wurden 124 eröffnet, darunter 10 Unternehmensinsolvenzen. Die Eröffnungsquote der Unternehmen lag damit im Januar 2021 bei 62,5 %. Gut 1/3 der Anträge auf Unternehmensinsolvenz wurden mangels Masse abgewiesen. Bei den sonstigen Schuldnerinnen und Schuldner wurden 114 Insolvenzverfahren eröffnet und 4 mangels Masse abgewiesen.

Fast jedes 5. Unternehmen, für das ein Insolvenzantrag gestellt wurde, stammte aus dem Gastgewerbe. Weitere 4 Anträge bezogen sich auf Unternehmen aus dem Baugewerbe oder dem Verarbeitenden Gewerbe.

Als Grund für die beantragten Insolvenzverfahren wurde in 9 Fällen Zahlungsunfähigkeit angegeben. In 6 weiteren Fällen wurde zusätzlich zur Zahlungsunfähigkeit noch Überschuldung genannt. In den übrigen Fällen lag drohende Zahlungsunfähigkeit in Kombination mit Überschuldung vor.

Unter den 118 Insolvenzanträgen, die sonstige Schuldnerinnen und Schuldner betrafen, waren 93 Anträge Verbraucherinsolvenzen zugeordnet. Alle 93 beantragten Verbraucherinsolvenzen wurden auch von den Gerichten eröffnet. Weitere 22 Anträge bezogen sich auf ehemals selbstständig Tätige, wovon 1 Antrag mangels Masse abgewiesen wurde. Bei den 3 verbleibenden Insolvenzanträgen handelte es sich um Nachlässe und Gesamtgut, die jedoch alle mangels Masse abgewiesen wurden.

Die im Rahmen der Insolvenzanträge von den Gläubigerinnen und Gläubigern angemeldeten Forderungen betrugen im Januar 2021 insgesamt 29,3 Mill. EUR. Bei den Unternehmensinsolvenzen beliefen sich die voraussichtlichen Forderungen auf 23,5 Mill. EUR und damit fast 1,5 Mill. EUR je Verfahren. Für die Verfahren der sonstigen Schuldnerinnen und Schuldner wurden voraussichtliche Forderungen in Höhe von 5,7 Mill. EUR registriert. Das waren durchschnittlich rund 48 700 EUR je Verfahren.

Die Aussetzung der Insolvenzantragspflicht für die in Bedrängnis geratenen Unternehmen durch die Folgen der Corona-Pandemie wurde mit inhaltlichen Anpassungen mehrfach verlängert. Zuletzt wurde beschlossen, dass die Aussetzung der Insolvenzpflcht bis zum 30. April 2021 für Schuldnerinnen und Schuldner zu verlängern ist, die einen Anspruch auf finanzielle Hilfen aus den Corona-Hilfsprogrammen haben und deren Auszahlung noch aussteht.

## Produzierendes Gewerbe, Handwerk

---

### Kräftiger Rückgang der Industrieumsätze im 1. Corona-Jahr: Einbruch aber niedriger als während Finanzkrise

Infolge der Pandemie entwickelte sich die Nachfrage des In- und Auslands 2020 stark rückläufig. Dies bescherte dem Verarbeitenden Gewerbe und Bergbau in Sachsen-Anhalt Umsatzeinbußen von 8,4 %. Der Gesamtwert aller abgesetzten Waren und Leistungen fiel auf 35,8 Mrd. EUR.

Gleichwohl zeigten sich andere Bundesländer ungleich härter getroffen. Auch im Vergleich zu 2009, dem Jahr der Finanzkrise, war der Rückgang weniger stark als befürchtet (2009: -17,2 %). Vor allem das II. und III. Quartal waren von starken Umsatzeinbrüchen geprägt. Gegen Jahresende nahmen die Umsätze wieder zu.

Die Zahl der Betriebe blieb nahezu unverändert (664), auch die Beschäftigtenzahl ging gegenüber den Umsätzen unterproportional zurück auf 110 308 (-1,7 %). An den geleisteten Arbeitsstunden (-4,8 %) wurde die negative Gesamttendenz deutlicher erkennbar.

Die Zahl neu eingehender Aufträge lag 5,3 % unter dem Vorjahresniveau. Für diese Entwicklung waren vor allem die schwachen Bestellungen aus der Nichteurozone (-17,2 %) verantwortlich, die der Eurozone blieben stabil. Aus dem Inland gingen 2,4 % weniger Aufträge ein.

Die Industrie im Bundesland entwickelt sich schon seit Jahren auffallend parallel zur gesamtdeutschen Industriekonjunktur. Dies zeigt, dass Sachsen-Anhalt von der international relativ guten deutschen Industrieentwicklung profitieren konnte, macht das Land aber auch abhängig von externen Einflüssen.

Stabilisierend wirkte 2020 der Wirtschaftszweig „Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln“, dem im heimischen Verarbeitenden Gewerbe großes Gewicht zukommt. Die Nahrungs- und Futtermittel erzeugende Industrie konnte die Umsätze gegen den Trend um 1,7 % auf 6,6 Mrd. EUR steigern und bestätigte die Erwartung, dass das Decken von Grundbedürfnissen weniger krisenanfällig ist.

Bei den befragten Betrieben handelt es sich um Betriebe mit mindestens 50 tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

### Baukonjunktur 2020 zwar rückläufig aber nach wie vor stark

Im 1. Jahr der Corona-Krise verzeichnete das Bauhauptgewerbe in Sachsen-Anhalt seit längerem wieder Umsatzrückgänge. Der Hoch- und Tiefbau in Sachsen-Anhalt erwirtschaftete baugewerbliche Umsätze in Höhe von 2 687,3 Mill. EUR. Der Rückgang zum Vorjahr betrug 2,7 % und ging zulasten des vormals als Konjunkturtreiber geltenden Tiefbaus. Hier gaben die Umsätze 5,5 % nach, während der Hochbau bei den Umsätzen 2,6 % zulegen konnte.

Die Zahl der tätigen Personen blieb mit jahresdurchschnittlich 17 209 stabil. Ebenso verhielt es sich bei der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden (20,8 Mill. h).

Der Wohnungsbau als wesentlicher Bestandteil des Hochbaus verzeichnete baugewerbliche Umsätze von 418,6 Mill. EUR (-0,2 %). Besonders ausgeprägt war der Rückgang innerhalb des Tiefbaus beim gewerblichen Tiefbau (-11,0 %) und beim Straßenbau (-8,1 %).

Die Auftragseingänge im Jahresverlauf deuten darauf hin, dass auch das Jahr 2021 nicht mehr an die Hochzeiten anknüpfen kann. Insgesamt kam es zu einem Rückgang neuer Aufträge um 11,0 %. Allerdings bewegten sich die Auftragseingänge im letzten Quartal 2020 fast schon wieder auf Vorjahresniveau.

Beim Vergleich der baugewerblichen Umsätze in Sachsen-Anhalt und Deutschland fällt auf, dass Sachsen-Anhalt trotz der positiven Entwicklung 2018 und 2019 deutlich unter dem Niveau von Deutschland lag.

Bei den befragten Betrieben handelt es sich um Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen.

### Handwerk 2020 im Zeichen von Corona: Zweiradmechaniker top, Friseure Flop

Insgesamt betrachtet ist das zulassungspflichtige Handwerk in Sachsen-Anhalt trotz der Pandemie relativ unbeschadet durch das Jahr 2020 gekommen. So hielt sich der Arbeitsplatzabbau mit einer Abnahme der Beschäftigung um 2,0 % in Grenzen. Dabei waren alle Gewerbezweige vom Beschäftigungsrückgang betroffen. Der Umsatz stieg gegenüber 2019 um 2,1 % an.

Zum Umsatzwachstum trugen vor allem die im Bau und Verarbeitenden Gewerbe tätigen Handwerkszweige bei. Im Bauhauptgewerbe kletterte der Umsatz um 5,3 % und im Ausbaugewerbe um 4,0 %. Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf konnten ein Umsatzplus von 3,1 % verbuchen. Auf der anderen Seite hatte das Kraftfahrzeuggewerbe 2,0 % Umsatzeinbußen und die Handwerke für den privaten Bedarf mussten ein Minus von 7,8 % verzeichnen.

Ein vertiefender Blick auf die einzelnen Gewerbezweige lässt insbesondere 2 Werte hervorstechen: Die gestiegene Nachfrage nach Fahrrädern ließ den Umsatz der Zweiradmechaniker mit einem Plus von 27,2 % förmlich explodieren. Am anderen Ende der Skala fanden sich die Friseure wieder, die durch coronabedingte Schließungen ein Umsatzminus von 12,2 % hinnehmen mussten.

Tabelle siehe nächste Seite

Messzahlen des zulassungspflichtigen Handwerks in Sachsen-Anhalt 2020 nach Gewerbegruppen  
- vorläufige Ergebnisse -

Gewerbegruppe	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt		Umsatz	
	Messzahl 30.09.09 = 100	Veränderung zum Vorjahr um %	Messzahl 2009 = 100	Veränderung zum Vorjahr um %
Bauhauptgewerbe	90,6	-1,0	125,2	5,3
Ausbaugewerbe	99,9	-2,7	132,5	4,0
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	96,4	-1,5	112,1	3,1
Kraftfahrzeuggewerbe	92,9	-1,7	98,6	-2,0
Lebensmittelgewerbe	76,0	-2,7	84,1	0,3
Gesundheitsgewerbe	106,0	-0,8	131,0	1,7
Handwerke für den privaten Bedarf	73,6	-3,9	113,4	-7,8
<b>Handwerk insgesamt</b>	<b>92,1</b>	<b>-2,0</b>	<b>116,0</b>	<b>2,1</b>

Solarenergie mit stärkstem Bedeutungszuwachs in der Dekade 2008 bis 2018

Die Solarenergie hatte innerhalb der erneuerbaren Energien von 2008 bis 2018 den stärksten Zuwachs. Um 2 524 % stieg das inländische Solarenergieaufkommen. Dies belegen die Zahlen der aktuellen Energiebilanz für Sachsen-Anhalt. 2018 erreichte die Menge der genutzten Sonnenenergie 9 266 TJ.

Gemessen am gesamten Energieaufkommen aus erneuerbaren Energien von 132 850 TJ betrug der solare Anteil 2018 in Sachsen-Anhalt 7 %. Innerhalb der Solarenergie wuchs die photovoltaische Nutzung (+6 350 %) am deutlichsten - sprich der Umwandlung von Sonnenlicht in Strom. Gegenüber der solarthermischen Nutzung (+157 %) hatte diese einen Anteil von 94 % der Sonnenenergie.

Vor allem Biomasse in den verschiedenen Formen Biogas, Biotreibstoffe, feste biogene Stoffe (Holz u. a.), sonstige Biomasse aber auch Windkraft lagen gegenüber der Solarenergie weiter vorn.

Handel, Tourismus, Gastgewerbe

2020 Umsatz und Zahl der Beschäftigten im sachsen-anhaltischen Kraftfahrzeughandel im Minus

Im zurückliegenden Jahr 2020 musste der Kraftfahrzeughandel, einschl. der Instandhaltung und Reparatur von Kfz, in Sachsen-Anhalt einen Rückgang bei den Umsatz- und Beschäftigtenzahlen gegenüber 2019 hinnehmen. Die erzielten Umsätze lagen 2020 nach vorläufigen Ergebnissen der Monatsstatistik im Kraftfahrzeughandel nominal, d. h. in jeweiligen Preisen, um 5,8 % niedriger als 2019. Das entsprach real, also unter Berücksichtigung der Preisentwicklung, einem Rückgang um 7,5 %.

Die höchsten Umsatzeinbußen gab es im Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör, hier wurde 2020 nominal 15,9 % und real 16,4 % weniger Umsatz als im Vorjahr erwirtschaftet. Die Entwicklung im Handel mit Kraftwagen wies für 2020 nominal 4,9 % sowie real 6,8 % geringere Umsätze als im Vorjahr aus. In der Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen fielen die Umsatzeinbußen mit einem Minus von nominal 0,8 % und real 2,7 % moderater aus.

Deutliche Umsatzzuwächse meldete hingegen der Handel mit Krafträdern, Kraftradteilen und -zubehör sowie deren Instandhaltung und Reparatur mit einem Plus von nominal 10,9 % und real 9,5 %.

2020 waren im gesamten Kraftfahrzeughandel 1,1 % weniger Personen beschäftigt als im Vorjahresvergleich, und das sowohl bei der Zahl der Vollbeschäftigten (-1,0 %) als auch Teilzeitbeschäftigten (-1,3 %).

Die Monatsstatistik im Kraftfahrzeughandel wird als Mixmodell aus Befragung großer Unternehmen und der Gewinnung von Daten kleinerer Unternehmen aus Verwaltungsdaten durchgeführt.

Umsatz und Beschäftigte im Kraftfahrzeughandel in Sachsen-Anhalt von Januar bis Dezember 2020  
- vorläufige Ergebnisse -

Wirtschaftszweig	Umsatz Januar - Dezember 2020		Beschäftigte Januar - Dezember 2020
	nominal (in jeweiligen Preisen)	real (in Preisen des Jahres 2015)	
	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum um %		
<b>Kraftfahrzeughandel insgesamt</b>	<b>-5,8</b>	<b>-7,5</b>	<b>-1,1</b>
davon			
Handel mit Kraftwagen	-4,9	-6,8	-0,1
Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen	-0,8	-2,7	-1,6
Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör	-15,9	-16,4	-3,8
Handel mit Krafträder, Kraftradteilen und -zubehör; Instandhaltung und Reparatur von Krafträdern	10,9	9,5	3,1

[Tourismusjahr 2021 startete im Januar mit Gäste- und Übernachtungszahlen auf weiterhin sehr niedrigem Niveau](#)

Für den Januar 2021 meldeten die Beherbergungsbetriebe in Sachsen-Anhalt 80,6 % weniger Gästeankünfte als im Januar 2020, wie aus den vorläufigen Ergebnissen der Monatserhebung im Tourismus hervorgeht. Auch die Zahl der Übernachtungen blieb mit -69,2 % erheblich unter dem Niveau des Vorjahresmonats zurück.

Die Entwicklung im Tourismus war auch im Januar 2021 weiterhin stark von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Die rund 800 geöffneten Beherbergungsbetriebe des Landes meldeten im Januar 2021 knapp 35 400 Gästeankünfte. Die Zahl der Übernachtungen belief sich auf rund 135 400. Die durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten betrug 9,5 %, im Januar 2020 waren es noch 22,0 % gewesen.

Der starke Rückgang im Beherbergungsaufkommen zeigte sich bei Gästen aus dem Inland und aus dem Ausland gleichermaßen. Bei Gästen mit Wohnsitz im Inland gab es im Januar diesen Jahres 80,8 % weniger Ankünfte und 69,7 % weniger Übernachtungen als im gleichen Vorjahresmonat. Die Gästeankünfte aus dem Ausland gingen im Januar 2021 um 78,5 % gegenüber dem Vorjahreswert zurück, deren Übernachtungen um 63,3 %.

Alle Betriebsarten im Beherbergungswesen blieben weit unter dem Ergebnis vom Januar des Vorjahres. So u. a. in den Betrieben der klassischen Hotellerie (Gäste: -79,6 %; Übernachtungen -75,0 %), in Ferienunterkünften und ähnlichen Beherbergungsstätten (Gäste -94,6 %; Übernachtungen: -85,1 %) und auf Campingplätzen (Gästen: -96,2 %; Übernachtungen: -83,8 %). Vergleichsweise niedrig fielen die Rückgänge noch in den Vorsorge- und Rehabilitationskliniken des Landes aus (Gäste: -39,4 %; Übernachtungen: -32,3 %).

Im regionalen Vergleich der Tourismus-Regionen gab es im Januar 2021 in allen Reisegebieten sowohl stark rückläufige Gäste- als auch Übernachtungszahlen. Überdurchschnittlich hoch fielen diese im Reisegebiet Harz und Harzvorland, als eigentlich beliebter Region für Winterurlaub, aus. Hier gab es im Januar 2021 durch das weiterhin bestehende Beherbergungsverbot für touristische Gäste 93,4 % weniger Gäste und 89,9 % weniger Übernachtungen als im Januar 2020.

In die Monatserhebung im Tourismus sind einbezogen Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Schlafgelegenheiten und Campingplätze mit 10 und mehr Stellplätzen.

Tabelle siehe nächste Seite

Ankünfte und Übernachtungen der Gäste in Beherbergungsbetrieben in Sachsen-Anhalt im Januar 2021  
- vorläufige Ergebnisse -

Land - Herkunftsland (Ständiger Wohnsitz) - Betriebsart Reisegebiete	Januar 2021			
	Ankünfte		Übernachtungen	
	ins- gesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahres- monat	ins- gesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahres- monat
	Anzahl	um %	Anzahl	um %
<b>Sachsen-Anhalt insgesamt</b>	<b>35 382</b>	<b>-80,6</b>	<b>135 391</b>	<b>-69,2</b>
davon aus dem Inland	32 665	-80,8	124 422	-69,7
aus dem Ausland	2 717	-78,5	10 969	-63,3
davon nach Betriebsarten				
Hotellerie <sup>1</sup>	31 489	-79,6	73 916	-75,0
Hotels	22 078	-82,0	47 314	-79,7
Hotels garnis	5 279	-72,1	12 254	-63,8
Gasthöfe	968	-72,6	2 671	-57,5
Pensionen	3 164	-65,9	11 677	-47,7
Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten <sup>2</sup>	1 147	-94,6	9 077	-85,1
Erholungs- und Ferienheime	58	-98,5	206	-97,7
Ferienzentren	81	-98,6	960	-94,5
Ferienhäuser und -wohnungen	635	-86,0	6 198	-64,1
Jugendherbergen und Hütten	373	-94,7	1 713	-90,1
Campingplätze	44	-96,2	544	-83,8
sonstige tourismusrelevante Unterkünfte <sup>3</sup>	2 702	-56,6	51 854	-35,2
Vorsorge- und Reha-Kliniken	2 597	-39,4	51 571	-32,3
Schulungsheime	105	-94,6	283	-92,8
davon nach Reisegebieten				
Harz und Harzvorland	4 194	-93,4	16 479	-89,9
Halle, Saale, Unstrut	9 236	-75,5	33 784	-59,9
Anhalt-Wittenberg	5 645	-76,0	19 069	-68,2
Magdeburg, Elbe-Börde-Heide	13 253	-73,1	52 052	-52,9
Altmark	3 054	-66,8	14 007	-38,8

<sup>1</sup> Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen

<sup>2</sup> Erholungs- und Ferienheime, Ferienzentren, Ferienhäuser- und Wohnungen, Jugendherbergen, Hütten

<sup>3</sup> Vorsorge- und Reha-Kliniken, Schulungsheime

Verkehr

65 558 Kraftfahrzeug-Neuzulassungen in Sachsen-Anhalt 2020

2020 wurden in Sachsen-Anhalt 65 558 fabrikneue Kraftfahrzeuge zugelassen. Das waren 7 989 Fahrzeuge (-10,9 %) weniger als im Vorjahr.

Differenziert nach Fahrzeugarten stellten den Hauptanteil Neuzulassungen von 50 622 Personenkraftwagen (-7 602 Pkw; -13,1 %). Die Zahl neuzugelassener Lastkraftwagen sank um 1 483 auf 7 065 (-17,3 %). 2020 ging die Zahl der neuzugelassenen Zugmaschinen um 154 auf 2 925 zurück (- 5,0 %). Im Vergleich zum Vorjahr stiegen dagegen die Neuzulassungen von Krafträdern um 1 128 auf 4 139 an (+37,5 %). Auch die Zahl der neu bewilligten Kraftomnibusse stieg um 4 auf 132 (+3,1 %).

Unter Berücksichtigung der Verteilung über das gesamte Jahr 2020 wurden in den Monaten Dezember (7 045) und Juli (6 939) die meisten fabrikneuen Kraftfahrzeuge neuzugelassen. Weniger als die Hälfte des Vorjahreswertes und damit den geringsten Wert 2020 an Neuzulassungen wies der Monat April (3 056) aus.

Von den neuzugelassenen Personenkraftwagen waren 2 211 Fahrzeuge mit reinem Elektroantrieb. Damit entsprach dieser Wert mehr als dem 3,5-fachen des Vorjahreswertes (+1 581). Dennoch waren damit nur 4,4 % aller neuzugelassenen Personenkraftwagen ein E-Auto. Einen deutlichen Anstieg gab es bei den Neuzulassungen von Pkw mit Hybridantrieb. Mit 7 762 Fahrzeugen stieg der Wert um mehr als das Zweifache zum Vorjahr 2019 an. Der gemeinsame Anteil von E-Autos und Pkw mit Hybridantrieb an neuzugelassenen Personenkraftwagen stieg im Vergleich zum Vorjahr von 6,7 % auf 19,7 % im Jahr 2020 an.

Mit 27 725 waren der überwiegende Anteil (54,8 %) aller 2020 neuzugelassenen Personenkraftwagen benzingetrieben. 12 672 bzw. rund 25,0 % der neuzugelassenen Personenkraftwagen waren Dieselfahrzeuge.

Alle Angaben gehen aus den Veröffentlichungen zu Fahrzeugzulassungen des Kraftfahrtbundesamtes (KBA) hervor.

Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge in Sachsen-Anhalt 2019 und 2020 nach Fahrzeugart

Zulassung fabrikneuer Fahrzeuge	Jahr		Veränderung 2020 gegenüber 2019
	2020	2019	
	Anzahl		um %
<b>Kraftfahrzeuge insgesamt</b>	<b>65 558</b>	<b>73 547</b>	<b>-10,9</b>
darunter			
Krafträder	4 139	3 011	37,5
Personenkraftwagen	50 622	58 224	-13,1
Kraftomnibusse	132	128	3,1
Lastkraftwagen	7 065	8 548	-17,3
Zugmaschinen	2 925	3 079	-5,0

Quelle: Fz8 Kraftfahrt-Bundesamt

## Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern

---

### Auszahlungen der Kommunen 2019 um 2,5 Mill. EUR höher als die Einzahlungen

2019 zahlten die Gemeinden und Gemeindeverbände des Landes Sachsen-Anhalt 7 803,2 Mill. EUR aus. Die Einzahlungen beliefen sich auf 7 800,7 Mill. EUR. Damit wurden 2019 durch die Kommunen 2,5 Mill. EUR mehr ausgegeben als eingenommen. Im Vergleichsjahr 2018 gab es einen Finanzierungsüberschuss von 66,6 Mill. EUR. Diese Gesamtberechnung enthält alle in einem Jahr getätigten Ein- und Auszahlungen aus der laufenden Rechnung und der Kapitalrechnung.

Die laufende Rechnung der Kommunen des Landes Sachsen-Anhalt schloss 2019 mit einem Überschuss. Dieser fiel mit 261,0 Mill. EUR 21,3 % geringer aus als ein Jahr zuvor, da die Steigerung der Einzahlungen mit 0,7 % geringer ausfiel als die der Auszahlungen mit 1,8 %. Ein- und Auszahlungen der laufenden Rechnungen führen nicht zu einer Vermögensänderung.

Allgemeine Zuweisungen und Umlagen sind seit Jahren die größte Einzahlungsposition der laufenden Rechnung. 2019 waren es mit 3 755,9 Mill. EUR 0,3 % mehr als im Vorjahr. Um 3,2 % auf 1 956,7 Mill. EUR gestiegen sind die Einzahlungen aus Steuern und ähnliche Abgaben.

Die Auszahlungen der laufenden Rechnung 2019 überstiegen jeweils 1 Mrd. EUR in den Bereichen Transfer- und sonstige Auszahlungen für laufende Verwaltungstätigkeit (1 875,7 Mill. EUR), Personal- und Versorgungsauszahlungen (1 864,3 Mill. EUR) und soziale Leistungen (1 278,0 Mill. EUR). Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich um 66,9 Mill. EUR (+3,7 %) die Auszahlungen für Personal (ohne Versorgungsauszahlungen) auf 1 857,3 Mill. EUR, dies ist zum großen Teil auf tarifliche Anpassungen zurückzuführen. Für Sach- und Dienstleistungen flossen 830,4 Mill. EUR und damit 27,8 Mill. EUR (+3,5 %) mehr als im Vorjahr.

Auf die Auszahlungen der Kapitalrechnung, welche die Investitions- und Finanzierungstätigkeiten zusammenfasst, entfielen bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden 1 045,4 Mill. EUR. Dies ist ein Plus von 5,4 % gegenüber 2018. Größter Ausgabeposten der Kapitalrechnung waren die Bauausgaben in Höhe von 597,6 Mill. EUR (+14,2 % gegenüber 2018). Auf die kreisangehörigen Gemeinden und Verbandsgemeinden entfielen davon 345,1 Mill. EUR, auf die kreisfreien Städte 166,9 Mill. EUR und auf die Landkreise 85,6 Mill. EUR.

Der Trend sinkender Zinsauszahlungen setzte sich auch 2019 fort. Nachdem die Zinsauszahlungen bereits 2018 um 15,8 % auf 37,8 Mill. EUR gesunken waren, meldeten die Gemeinden und Gemeindeverbände in Sachsen-Anhalt 2019 einen weiteren Rückgang um 19,3 % auf 30,5 Mill. EUR.

### Gewerbesteuer sank 2020 um 125 Mill. EUR

2020 verzeichneten die Gemeinden des Landes Sachsen-Anhalt Einzahlungen für Gewerbesteuer in Höhe von 724 Mill. EUR. Das waren 125 Mill. EUR weniger als 2019 mit 848 Mill. EUR. Der Rückgang betrug 15 %.

Die Entwicklung und die Verteilung der Gewerbesteuer in den einzelnen Gemeinden zeigt deutliche Unterschiede. In 40 % der Gemeinden in Sachsen-Anhalt stiegen 2020 die Einzahlungen an Gewerbesteuer gegenüber 2019, zusammen um 37,1 Mill. EUR. Demgegenüber ergaben sich in 60 % der Kommunen Mindereinnahmen in Höhe von insgesamt 161,9 Mill. EUR.

Unter den 131 Gemeinden mit geringeren Einzahlungen an Gewerbesteuer befanden sich 2020 auch die 3 kreisfreien Städte. Die Stadt Dessau-Roßlau erreichte mit 23,8 Mill. EUR nur 45 % des Vorjahreswertes von 52,8 Mill. EUR. In der Stadt Halle (Saale) lagen die Einzahlungen bei 90 % des Vorjahresniveaus, in der Landeshauptstadt Magdeburg bei 89 %. Wie seit Jahren verzeichneten auch im Berichtsjahr 2020 die beiden kreisfreien Städte Magdeburg und Halle (Saale) die absolut höchsten Gewerbesteuereinzahlungen. In Magdeburg flossen 93,2 Mill. EUR, in Halle (Saale) 63,0 Mill. EUR in die Stadtkassen. Die Pro-Kopf-Einzahlungen lagen in den kreisfreien Städten 2020 im Durchschnitt bei 328,91 EUR, das waren 84,33 EUR weniger als ein Jahr zuvor.

Die Summe der Einzahlungen an Gewerbesteuer der jeweiligen kreisangehörigen Gemeinden sank in allen 11 Landkreisen des Landes Sachsen-Anhalt. Während die Gemeinden des Saalekreises und des Salzlandkreises mit 99 % fast das Vorjahresniveau erreichten, lagen die Gemeinden des Bördekreises mit einem Rückgang zum Vorjahr von 31,0 Mill. EUR bei 64 % des Vorjahresniveaus.

Im kreisangehörigen Raum betrugen die Gewerbesteuereinzahlungen je Einwohnerin bzw. Einwohner 331,61 EUR. Damit lagen die kreisangehörigen Gemeinden 2,71 EUR je Einwohnerin bzw. Einwohner über dem Durchschnitt der kreisfreien Städte. Die Verluste gegenüber dem Vorjahr bezifferten sich im kreisangehörigen Raum auf 44,63 EUR je Einwohnerin bzw. Einwohner.



Die Stadt Leuna im Saalekreis verzeichnete wie schon im Vorjahr die höchsten Gewerbesteuereinzahlungen. 40,4 Mill. EUR Gewerbesteuer im Berichtsjahr 2020 bedeutete eine Steigerung um 3,3 Mill. EUR bzw. 9 % gegenüber 2019. Pro Kopf nahm die Stadt Leuna mit 2 907,81 EUR so viel wie keine andere Gemeinden des Landes Sachsen-Anhalt ein. Die absolut höchste Steigerung verbuchte die Stadt Bitterfeld-Wolfen. Mit Mehreinzahlungen in Höhe von 4,1 Mill. EUR entwickelten sich die die Einzahlungen an Gewerbesteuer von 24,3 Mill. EUR im Jahr 2019 auf 28,4 Mill. EUR im Jahr 2020.

### 3,449 Mill. EUR weniger Vergnügungssteuer 2020

Mit 8,269 Mill. EUR Einzahlungen von Vergnügungssteuer erreichten die Kommunen des Landes Sachsen-Anhalt 2020 nur 71 % des Vorjahresniveaus von 11,178 Mill. EUR. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie zeigten sich mit einem Rückgang von 3,449 Mill. EUR.

Den 3 kreisfreien Städten standen 2019 pro Kopf 7,25 EUR Vergnügungssteuer zur Verfügung. Im Berichtsjahr 2020 ergaben sich 4,29 EUR pro Kopf und damit 2,96 EUR weniger. Die Landeshauptstadt Magdeburg verbuchte 1,144 Mill. EUR Vergnügungssteuer. Das waren 0,792 Mill. EUR weniger als 2019. Der Rückgang in der Stadt Halle (Saale) betrug 0,710 Mill. EUR, auf nunmehr 0,935 Mill. EUR.

111 von 215 kreisangehörigen Gemeinden des Landes Sachsen-Anhalt erhoben 2020 Vergnügungssteuer. Einen Anstieg verzeichneten 10, einen Rückgang 100 und eine Gemeinde meldete konstante Einzahlungen gegenüber dem Vorjahr. 12 Gemeinden erreichten weniger als 50 % des Vorjahresniveaus.

5,897 Mill. EUR Vergnügungssteuer flossen 2020 in die Kassen der kreisangehörigen Gemeinden. Das waren 1,785 Mill. EUR weniger als im Jahr zuvor und bedeutet 23 % geringere Einnahmen. Mit 3,61 EUR je Einwohnerin bzw. Einwohner lagen 2020 die Einzahlungen 1,06 EUR unter dem Vorjahreswert von 4,67 EUR.

### Steuereinnahmekraft entwickelte sich 2019 in den Kommunen sehr unterschiedlich

2019 stieg die Steuereinnahmekraft der 218 Kommunen in Sachsen-Anhalt um 3,5 % auf insgesamt 1 847 Mill. EUR. Der Wert lag damit um 63 Mill. EUR höher als im Vorjahr. Die kreisfreien Städte verzeichneten einen Anstieg von ca. 8,5 %, wohingegen die kreisangehörigen Gemeinden nur einen Zuwachs von 2,0 % verbuchen konnten.

Unter den kreisfreien Städten erreichte die Stadt Dessau-Roßlau mit 1 028,47 EUR die höchste Steuereinnahmekraft pro Kopf. Das waren 32,0 % mehr als 2018. Für die Landeshauptstadt Magdeburg und die Stadt Halle (Saale) fiel der Anstieg geringer aus. Die Landeshauptstadt Magdeburg erreichte mit 873,85 EUR eine um 2,6 % höhere Steuereinnahmekraft pro Kopf als im Vorjahr, für die Stadt Halle (Saale) wurde ein Anstieg um 7,3 % auf 690,75 EUR ermittelt.

Die Entwicklung der Steuereinnahmekraft bei den kreisangehörigen Gemeinden verlief im Vergleich zu den kreisfreien Städten sehr unterschiedlich. Insgesamt erhöhte sich die Steuereinnahmekraft pro Kopf um 2,8 % auf 846,94 EUR, allerdings konnten von den 215 kreisangehörigen Gemeinden nur ca. 73,5 % Zuwächse verbuchen. 30 Gemeinden erreichten dabei einen Anstieg der Steuereinnahmekraft von mehr als 20,0 %. In 57 kreisangehörigen Gemeinden ging die Steuereinnahmekraft zurück, wobei für 19 Gemeinden der Rückgang mehr als 10,0 % betrug.

Die Steuereinnahmekraft ist die Summe aus der Realsteueraufbringungskraft, den Gemeindeanteilen an der Lohn- und Einkommensteuer sowie Umsatzsteuer, abzüglich der Gewerbesteuerumlage. Die Realsteueraufbringungskraft wird gemeindeweise gebildet. Sie wird je Realsteuerart durch Multiplikation der einzelnen Grundbeträge mit dem jeweiligen Landesdurchschnittsbesatz ermittelt. Die Addition der so errechneten Größen ergibt die Realsteueraufbringungskraft je Gemeinde. Die Steuereinnahme- und Realsteueraufbringungskraft ermöglichen einen Vergleich und die Beurteilung der wirtschaftlichen und finanziellen Leistungsfähigkeit der Gemeinden des Landes Sachsen-Anhalt.

### Anteil des Verarbeitenden Gewerbes an den EU-Importen 2016 im Vergleich am höchsten

2016 wurden von den Unternehmen in Sachsen-Anhalt insgesamt 4,1 Mrd. EUR Umsatz durch Importe aus EU-Ländern erzielt, welche als innergemeinschaftliche Erwerbe in der Umsatzsteuerstatistik ausgewiesen werden. Darunter wurden durch die Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes 2,9 Mrd. EUR bzw. 70,1 % der EU-Importe insgesamt getätigt. An den Fiskus flossen insgesamt 0,7 Mrd. EUR Umsatzsteuern aus den getätigten EU-Importen, da sich hierbei die Verpflichtung zur Abführung der Umsatzsteuer auf den Erwerber umkehrt.

Insgesamt machten die EU-Importe 5,6 % der steuerbaren Umsätze aller Unternehmen aus. Im Verarbeitenden Gewerbe betrug der Anteil der innergemeinschaftlichen Erwerbe an den steuerbaren Umsätzen sogar 11,3 %. Damit wurde hier mehr als jeder 10. EUR des Umsatzes aus EU-Importen generiert.

Hohe EU-Importe wiesen insbesondere die Unternehmen im Bereich der Herstellung von chemischen Erzeugnissen auf. Die 183 Unternehmen dieser Branche generierten insgesamt innergemeinschaftliche Erwerbe in Höhe von 1,3 Mrd. EUR bzw. 43,5 % aller EU-Importe der Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes. Weitere 0,4 Mrd. EUR bzw. 13,3 % wurden im Bereich Metallerzeugung und -bearbeitung erzielt, gefolgt von der Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln mit 0,3 Mrd. EUR bzw. 8,9 % der Importe des Verarbeitenden Gewerbes.

### Größter Teil des 2019 besteuerten Erbes waren Bankguthaben

2019 wurden in Sachsen-Anhalt für 1 680 unbeschränkt steuerpflichtige Fälle Erstfestsetzungen der Erbschaft- und Schenkungsteuer auf deren übertragenes Vermögen vorgenommen, darunter entfielen 1 445 Erstfestsetzungen auf Erwerbe von Todes wegen. Der Wert der Nachlassgegenstände im Rahmen der unbeschränkt steuerpflichtigen Erwerbe von Todes wegen betrug insgesamt 148,8 Mill. EUR. Darunter machten mit 66,0 Mill. EUR bzw. 44,4 % die Bankguthaben der Erblasser den höchsten Anteil aller Nachlassgegenstände aus. Weitere 32,5 Mill. EUR bzw. 21,8 % Erbmasse beruhten auf Grundvermögen. Wertpapiere, Anteile und Ähnliches machten 14,1 % (21,0 Mill. EUR) des vererbten Vermögens aus. Betriebsvermögen wurde in Höhe von 17,1 Mill. EUR vererbt, damit 11,5 % des Nachlasses insgesamt.

Neben den Erwerben von Todes wegen wurden für 235 unbeschränkt steuerpflichtige Fälle Erstfestsetzungen zur Schenkungsteuer durchgeführt. Der Steuerwert des im Rahmen der Schenkungen übertragenen Vermögens betrug 2019 insgesamt 26,0 Mill. EUR. Anders als bei den Erwerben von Todes wegen wurden vorwiegend Grund- und Betriebsvermögen verschenkt. Der Wert des verschenkten Grundvermögens belief sich auf 10,5 Mill. EUR und betrug damit 40,4 % des gesamten verschenkten Vermögens. Das Betriebsvermögen hatte insgesamt einen Wert von 8,9 Mill. EUR, damit einen Anteil von 34,1 % am verschenkten Vermögen. Bankguthaben wurden lediglich in Höhe von 0,6 Mill. EUR verschenkt, was einem Anteil von 2,4 % entspricht.

In der Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik werden nicht die Erbschaften und Schenkungen eines Berichtsjahres nachgewiesen, sondern die Erbschaften und Schenkungen, zu denen die Finanzverwaltung im Berichtsjahr erstmals eine Festsetzung durchgeführt hat. In den dargestellten Ergebnissen wurden nur Fälle berücksichtigt, deren steuerpflichtiger Erwerb nach Abzug der persönlichen und sachlichen Steuerbefreiungen größer 0 EUR war und somit zu einer Steuerzahllast führte.

## Preise und Preisindizes

---

### Teuerungsrate der Verbraucherpreise in Sachsen-Anhalt lag im Februar 2021 bei 1,4 %

Im Februar 2021 wurde ein Anstieg der Verbraucherpreise gegenüber dem Vorjahresmonat um 1,4 % ermittelt. Im Vergleich zum Januar 2021 stieg der Verbraucherpreisindex um 0,7 % auf einen Wert von 106,6 (2015 = 100).

Im Februar waren Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke 1,2 % teurer als im Vorjahr. Die Preise für Fleisch und Fleischwaren zogen um 3,3 % an, u. a. angetrieben durch Schweinefleisch (+4,8 %), Geflügelfleisch (+4,3 %), Rind- und Kalbfleisch (+2,6 %) und Lamm- und Schaffleisch, Ziegenfleisch (+5,1 %). Für Molkereiprodukte und Eier wurden im Schnitt 3,3 % höhere Preise ermittelt. So verteuerten sich u. a. Joghurt (+11,2 %), Vollmilch (+4,9 %), Käse und Quark (+2,7 %) und Eier um 1,3 %. Für Speisefette und Speiseöle sank das Preisniveau um 2,4 %. Günstiger als im Vorjahr waren Margarine u. a. pflanzliche Fette (-4,6 %), Olivenöl (-2,9 %) und Butter (-2,2 %). Für Obst, frisch oder gekühlt war im Schnitt 0,4 % weniger auszugeben, für tiefgefrorenes Obst 3,3 % mehr als im Februar des Vorjahres. Gemüse (ohne Kartoffeln), frisch oder gekühlt, war um 0,5 % günstiger zum Vorjahr, allerdings um 9,7 % teurer als im letzten Monat. Für Kaffee u. Ä. erhöhte sich das Preisniveau binnen Jahresfrist um 3,5 %.

Alkoholische Getränke und Tabakwaren verteuerten sich durchschnittlich um 3,4 % zum Vorjahresmonat. Bestimmend für die Entwicklung waren u. a. Untergäriges Bier (+8,3 %), Traubenwein (+1,2 %), Zigaretten (+4,2 %) und Tabak (+3,0 %).

Das Wohnen, bzw. das Preisniveau im Bereich Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe, verteuerte sich im Februar um 1,2 % zum Vorjahr. Die größtenteils an Bestandsmieten gemessene Nettokaltmiete stieg um 1,1 %. Für Strom kletterte das Preisniveau um 1,0 % und für Gas um 3,3 %. Dämpfend wirkten um 6,7 % günstigere Preise für Heizöl, einschl. Umlage.

Im Bereich Möbel, Leuchten, Geräte u. a. Haushaltszubehör wurden im Februar um 2,2 % höhere Preise als vor einem Jahr beobachtet. So verteuerten sich u. a. Wohnmöbel (+2,7 %), Garten- und Campingmöbel (+14,0 %), Beleuchtung (+7,1 %) und Teppiche (+4,0 %). Elektrische Kleingeräte für den Haushalt waren um 4,4 % teurer als vor einem Jahr, so u. a. Nahrungsmittelherstellungsmaschinen (+7,7 %), Kaffee-, Teemaschinen u. ä. Kleingeräte (+2,4 %), elektrische Bügeleisen (+4,1 %) oder auch elektrische Toaster und Grillgeräte (+2,5 %).

Wesentlichen Einfluss auf das im Bereich Verkehr gegenüber dem Vorjahr um 1,9 % gestiegene Preisniveau hatten u. a. die Preise für Benzin (+2,4 %), Dieseldieselkraftstoff (+3,5 %) und Autogas (+5,5 %). Der Erwerb eines neuen Personenkraftwagens war im Februar um 2,0 % teurer als vor einem Jahr, der eines Gebrauchten dagegen um 1,1 % günstiger.

Die unter anderen Waren und Dienstleistungen zusammengefassten Positionen verteuerten sich im Jahresverlauf um 2,3 %. Neben den Gebührenerhöhungen, die im Januar in Kraft traten, wurde das Niveau im Februar u. a. durch die Preisentwicklung für Dienstleistungen sozialer Einrichtungen beeinflusst. Gegenüber dem Vormonat Januar wurde eine Steigerung um 5,4 %, gegenüber dem Februar im Vorjahr ein Plus von 6,4 % ermittelt, u. a. verteuerten sich Dienstleistungen von Altenwohnheimen u. ä. Einrichtungen im Vergleich zum letzten Jahr um 6,9 %.

Die Preisstatistik in Sachsen-Anhalt arbeitete auch im Februar 2021 unter den verschärften Bedingungen der durch Corona beeinflussten Situation, um durch die zuverlässige Arbeit aller Beteiligten, insbesondere der Preiserhebenden vor Ort in Sachsen-Anhalt, die Entwicklung der Verbraucherpreise darzustellen. Für sehr viele Güter und Dienstleistungen konnten die Preise in Folge geschlossener Geschäfte, nicht vor Ort oder gar nicht erhoben werden.

## Verdienste, Arbeitszeiten und -kosten

### Equal Pay Day - Zahlen aus Sachsen-Anhalt

Am 10. März war der Equal Pay Day! Dieser Tag markierte symbolisch die Lohnlücke zwischen Frauen und Männern. Je früher im Jahr dieser Aktionstag für Lohngerechtigkeit stattfindet, desto geringer fällt die Lohnungleichheit zwischen den Geschlechtern aus. Dieser geschlechtsspezifische Verdienstunterschied wird im Gender Pay Gap erfasst. Der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der Frauen in Sachsen-Anhalt lag 2020 um rund 8 % unter dem der Männer.

In der amtlichen Statistik wird zwischen dem unbereinigten und bereinigten Gender Pay Gap unterschieden. Der unbereinigte Wert lag in Deutschland 2020 bei durchschnittlich 18 %. In Sachsen-Anhalt lag der Gender Pay Gap unter dem im Bundesdurchschnitt: 2020 betrug der durchschnittliche Bruttostundenverdienst von Frauen rund 16,90 EUR, der von Männern 18,30 EUR. Daraus ergab sich ein unbereinigter Gender Pay Gap von 8 % für Sachsen-Anhalt.

Unbereinigt ist er, weil er die strukturellen Unterschiede zwischen den Geschlechtergruppen nicht berücksichtigt, auf die der Verdienstunterschied zu einem Großteil zurückzuführen ist. Zum Beispiel arbeiten Frauen eher in schlechter bezahlten Berufen als Männer und sie sind seltener in Führungspositionen.

Im bereinigten Gender Pay Gap wird jener Teil des Verdienstunterschieds herausgerechnet, der auf strukturelle Unterschiede zwischen den Geschlechtergruppen zurückzuführen ist. Der bereinigte Gender Pay Gap beschreibt somit den Verdienstunterschied von Frauen und Männern in einer vergleichbareren Situation. Der bereinigte Gender Pay Gap wird in der amtlichen Statistik auf Basis der vierjährigen Verdienststrukturerhebung berechnet. Zuletzt war das im Jahr 2018. Damals ergab sich für Deutschland, berechnet entsprechend der EU-Abgrenzung, ein Wert von 6 % und für Sachsen-Anhalt ebenfalls ein Wert von 6 %. Damit verdienten Frauen in Sachsen-Anhalt - unter der Voraussetzung vergleichbarer Tätigkeit, äquivalenter Qualifikation, vergleichbarer Leistungsgruppe, gleichem Dienstalalter und einer Beschäftigung mit vergleichbarem Umfang - 2018 pro Stunde 6 % weniger als Männer.

Der Gender Pay Gap ist definiert als Differenz zwischen den durchschnittlichen Bruttostundenverdiensten männlicher und weiblicher Beschäftigter im Verhältnis zum durchschnittlichen Bruttostundenverdienst männlicher Beschäftigter.

Der unbereinigte Gender Pay Gap umfasst Beschäftigte nach der EU-Abgrenzung (Beschäftigte ohne die Wirtschaftszweige „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ und „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung“ und ohne Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten).

## Finanzen und Vermögen privater Haushalte

---

### Konsumausgaben für Nahrungsmittel rückläufig, für Wohnen und Mobilität weitgehend stabil

Privathaushalte in Sachsen-Anhalt verwendeten in den vergangenen Jahrzehnten einen immer kleineren Anteil ihrer gesamten Konsumausgaben für den Bereich Nahrungsmittel. Sachsen-anhaltische Haushalte gaben 1993 mit monatlich 284 EUR noch 21 % ihrer Konsumausgaben für Essen, Getränke und Tabakwaren aus; 2018 waren es mit monatlich 329 EUR nur noch 14 %. Damit stellten Ausgaben für Lebensmittel nach dem Wohnen und Mobilitätskosten den drittgrößten Ausgabenbereich der Privathaushalte dar.

Weitgehend stabil war der Anteil der Ausgaben für den insgesamt größten Budgetposten der Haushalte, das Wohnen. Lediglich zwischen den Befragungen im Jahr 1993 und 1998 gab es einen deutlichen Anstieg dieses Anteils von 24 % auf 32 %. Seither veränderte sich dieser Anteil in Sachsen-Anhalt insgesamt kaum: 2018 lag er mit 749 EUR pro Monat weiterhin bei 32 %. Damit lag der Anteil zuletzt knapp unter dem Bundesdurchschnitt in Höhe von 34 % bzw. 908 EUR pro Monat.

Allerdings gab es eine differenzierte Entwicklung in den Unterposten im Bereich Wohnen. So wuchs der Anteil der Mietkosten an den Konsumausgaben in Sachsen-Anhalt von 14 % im Jahr 1993 über 23 % im Jahr 1998 auf 25 % in der Befragung 2018. Gleichzeitig sanken die Energiekosten im Bereich Wohnen von 7 % im Jahr 1993 auf 6 % im Jahr 2018.

Der Anteil der Ausgaben für den drittgrößten Bereich, den Aufwendungen für Mobilität, blieb in Sachsen-Anhalt seit 1993 weitgehend unverändert bei 15 %. Die Mobilitätskosten beliefen sich 2018 auf monatlich 360 EUR pro Haushalt. Der Wert lag damit in der letzten Erhebung 1 Prozentpunkt über dem Bundesdurchschnitt in Höhe von 14 %.

Seit über 50 Jahren wird der Weltverbrauchertag am 15. März begangen. Verbraucher haben vielfältige Rechte. Verbraucherschutz gibt es unter anderem für Lebensmittel, Mietrechte, Urlaubsreisen, Post- und Telekommunikation, Kauf von Haushaltartikeln und vieles mehr. Wie oft bei den Konsumausgaben der Haushalte zu erworbenen Produkten reklamiert oder das Verbraucherrecht eingeklagt wurde, ist nicht Gegenstand dieser statistischen Erhebung.

Hintergrundinformationen: Die Ergebnisse entstammen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) und basieren auf Rückmeldungen von ca. 2 000 Haushalten in Sachsen-Anhalt. Im Rahmen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe werden im 5-jährigen Turnus, zuletzt im Erhebungsjahr 2018, Haushalte zu ihren Einnahmen und Ausgaben befragt.

Tabelle siehe nächste Seite

Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichproben - Konsumausgaben privater Haushalte in  
 Sachsen-Anhalt 1993, 1998, 2008, 2013 und 2018

Gegenstand der Nachweisung <sup>1</sup>	Einheit	Haushalte insgesamt				
		1993 <sup>2</sup>	1998	2008	2013	2018
		je Haushalt und Monat				
Private Konsumausgaben	EUR	1 339	1 664	1 746	2 052	2 351
davon Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren u. Ä.		284	270	272	309	329
Bekleidung und Schuhe		109	99	78	98	101
Wohnungsmieten, Energie, Wohnungsinstandhaltung		316	526	563	699	749
darunter Wohnungsmieten u. Ä.		186	376	430	533	589
Energie		97	88	115	146	140
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, -gegenstände		109	139	77	105	125
Gesundheitspflege		21	36	54	60	74
Verkehr		203	210	268	270	360
Nachrichtenübermittlung		24	42	63	59	67
Freizeit, Unterhaltung und Kultur		147	203	206	249	291
Bildungswesen		9	7	12	15	20
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen andere Waren und Dienstleistungen		63 52	67 65	79 73	100 87	135 99
Private Konsumausgaben		Prozent	100	100	100	100
davon Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren u. Ä.	21		16	16	15	14
Bekleidung und Schuhe	8		6	5	5	4
Wohnungsmieten, Energie, Wohnungsinstandhaltung	24		32	32	34	32
darunter Wohnungsmieten u. Ä.	14		23	25	26	25
Energie	7		5	7	7	6
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, -gegenstände	8		8	4	5	5
Gesundheitspflege	2		2	3	3	3
Verkehr	15		13	15	13	15
Nachrichtenübermittlung	2		3	4	3	3
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	11		12	12	12	12
Bildungswesen	1		0	1	1	1
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen andere Waren und Dienstleistungen	5 4		4 4	5 4	5 4	6 4

<sup>1</sup> ohne Haushalte mit einem Haushaltsnettoeinkommen von 18 000 EUR und mehr und ohne Personen in Anstalten und Gemeinschaftsunterkünften

<sup>2</sup> Daten von 1993 wurden an die Systematik 1998 angepasst.

Hinweis: Rundungsbedingt kann es beim Aufsummieren der Einzelwerte zu Abweichungen vom Gesamtwert kommen.

## Gesamtrechnungen

---

### Rückgang des Bruttoinlandsproduktes 2020 auch in Sachsen-Anhalt

Das Bruttoinlandsprodukt, umfassendster Ausdruck für die volkswirtschaftliche Gesamtleistung einer Region, ging in Sachsen-Anhalt 2020 gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt um 3,9 % zurück. Damit fiel der Rückgang für das gesamte Jahr 2020 nicht so hoch wie für das 1. Halbjahr aus, für das eine Reduzierung um 5,2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum ermittelt wurde.

Im Bundesdurchschnitt verringerte sich 2020 das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt um 4,9 % und im Durchschnitt der neuen Bundesländer (ohne Berlin) um 4,0 %. Alle Bundesländer mussten 2020 negative Veränderungsdaten ausweisen, die Spanne reichte von -3,2 % bis -7,0 %.

Im Rahmen einer Videopressekonferenz am 30.03.2021 wies der Präsident des Statistischen Landesamtes, Michael Reichelt, daraufhin, dass die „Unterschiede in der Wirtschaftsentwicklung zwischen den Bundesländern die Ursache neben der regional unterschiedlichen Betroffenheit der Wirtschaft durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie vor allem im Frühjahr und Ende 2020 auch in den verschiedenen Wirtschaftsstrukturen der Länder haben“.

Sachsen-Anhalts Wirtschaftsminister Prof. Dr. Armin Willingmann erklärte: „Die pandemiebedingten Maßnahmen belasten zahlreiche Unternehmen auch bei uns schwer. Dennoch ist die Wirtschaft in Sachsen-Anhalt aufgrund der Corona-Pandemie weniger stark eingebrochen als in anderen Bundesländern. Während einige Branchen wie die Tourismuswirtschaft, das Gastgewerbe oder der Dienstleistungssektor stark unter der Krise gelitten haben, gab es in anderen Bereichen sogar Zuwächse. Die seit März 2020 ausgereichten, umfangreichen Wirtschaftshilfen von Bund und Ländern haben entscheidend dazu beigetragen, eine große Insolvenzwellen und Entlassungen in Größenordnungen zu verhindern - und damit auch einen noch stärkeren BIP-Rückgang. Für 2021 kommt es darauf an, beim Impfen mehr Fahrt aufzunehmen und mit einer klugen Teststrategie alsbald Öffnungen und normales Leben möglich zu machen. Zudem müssen wir seitens des Landes weiter konsequent in Wirtschaft und Wissenschaft investieren, damit wir in Sachsen-Anhalt möglichst schnell wieder auf den Wachstumspfad zurückkehren. Nach der Krise rechne ich mit deutlicher und zügiger Erholung der Wirtschaft, mit Nachholeffekten durch Konsum wie Investitionen. Gerade für die Wirtschaft gilt es, dies weiter zu flankieren.“

Die Auswirkungen in Sachsen-Anhalt trafen vor allem das Produzierende Gewerbe und den Dienstleistungsbereich. Während im Dienstleistungsbereich Sachsen-Anhalt mit einem preisbereinigten Rückgang von 4,3 % die gleiche Entwicklung wie Deutschland verzeichnete, fiel die Reduzierung im Produzierenden Gewerbe mit 4,4 % deutlich geringer aus als in Deutschland (-7,5 %). Ursache hierfür war das zum Produzierenden Gewerbe gehörende Verarbeitende Gewerbe, welches zwar preisbereinigt deutlich um 7,0 % sank, aber dennoch über der Entwicklung des Bundes (-10,5 %) lag.

Innerhalb des Dienstleistungsbereiches war der Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation mit einer Reduzierung um 5,6 % gegenüber dem Vorjahr (Deutschland: -4,9 %) besonders betroffen. Aber auch die Bruttowertschöpfung im Bereich Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen sowie Öffentliche und sonstigen Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte reduzierten sich mit -3,7 % bzw. -4,1 % merklich, wenn auch etwas geringer als im jeweiligen Bundesdurchschnitt (-3,8 % bzw. -4,4 %).

Weniger spürbar waren die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Baugewerbe mit -0,9 % sowie auf die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, welche mit einer preisbereinigten Veränderungsrate von +4,8 % einen deutlichen Zuwachs verzeichnen konnte.

Die nominale Bruttowertschöpfung erreichte 2020 einen Wert von 56,7 Mrd. EUR. Zuzüglich 6 Mrd. EUR Gütersteuern abzüglich Subventionen ergab sich daraus ein Bruttoinlandsprodukt von 62,7 Mrd. EUR für Sachsen-Anhalt, was einem Rückgang von 2,3 % gegenüber dem Vorjahr entsprach. Deutschland verzeichnete eine Reduzierung um 3,4 %, die neuen Bundesländer (ohne Berlin) um 2,1 %. Der Anteil Sachsen-Anhalts an der Gesamtwirtschaft Deutschlands stieg 2020 leicht auf 1,9 %.

Das Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen, die so genannte Wirtschaftsleistung, betrug 2020 in Sachsen-Anhalt 63,2 Tsd. EUR. Sie nahm gegenüber dem Vorjahr um 0,9 % ab (Deutschland -2,3 %). Im Vergleich zum Durchschnitt des Bundes (74,4 Tsd. EUR) erreichte sie 85 %. Der Abstand zum Bund verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um einen Prozentpunkt. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen, die sogenannte Arbeitsproduktivität, reduzierte sich 2020 gegenüber dem Vorjahr in Sachsen-Anhalt um 2,5 % und in Deutschland um 3,9 %.

Die vorliegenden Berechnungsergebnisse resultieren aus der Gemeinschaftsarbeit aller Statistischen Landesämter im Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder", dem auch das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt angehört. Die Berechnungsergebnisse des Jahres 2020 haben vorläufigen Charakter. Sie wurden auf Grundlage kurzfristig verfügbarer

Wirtschaftsdaten des Jahres 2020 erstellt. Aufgrund der außergewöhnlichen wirtschaftlichen Situation in Verbindung mit der zur 1. Fortschreibung noch eingeschränkten länderspezifischen Datenverfügbarkeit für das gesamte Berechnungsjahr können die Ergebnisse in diesem Jahr mit größeren Unsicherheiten als üblich behaftet sein.

Bruttoinlandsprodukt nach Bundesländern  
1. Fortschreibung 2020

Gebiet	Bruttoinlandsprodukt			
	in jeweiligen Preisen			preisbereinigt
	2020	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Anteil an Deutschland 2020	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
	Mrd. EUR		%	
Baden-Württemberg	500,8	-4,2	15,0	-5,5
Bayern	610,2	-4,1	18,3	-5,5
Berlin	154,6	-1,4	4,6	-3,3
Brandenburg	73,9	-1,2	2,2	-3,2
Bremen	31,6	-5,4	0,9	-7,0
Hamburg	118,1	-4,4	3,5	-5,8
Hessen	281,4	-4,3	8,4	-5,6
Mecklenburg-Vorpommern	46,0	-1,4	1,4	-3,2
Niedersachsen	295,9	-3,5	8,9	-4,9
Nordrhein-Westfalen	697,1	-2,8	20,9	-4,4
Rheinland-Pfalz	141,9	-3,0	4,3	-4,5
Saarland	33,6	-5,0	1,0	-6,7
Sachsen	125,6	-2,6	3,8	-4,4
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>62,7</b>	<b>-2,3</b>	<b>1,9</b>	<b>-3,9</b>
Schleswig-Holstein	97,2	-1,5	2,9	-3,4
Thüringen	61,5	-2,8	1,8	-4,6
Deutschland	3 332,2	-3,4	100,0	-4,9
darunter nachrichtlich:				
alte Bundesländer				
ohne Berlin	2 807,9	-3,7	84,3	-5,1
einschl. Berlin	2 962,5	-3,5	88,9	-5,0
neue Bundesländer				
ohne Berlin	369,7	-2,1	11,1	-4,0
einschl. Berlin	524,3	-1,9	15,7	-3,8

## Umwelt

---

### 2019 wurden 186 057 t Verkaufsverpackungen bei privaten Endverbrauchern in Sachsen-Anhalt eingesammelt

19 Betriebe sammelten in Sachsen-Anhalt 2019 nach vorläufigen Angaben 186 057 t Verkaufsverpackungen von privaten Endverbrauchern ein bzw. nahmen diese zurück. Das waren 9 405 t bzw. 5,3 % mehr als 2018 (176 652 t). 2019 wurden weiterhin 73 120 t Transport- und Umverpackungen sowie Verkaufsverpackungen bei gewerblichen oder industriellen Endverbrauchern eingesammelt.

In Sachsen-Anhalt fielen 2019 bei privaten Endverbrauchern 186 057 t Verkaufsverpackungen an. 52,3 % (97 261 t) waren gemischte Verpackungen (z. B. Leichtstoff-Fraktionen). Farblich getrennt gesammeltes Glas hatte mit 27,9 % (51 908 t) ebenfalls einen großen Anteil am Sammelergebnis. 19,8 % (36 764 t) waren Verpackungen aus Papier, Pappe und Karton. Getrennt gesammelte Kunststoffe, Metalle, gemischtes Glas und Verbunde machten nur einen geringen Anteil an der Erfassungsmenge aus. 2019 wurden pro Einwohnerin bzw. Einwohner 85 kg Verkaufsverpackungen von privaten Endverbrauchern eingesammelt.

Des Weiteren wurden 2019 auch 73 120 t Transport- und Umverpackungen sowie Verkaufsverpackungen bei gewerblichen oder industriellen Endverbrauchern von 29 Betrieben eingesammelt. Gegenüber 2018 waren das 1 236 t (1,7 %) mehr. Der weitaus größte Anteil entfiel auf Verpackungen aus Papier, Pappe und Karton mit 70,2 % (51 357 t). Getrennt gesammelte Kunststoffe waren mit 16,9 % (12 343 t) und Verpackungen aus Holz mit 8,0 % (5 881 t) am Aufkommen beteiligt. Die restlichen 4,8 % (3 539 t) entfielen unter anderem auf nicht sortenrein erfasste Verpackungen.

### Behandelte Abfallmenge in Sachsen-Anhalts Entsorgungsanlagen 2019 gestiegen

In den 389 sachsen-anhaltischen Abfallentsorgungsanlagen wurden 2019 insgesamt 11,8 Mill. t Abfälle behandelt. Damit stieg die Menge um 5 % im Vergleich zum Vorjahr (11,2 Mill. t). Fast die Hälfte (5,7 Mill. t) der angenommenen Abfälle stammten aus Sachsen-Anhalt, davon 0,5 Mill. t aus betriebseigenen Abfallentsorgungsanlagen.

Aus anderen Bundesländern wurden ca. 49 % Abfälle (5,7 Mill. t) an die sachsen-anhaltischen Entsorgungsanlagen angeliefert, weitere rund 3 % (0,3 Mill. t) kamen aus dem Ausland.

In die 12 thermischen Abfallbehandlungsanlagen, zu denen u. a. Abfallverbrennungsanlagen, Klärschlammverbrennungsanlagen und Sonderabfallverbrennungsanlagen zählen, wurden 2,4 Mill. t Abfallstoffe verbracht. Das waren rund 20 % der gesamten Abfälle. Weitere 0,9 Mill. t bzw. rund 8 % der Abfallmenge wurden in Mitverbrennungsanlagen thermisch verwertet. Die Abfälle werden als Ersatz- oder Zusatzbrennstoff zur Energieerzeugung verwendet. Etwas weniger als 2/3 (64 %) des Abfallstroms, der an thermische Abfallbehandlungs- und an Mitverbrennungsanlagen geliefert wurde, stammte aus anderen Bundesländern bzw. dem Ausland.

Bei der Aufteilung nach Abfallarten nahmen mit 47 % (5,5 Mill. t) Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke die führende Position ein. Bei dieser Abfallart sind durch mehrstufige Behandlungsverfahren Doppelzählungen nicht zu vermeiden, wenn z. B. Abfälle vor der Verbringung auf eine Deponie eine Sortieranlage durchlaufen. An 2. Stelle folgen mit 17 % (2,0 Mill. t) Siedlungsabfälle, die vorwiegend in privaten Haushalten anfallen.

Bei den Abfallentsorgungsanlagen handelt es sich um Anlagen ohne Zwischenlager, ohne Anlagen zum Untertageversatz und ohne Anlagen zur übertägigen Verfüllung bergbaufremder Abfälle.



## Gedenk- und Aktionstage

### Frauen in Sachsen-Anhalt anlässlich des Internationalen Frauentages am 8. März

#### 51 % der Bevölkerung war im November 2020 weiblich

Ende November 2020 lebten insgesamt rund 1 109 150 Mädchen und Frauen in Sachsen-Anhalt. Das weibliche Geschlecht war mit 51 % Anteil an der Gesamtbevölkerung gegenüber dem männlichen leicht in der Mehrheit. Seit Jahresbeginn sank die Anzahl um 5 770 Mädchen und Frauen.

Sachsen-Anhalterinnen waren 2019 durchschnittlich 49,7 Jahre alt und damit 3 Jahre und 7 Monate älter als die Männer. Nach dem Familienstand betrachtet waren 35 % der weiblichen Bevölkerung Sachsen-Anhalts ledig, 42 % verheiratet, 14 % verwitwet und 9 % geschieden.

Laut Angaben des Mikrozensus 2019 lebten 26 % der Frauen im Alter ab 15 Jahren in Sachsen-Anhalt alleinstehend und in Singlehaushalten. Besonders hoch waren diese Anteile in den Altersgruppen der 65-Jährigen und Älteren (44 %), den 20- bis 25-Jährigen (34 %) sowie den 25- bis 30-Jährigen und den 60- bis 65-Jährigen (jeweils 25 %).

Ledige Frauen wagten 2019 im Durchschnitt mit 34 Jahren (Vergleich 2009: 29 Jahre) den Weg ins Eheglück, die Männer starteten den ersten Versuch durchschnittlich 3 Jahre später.

Der Kinderwunsch der Frauen erfüllte sich immer später. 2019 waren die Sachsen-Anhalterinnen bei der Geburt ihres 1. Kindes durchschnittlich 29 Jahre alt. 2009 waren sie noch 2 Jahre jünger. 42 % der Frauen waren zur Geburt des Kindes verheiratet. Knapp 7 % der Frauen im Alter ab 15 Jahren lebten 2019 als alleinerziehende Mutter mit ihrem Kind im Haushalt.

Die Lebenserwartung neugeborener Mädchen erhöhte sich seit 1992 um 5 Jahre und 11 Monate. Nach aktuellen Berechnungen (Sterbetafel 2017/19) beträgt sie 82,7 Jahre und liegt damit 6 Jahre und 4 Monate über der Lebenserwartung eines neugeborenen Jungen (76,4 Jahre).

Auch die gesellschaftliche Vielfalt unter den Sachsen-Anhalterinnen stieg in den vergangenen Jahren. Laut Angaben des Mikrozensus hatten 2019 etwa 80 600 der Frauen und Mädchen einen Migrationshintergrund (ca. 7 %). 2010 lag der Wert noch knapp unter 4 %. 4 % der Sachsen-Anhalterinnen hatten 2019 eine ausländische Staatsangehörigkeit, 2010 waren es noch ca. 1 %.

Der Mikrozensus ist eine jährliche 1%ige Stichprobenerhebung der Privathaushalte.

#### Frauen seltener privat oder freiwillig gesetzlich krankenversichert als Männer

4 % der Frauen und Mädchen in Sachsen-Anhalt waren 2019 privat krankenversichert, bei den Männern lag der Wert bei 7 %. Auf Basis des Mikrozensus waren diese Anteile seit der letzten Erhebung des Zusatzmoduls zu Krankenversicherungen 2015 weitgehend stabil.

Auch der Anteil freiwillig Versicherter in der gesetzlichen Krankenversicherung war unter Frauen mit 2 % niedriger als unter Männern (3 %). Frauen waren mit einem Anteil in Höhe von 15 % häufiger als Familienangehörige mitversichert (Männer: 14 %). Diese Anteile waren seit 2015 ebenfalls stabil.

Die absoluten Zahlen der privat Versicherten waren von 2015 zu 2019 bei beiden Geschlechtern rückläufig. Unter den Frauen sank der Wert von 46 000 privat Versicherten auf 45 000; unter den Männern von 79 000 auf 72 000. Zugenommen hatte hingegen die Anzahl der freiwillig gesetzlich versicherten Frauen von 21 000 auf 22 000. Bei den freiwillig gesetzlich versicherten Männern gab es einen Zuwachs von 28 000 auf 33 000.

Die geschlechtsspezifischen Anteile verschiedener Versicherungsarten gingen einher mit unterschiedlichen Einkommensstrukturen. So verdienten 10 % der Frauen in Sachsen-Anhalt, die Angaben zur Höhe ihres Einkommens und zur Art der Krankenversicherung machten, 2019 weniger als 500 EUR netto pro Monat. Unter den Männern lag der Wert mit 9 % etwas niedriger. 45 000 Frauen und 36 000 Männer in dieser untersten Einkommensklasse waren familienversichert.

76 % der Frauen hatten monatliche Nettoeinkommen von 500 bis unter 2 000 EUR (Männer: 69 %). Einkommen ab 2 000 EUR im Monat erzielten 13 % der Frauen und 22 % der Männer. In der Einkommensklasse ab 2 000 EUR gab es 23 000 privat versicherte Frauen und 36 000 privat versicherte Männer. Weitere 8 000 Frauen und 15 000 Männer mit Nettoeinkommen ab 2 000 EUR pro Monat waren freiwillig in der gesetzlichen Krankenversicherung versichert.

Der Mikrozensus ist eine jährliche 1%ige Stichprobenerhebung der Privathaushalte.

Tabelle siehe nächste Seite

Krankenversicherte nach Geschlecht und Art des Versicherungsverhältnisses

Jahr	Frauen		Männer	
	2015	2019	2015	2019
Selbst gesetzlich pflichtversichert	879 000	844 000	817 000	786 000
Als Familienmitglied gesetzlich versichert	175 000	165 000	152 000	150 000
Selbst freiwillig gesetzlich versichert	21 000	22 000	28 000	33 000
Privat versichert	46 000	45 000	79 000	72 000
Sonstige <sup>1</sup>	5 000	7 000	8 000	12 000

<sup>1</sup> Sonstige enthält Krankenversicherte ohne Angabe der Art des Versicherungsverhältnisses, nicht Krankenversicherte sowie Personen mit Anspruch auf sonstige Krankenversorgung.

**Pflege ist weiblich**

80 729 oder 62 % der Pflegebedürftigen am 15.12.2019 waren Frauen. Damit waren etwa 7 % Frauen pflegebedürftig, aber nur 5 % Männer. Bezogen auf die Bevölkerung im Alter von 80 Jahren und mehr stiegen die Anteile der Pflegebedürftigkeit auf 45 % für Frauen und 31 % für Männer.

Bezogen auf die Gesamtzahl weiblicher und männlicher Pflegebedürftiger, wurden deutlich mehr Frauen als Männer ambulant (31 % gegenüber 26 %) oder vollstationär (25 % gegenüber 18 %) von „Pflegeprofis“ versorgt. Andererseits bezogen Frauen (38 %) seltener Pflegegeld als Männer (51 %) und wurden damit auch seltener ausschließlich von Angehörigen betreut.

Am 15.12.2019 waren in den Pflegeheimen des Landes 20 181 Frauen und 3 613 Männer tätig. Bei ambulanten Pflegediensten waren etwa 9 von 10 tätigen Personen weiblich (12 441 von 13 918). Körperbezogene Pflege leisteten in stationären Einrichtungen etwa 68 % des weiblichen und 62 % des männlichen Personals. Bei den Pflegediensten betrug der Anteil körperbezogener Pflegenden 75 % bei weiblichen und 67 % bei männlichen Pflegekräften.

**Kinderbetreuung und Erziehung größtenteils in Frauenhand**

Für 17 418 Kinder, die 2017 geboren wurden, wurde in Sachsen-Anhalt von einem oder beiden Elternteilen Elterngeld beantragt. Die Mutter beantragte bei 97 % dieser Kinder (16 907) den Leistungsbezug. Der Väteranteil lag bei 37 % (6 404). Für 2010 geborene Kinder lag der Anteil von Vätern mit Elterngeld noch bei 20 % und war seither kontinuierlich angewachsen.

Die Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen oder von Kindertagespflegepersonen erfolgte zumeist durch Frauen. Am 1. März 2020 gab es landesweit 178 Tagesmütter und 12 Tagesväter. In Kindertageseinrichtungen waren 18 126 von 19 377 tätigen Personen weiblich. Damit waren 94 % des pädagogischen, Leitungs- oder Verwaltungspersonals Frauen. Das Durchschnittsalter des männlichen pädagogischen, Leitungs- oder Verwaltungspersonals lag mit 34,6 Jahren deutlich unter dem von Frauen (43,9 Jahre).

An öffentlichen allgemeinbildenden Schulen Sachsen-Anhalts waren im Schuljahr 2019/20 insgesamt 14 295 Lehrkräfte tätig. 11 541 bzw. 81 % davon waren Lehrerinnen. An Grundschulen war der Frauenanteil unter den Lehrkräften mit 93 % am höchsten, an Gymnasien mit 70 % und Schulen des zweiten Bildungsweges mit 69 % am niedrigsten. Die am stärksten besetzte Altersgruppe war bei Lehrkräften beiderlei Geschlechts die Gruppe der 55- bis unter 60-Jährigen. 33 % der Lehrer waren jünger als 45 Jahre. Bei den Lehrerinnen lag dieser Anteil nur bei 23 %.

Die Elterngeldstatistik ist eine Bundesstatistik, die vom Statistischen Bundesamt zentral erhoben wird. Berücksichtigt wurden Leistungsbezüge für 2017 geborene Kinder. Diese beendeten Leistungsbezüge wurden bis zum I. Quartal 2020 nahezu vollständig erfasst. Die Angaben zu den Lehrerinnen und Lehrern wurden vom Ministerium für Bildung Sachsen-Anhalt zur Verfügung gestellt. Diese Angaben wurden aus Gründen der Statistischen Geheimhaltung auf Vielfache von 3 auf- oder abgerundet.

**Wirtschaftlich auf eigenen Beinen stehen? 2 681 Gewerbeanmeldungen von Einzelunternehmerinnen 2020**

Ihre wirtschaftliche Existenz nahmen von Januar bis Dezember 2020 mit Gewerbeanmeldungen als Einzelunternehmerin 2 681 Frauen selbst in die Hand. Darüber hinaus waren an 517 Gewerbeanmeldungen für Unternehmen anderer Rechtsformen wie GmbH (306) oder GbR (139) mindestens jeweils 1 Frau beteiligt.

Frauen meldeten 2020 zum überwiegenden Teil die Neugründung/Beteiligung an einem Unternehmen (2 669; 83 % der Gewerbeanmeldungen) an. Die Übernahme/Mitübernahme eines Unternehmens war in 235 Fällen der Grund für die Gewerbeanmeldung.

Nahezu ausschließlich Frauen mit deutscher Staatsangehörigkeit (2 428) meldeten als Einzelunternehmerin ein Gewerbe an, andere Staatsangehörigkeiten spielten nur eine geringe Rolle, so entfielen zum Beispiel auf Frauen mit polnischer Staatsangehörigkeit 22 und auf Frauen mit türkischer Staatsangehörigkeit 20 Anmeldungen.

Die meisten Gewerbeanmeldungen nahmen Frauen im Wirtschaftszweig Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz 2020 (871) vor. Der Schwerpunkt lag hier im Bereich Einzelhandel (ohne Kfz) mit 705 Anmeldungen, das waren 42 % aller Gewerbeanmeldungen in diesem Bereich 2020. Keine Gewerbeanmeldungen wurden durch Frauen im Wirtschaftszweig Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 2020 vorgenommen. Insgesamt auch nur 39 Anmeldungen gab es in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. Im Wirtschaftszweig Gesundheits- und Sozialwesen wurde dagegen mit 83 die Mehrzahl der Gewerbeanmeldungen (insgesamt 135) von Frauen oder unter Beteiligung von Frauen vorgenommen.

Alle Ergebnisse werden ohne Reisegewerbe dargestellt.

**65 % der Beschäftigten im öffentlichen Dienst waren Frauen**

Am 30. Juni 2019 waren in Sachsen-Anhalt insgesamt 107 895 Personen im öffentlichen Dienst beschäftigt, davon waren 70 590 Frauen (65 %). Der Großteil der Frauen (40 255) war vollzeitbeschäftigt. Die 30 330 teilzeitbeschäftigten Frauen machten 85 % aller Teilzeitbeschäftigten im öffentlichen Dienst aus.

Im öffentlichen Dienst im Landesbereich (ohne Krankversicherung, Unfallversicherung unter Aufsicht des Landes) befanden sich am 30.06.2019 insgesamt 7 025 der tariflich beschäftigten Frauen in den Entgeltgruppen E13 - E15 des TV-L. In die Entgeltgruppen E9 - E12 waren mit 8 150 Fällen die meisten Frauen eingruppiert. Damit erhielten 61 % aller tariflich beschäftigten Frauen ein monatliches Entgelt von mindestens 2 873,64 EUR (Entgelttabelle TV-L 2019). Je älter die Frauen waren, desto höher war ihre Eingruppierung. So waren in den Entgeltgruppen E13 - E15 nur 15 Beschäftigte unter 25 Jahren alt, 3 860 dagegen zwischen 55 bis unter 64 Jahre und 115 über 64 Jahre alt. Im kommunalen Bereich waren dagegen die meisten tariflich beschäftigten Frauen in den Entgeltgruppen des einfachen und mittleren Dienstes eingruppiert (21 645; 71 %). Wobei sowohl in den Entgeltgruppen E1 - E4 des TVöD (1 190) als auch E5 - E9a (6 780) am stärksten die Altersgruppe 55 bis unter 64 Jahre vertreten war. Während im Landesbereich 64 % aller tariflich Beschäftigten im höheren Dienst (E13 - E15) Frauen waren, betrug ihr Anteil an diesen Entgeltgruppen im kommunalen Bereich nur 49 %.

Im kommunalen Bereich waren die meisten Frauen im Aufgabenbereich Soziales und Jugend 13 965 beschäftigt. Im Landesbereich war es mit 24 265 weiblichen Beschäftigten der Aufgabenbereich Bildungswesen, Wissenschaft und, Forschung, kulturelle Angelegenheit.

Die Angaben wurden aus Gründen der Statistischen Geheimhaltung auf Vielfache von 5 auf- oder abgerundet.



**Zahlenspiegel - Landesübersichten .....35**

01 Bevölkerung .....	36
02 Erwerbstätigkeit .....	36
03 Bautätigkeit.....	38
04 Landwirtschaft.....	40
05 Produzierendes Gewerbe .....	42
06 Handel .....	46
07 Gastgewerbe.....	46
08 Tourismus.....	46
09 Verkehr .....	48
10 Außenhandel .....	48
11 Gewerbeanzeigen .....	50
12 Insolvenzen .....	50
13 Handwerk.....	52
14 Preise .....	52
15 Finanzen .....	52
16 Verdienste.....	54
17 Soziales.....	58

**Zahlenspiegel - Kreistabellen .....60**

Bevölkerung.....	60
Arbeitslose.....	63
Arbeitslosenquote .....	64
Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau.....	65
Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau .....	66
Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden .....	67
Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung .....	68
Ergebnisse der Betriebe im Bereich vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtsreis).....	69
Gewerbeanzeigen.....	70
Insolvenzverfahren .....	71

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2019	2020	2019	
				01.01. - 30.11.		November	Dezember
<b>01 Bevölkerung</b>							
<b>Bevölkerungsstand</b>							
* 0101	Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	2 194 782	2 196 389	2 182 917	2 196 389	2 194 782
0102	und zwar Männer	Anzahl	1 079 862	1 080 711	1 073 767	1 080 711	1 079 862
0103	Frauen	Anzahl	1 114 920	1 115 678	1 109 150	1 115 678	1 114 920
0104	Deutsche	Anzahl	2 083 117	2 084 763	2 068 392	2 084 763	2 083 117
0105	Ausländer/-innen	Anzahl	111 665	111 626	114 525	111 626	111 665
0106	Mittlere Bevölkerung	Anzahl	2 201 552	2 202 355	2 188 850	2 196 948	2 195 586
0107	Bevölkerungsveränderung <sup>1</sup>	Anzahl	-13 539	-11 932	-11 865	-1 118	-1 607
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung<sup>2</sup></b>							
* 0108	Eheschließungen	Anzahl	10 217	9 652	8 644	461	565
0109	Ehescheidungen <sup>3</sup>	Anzahl	3 546	3 278	3 102	299	268
* 0110	Lebendgeborene	Anzahl	16 618	15 271	14 712	1 294	1 347
* 0111	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	32 299	29 413	29 957	2 662	2 886
* 0112	darunter im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	37	32	56	4	5
* 0113	Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-15 681	-14 142	-15 245	-1 368	-1 539
<b>Wanderungen<sup>2, 5</sup></b>							
* 0114	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	57 852	53 737	48 385	4 480	4 115
* 0115	darunter aus dem Ausland	Anzahl	27 817	25 674	20 983	1 992	2 143
0116	Zuzüge von Ausländer(n)-innen	Anzahl	28 306	26 309	21 588	2 094	1 997
* 0117	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	55 424	51 174	45 002	4 184	4 250
* 0118	darunter in das Ausland	Anzahl	22 602	20 702	16 921	1 729	1 900
0119	Fortzüge von Ausländer(n)-innen	Anzahl	25 234	23 110	19 269	2 041	2 124
* 0120	Innerhalb des Landes Umgezogene <sup>4</sup>	Anzahl	51 672	47 774	47 639	4 276	3 898
* 0121	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	2 428	2 563	3 383	296	-135

<sup>1</sup> einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

<sup>2</sup> 2020 vorläufige Ergebnisse

<sup>3</sup> Daten liegen bis 01/2021 vor - Auskunft unter info@stala.mi.sachsen-anhalt.de

<sup>4</sup> ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene zum Gebietsstand 30.11.2020

<sup>5</sup> Im Zuge der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie kann es ab Mitte März 2020 aufgrund von Einschränkungen im Publikumsverkehr von Meldebehörden oder verlängerten Fristen zur An- und Abmeldung zu einer zeitlich verzögerten Erfassung von Wanderungsfällen in der Statistik kommen.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Am	Am	2019
			30.06.2019	30.06.2020	30.06.
<b>02 Erwerbstätigkeit</b>					
<b>Beschäftigte<sup>1, 2</sup></b>					
* 0201	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	Anzahl	799 399	790 366	799 399
* 0202	und zwar Frauen	Anzahl	391 615	388 169	391 615
* 0203	Ausländer/-innen	Anzahl	34 134	35 663	34 134
* 0204	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	240 948	241 649	240 948
* 0205	darunter Frauen	Anzahl	190 624	191 385	190 624
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen <sup>3</sup>					
* 0206	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	14 790	14 461	14 790
* 0207	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	223 114	219 952	223 114
* 0208	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	Anzahl	175 424	173 089	175 424
* 0209	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	Anzahl	127 307	122 001	127 307
* 0210	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	Anzahl	258 761	260 859	258 761

<sup>1</sup> Vorläufige Angaben - Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Korrektur Daten vom 30.09.2019 aufgrund Datenverarbeitungsfehler

<sup>2</sup> einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung

<sup>3</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2020											Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
2 193 728	2 192 465	2 190 795	2 189 438	2 188 075	2 186 684	2 185 883	2 185 174	2 184 264	2 184 465	2 182 917	0101 *
1 079 371	1 078 823	1 078 033	1 077 314	1 076 590	1 075 730	1 075 352	1 075 085	1 074 680	1 074 730	1 073 767	0102
1 114 357	1 113 642	1 112 762	1 112 124	1 111 485	1 110 954	1 110 531	1 110 089	1 109 584	1 109 735	1 109 150	0103
2 081 418	2 079 704	2 078 012	2 076 713	2 075 439	2 074 169	2 072 986	2 071 852	2 070 556	2 069 795	2 068 392	0104
112 310	112 761	112 783	112 725	112 636	112 515	112 897	113 322	113 708	114 670	114 525	0105
2 194 255	2 193 097	2 191 630	2 190 117	2 188 757	2 187 380	2 186 284	2 185 529	2 184 719	2 184 365	2 183 691	0106
-1 054	-1 263	-1 670	-1 357	-1 363	-1 391	-801	-709	-910	201	-1 548	0107
241	593	427	426	934	1 047	1 146	1 331	1 166	957	376	0108 *
278	241	241	263	199	376	291	296	320	340	257	0109
1 331	1 247	1 216	1 293	1 340	1 372	1 400	1 408	1 428	1 351	1 326	0110 *
2 925	2 814	2 945	2 665	2 587	2 565	2 576	2 708	2 620	2 789	2 763	0111 *
3	7	4	5	3	6	7	6	1	10	4	0112 *
-1 594	-1 567	-1 729	-1 372	-1 247	-1 193	-1 176	-1 300	-1 192	-1 438	-1 437	0113 *
4 707	4 183	3 207	2 668	3 062	3 830	4 856	5 402	5 387	6 720	4 363	0114 *
2 397	2 146	1 617	940	1 053	1 625	2 110	2 284	2 437	2 625	1 749	0115 *
2 451	2 198	1 634	930	1 092	1 626	2 133	2 274	2 572	2 869	1 809	0116
4 181	3 884	3 125	2 640	3 178	4 024	4 462	4 810	5 128	5 107	4 463	0117 *
1 744	1 657	1 341	936	1 193	1 700	1 657	1 579	1 808	1 578	1 728	0118 *
1 828	1 823	1 566	1 070	1 277	1 820	1 797	1 920	2 212	1 965	1 991	0119
4 331	3 997	3 056	3 298	4 183	4 265	4 795	5 267	4 952	5 251	4 244	0120 *
526	299	82	28	-116	-194	394	592	259	1 613	-100	0121 *

<sup>1</sup> einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

<sup>2</sup> 2020 vorläufige Ergebnisse

<sup>3</sup> Daten liegen bis 01/2021 vor - Auskunft unter [info@stala.mi.sachsen-anhalt.de](mailto:info@stala.mi.sachsen-anhalt.de)

<sup>4</sup> ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene zum Gebietsstand 30.11.2020

<sup>5</sup> Im Zuge der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie kann es ab Mitte März 2020 aufgrund von Einschränkungen im Publikumsverkehr von Meldebehörden oder verlängerten Fristen zur An- und Abmeldung zu einer zeitlich verzögerten Erfassung von Wanderungsfällen in der Statistik kommen.

2019		2020		Lfd. Nr.
30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	
809 328	801 387	797 520	790 366	0201 *
395 645	394 099	391 807	388 169	0202 *
35 587	35 127	36 018	35 663	0203 *
243 756	243 977	243 686	241 649	0204 *
192 956	193 303	193 041	191 385	0205 *
14 919	13 966	14 403	14 461	0206 *
225 501	222 158	221 352	219 952	0207 *
177 729	176 325	175 632	173 089	0208 *
128 130	125 873	124 020	122 001	0209 *
263 045	263 060	262 109	260 859	0210 *

<sup>1</sup> Vorläufige Angaben - Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Korrektur Daten vom 30.09.2019 aufgrund Datenverarbeitungsfehler

<sup>2</sup> einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung

<sup>3</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2020	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	<b>Noch 02 Erwerbstätigkeit</b>					
	<b>Arbeitsmarkt<sup>1</sup></b>					
* 0211	Arbeitslose	Anzahl	80 608	86 110	83 601	79 771
* 0212	darunter Frauen	Anzahl	35 352	36 856	34 942	33 572
	Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)					
* 0213	Insgesamt	%	7,1	7,7	7,4	7,1
* 0214	und zwar Frauen	%	6,7	7,0	6,6	6,4
* 0215	Männer	%	7,5	8,3	8,1	7,7
* 0216	Ausländer/-innen	%	21,5	22,0	22,4	21,5
* 0217	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	8,7	9,5	8,9	8,6
* 0218	Kurzarbeiter/-innen <sup>2</sup>	Anzahl	4 021	...	11 186	57 168
* 0219	Gemeldete Arbeitsstellen <sup>3</sup>	Anzahl	20 104	18 777	18 116	19 488
0220	Teilnahme berufliche Weiterbildung <sup>4</sup>	Anzahl	4 534	3 843	4 316	4 343
0221	Arbeitsgelegenheiten <sup>4</sup>	Anzahl	8 089	6 894	6 550	7 010

<sup>1</sup> Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Ergebnisse sind vorläufig, die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.

<sup>2</sup> einschließlich Angaben zur witterungsbedingten Saison-Kurzarbeit; im März 2019 erfolgte aufgrund einer Datenkorrektur eine Revision der Daten rückwirkend ab Dezember 2017

<sup>3</sup> ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

<sup>4</sup> mit Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2020	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	<b>03 Bautätigkeit</b>					
	<b>Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau</b>					
0301	Gebäude insgesamt <sup>1</sup>	Anzahl	386	425	347	276
* 0302	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	416	493	340	233
0303	Wohnfläche	100 m <sup>2</sup>	477	532	359	302
0304	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	126 850	187 567	183 918	95 094
* 0305	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	1 759	2 029	1 361	1 265
* 0306	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	209	228	173	146
* 0307	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	197	214	164	143
0308	Wohnungen	Anzahl	343	408	253	169
* 0309	umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	194	217	144	113
* 0310	Wohnfläche	100 m <sup>2</sup>	382	430	277	221
* 0311	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	54 468	65 774	41 820	33 536
* 0312	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	43	49	46	28
* 0313	umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	533	1 069	2 304	280
* 0314	Nutzfläche	100 m <sup>2</sup>	574	960	1 782	359
* 0315	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	36 712	86 651	111 518	36 363

<sup>1</sup> einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden



2020									2021		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
87 897	91 618	90 556	89 621	90 698	86 219	83 503	81 420	83 294	91 232	92 028	0211 *
37 349	39 264	38 978	38 669	39 651	37 331	36 125	35 076	35 536	38 409	38 632	0212 *
7,8	8,2	8,1	8,0	8,1	7,7	7,5	7,3	7,5	8,2	8,3	0213 *
7,1	7,5	7,5	7,4	7,6	7,1	6,9	6,7	6,8	7,4	7,4	0214 *
8,5	8,9	8,7	8,6	8,6	8,3	8,0	7,8	8,1	8,9	9,0	0215 *
24,0	22,9	23,0	22,6	22,8	21,9	20,7	20,2	20,1	21,4	22,0	0216 *
9,7	9,9	9,8	10,1	11,7	10,2	9,2	8,4	8,3	8,9	9,5	0217 *
102 107	91 258	69 298	49 915	40 384	...	...	...	...	...	...	0218 *
18 685	17 905	19 200	19 203	18 982	19 017	19 465	19 663	18 165	17 932	18 016	0219 *
3 950	3 769	3 757	3 656	3 317	3 504	3 658	3 729	3 691	3 439	3 279	0220
6 107	6 038	7 034	7 401	7 483	7 653	7 678	7 443	5 951	4 655	4 350	0221

<sup>1</sup> Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Ergebnisse sind vorläufig, die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.

<sup>2</sup> einschließlich Angaben zur witterungsbedingten Saison-Kurzarbeit; im März 2019 erfolgte aufgrund einer Datenkorrektur eine Revision der Daten rückwirkend ab Dezember 2017

<sup>3</sup> ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

<sup>4</sup> mit Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

2020										2021	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
383	404	367	461	609	495	453	410	408	485	344	0301
542	654	323	523	559	709	379	403	547	699	300	0302 *
485	692	410	574	720	685	497	491	487	682	366	0303
133 658	306 274	128 391	165 092	195 977	164 312	124 443	361 879	208 878	182 891	96 525	0304
1 970	2 559	1 527	2 128	2 855	2 691	1 811	1 824	1 819	2 543	1 447	0305 *
211	220	199	234	348	270	245	218	200	266	203	0306 *
197	206	188	212	333	252	236	207	186	245	198	0307 *
418	567	313	420	484	518	314	303	454	677	234	0308
205	267	183	232	300	258	195	188	218	297	161	0309 *
418	565	364	468	605	480	396	367	406	594	311	0310 *
60 028	68 780	58 234	64 948	88 500	84 149	60 236	57 105	73 367	98 587	51 366	0311 *
33	57	48	48	53	52	62	46	54	65	36	0312 *
177	3 454	129	883	1 148	747	490	1 632	1 285	299	227	0313 *
277	2 930	238	606	950	687	635	1 293	1 362	401	252	0314 *
31 979	186 734	49 456	62 940	64 628	42 935	38 155	275 101	92 414	47 587	27 762	0315 *

<sup>1</sup> einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2015		2016	
			3. Mai	3. November	3. Mai	3. November
	<b>04 Landwirtschaft</b>					
	<b>Viehbestand</b>					
0401	Rinder	Anzahl	350 691	349 288	345 810	340 924
0402	darunter Milchkühe	Anzahl	127 394	125 738	124 138	119 751
0403	Schweine	Anzahl	1 243 353	1 183 840	1 186 066	1 177 616
0404	darunter Sauen	Anzahl	134 577	134 257	140 163	142 911
0405	Schafe	Anzahl	.	76 612	.	74 614

<sup>1</sup> repräsentative Befragung

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2020	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	<b>Noch 04 Landwirtschaft</b>					
	<b>Gewerbliche Schlachtung von Tieren in- und ausländischer Herkunft und Eierzeugung</b>					
0406	Rinder insgesamt	Anzahl	184	200	199	190
0407	darunter Kälber	Anzahl	6	10	5	7
0408	Jungrinder	Anzahl	12	13	14	17
0409	Schweine	Anzahl	385 489	403 027	373 996	428 267
* 0410	Schlachtmengen (ohne Geflügel) <sup>1</sup>	t	36 424	38 734	35 502	40 553
* 0411	darunter Rinder insgesamt	t	57	62	62	61
* 0412	darunter Kälber	t	1	1	1	1
* 0413	Jungrinder	t	2	2	2	2
* 0414	Schweine	t	36 356	38 660	35 429	40 484
* 0415	Geflügelfleisch	t	.	.	.	.
* 0416	Eierzeugung <sup>2</sup>	1 000	46 164	55 014	51 911	57 267
0417	Eierzeugung je Henne <sup>2</sup>	Stück	26	25	24	27

<sup>1</sup> Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

<sup>2</sup> erzeugte Eier für den Konsum in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen, einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickerier

<sup>3</sup> vorläufige Ergebnisse

2017		2018		2019		2020		Lfd. Nr.
3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	
337 413	335 290	332 751	325 061	317 313	312 999	305 848	298 506	0401
119 597	119 355	119 222	116 429	114 395	113 048	110 499	108 103	0402
1 164 150	1 201 096	1 164 591	1 125 227	1 075 215	1 113 700 <sup>1</sup>	1 116 000 <sup>1</sup>	1 101 300 <sup>1</sup>	0403
141 189	137 249	136 606	126 283	136 490	137 800 <sup>1</sup>	133 300 <sup>1</sup>	128 000 <sup>1</sup>	0404
.	68 307	.	69 765	.	67 300 <sup>1</sup>	.	62 400 <sup>1</sup>	0405

<sup>1</sup> repräsentative Befragung

2020									2021 <sup>3</sup>		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
142	160	169	146	159	180	249	321	260	254	217	0406
12	12	7	8	11	13	8	7	18	8	5	0407
9	9	9	10	8	13	15	20	12	10	12	0408
395 416	397 341	414 444	452 093	413 572	410 035	427 609	384 064	293 121	398 076	383 095	0409
37 424	37 750	39 214	43 163	40 099	39 522	41 816	37 860	28 693	40 390	38 188	0410 *
41	49	52	44	50	54	81	104	79	79	69	0411 *
1	1	1	1	2	2	1	1	2	1	1	0412 *
2	1	1	1	1	2	2	3	2	1	2	0413 *
37 371	37 692	39 153	43 112	40 038	39 458	41 726	37 742	28 594	40 297	38 106	0414 *
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0415 *
51 134	51 858	53 061	55 678	56 242	55 025	59 863	59 008	61 576	60 287	...	0416 *
25	25	24	25	25	24	26	26	27	27	...	0417

<sup>1</sup> Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

<sup>2</sup> erzeugte Eier für den Konsum in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen, einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeier

<sup>3</sup> vorläufige Ergebnisse

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd Nr	Merkmal	Einheit	2019	2020	2020	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	<b>05 Produzierendes Gewerbe</b>					
	<b>Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden<sup>1</sup></b>					
* 0501	Betriebe	Anzahl	665	664	657	657
* 0502	Tätige Personen <sup>2</sup>	Anzahl	112 168	110 308	111 249	111 018
* 0503	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	14 983	14 262	15 204	14 638
* 0504	Entgelte <sup>3</sup>	Mill EUR	357,8	356,4	352,3	342,4
* 0505	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill EUR	3 259,6	2 984,6	3 183,8	3 079,0
0506	davon Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	Mill EUR	2 043,1	1 788,3	1 959,1	1 898,8
0507	Investitionsgüterproduzenten	Mill EUR	451,3	422,2	405,5	408,6
0508	Gebrauchsgüterproduzenten	Mill EUR	35,4	37,5	38,7	39,2
0509	Verbrauchsgüterproduzenten	Mill EUR	729,8	736,6	780,6	732,4
* 0510	darunter Auslandsumsatz	Mill EUR	1 028,2	918,3	955,5	970,3
0511	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe <sup>4</sup>	2015 = 100	108,3	103,8	115,6	103,4
0512	davon Inland	2015 = 100	101,0	99,6	113,9	90,4
0513	Ausland	2015 = 100	118,2	109,6	117,8	120,9

<sup>1</sup> Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

<sup>2</sup> einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

<sup>3</sup> Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

<sup>4</sup> insgesamt

Lfd Nr	Merkmal	Einheit	2019	2020	2020	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	<b>Noch 05 Produzierendes Gewerbe</b>					
	<b>Energie- und Wasserversorgung</b>					
* 0514	Betriebe <sup>1</sup>	Anzahl	126	123	124	124
* 0515	Tätige Personen <sup>2</sup>	Anzahl	7 651	7 617	7 613	7 607
* 0516	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	978	982	1 024	973
* 0517	Bruttoentgeltsumme	Mill EUR	32,4	33,1	29,3	29,1
* 0518	Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allg Versorgung <sup>3,4</sup>	Mill kWh	663	586	752	640
0519	Stromerzeugung (netto) in Kraftwerken für die allg Versorgung <sup>3,4</sup>	Mill kWh	610	541	698	594
0520	darunter in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)	Mill kWh	244	243	353	303
0521	aus erneuerbaren Energien (ohne Pumpstrom)	Mill kWh	57	59	66	64
0522	Netto-Nennleistung der Kraftwerke für die allg Versorgung <sup>3,4</sup>	MW	1 996	2 093	2 009	2 011
0523	CO <sub>2</sub> -Emission der Kraftwerke für die allg Versorgung <sup>3</sup>	1 000 t CO <sub>2</sub>	523	459	575	472

<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

<sup>2</sup> einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

<sup>3</sup> mit einer elektrischen Netto-Nennleistung ab 1 MW, bis 2017 mit einer elektrischen Bruttoengpassleistung ab 1 MW

<sup>4</sup> ab dem Jahr 2018 ohne Strom aus Pumpspeichieranlagen

2020										2021	Lfd Nr
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
657	667	667	667	666	666	666	665	665	665	642	0501 *
110 936	110 853	110 395	110 105	109 839	110 186	110 245	109 855	109 619	109 390	109 725	0502 *
15 249	13 507	13 063	14 116	14 461	13 456	14 778	14 873	14 788	13 013	13 956	0503 *
363,4	349,3	342,1	357,5	345,2	332,7	339,5	362,9	419,8	369,3	346,9	0504 *
3 270,2	2 601,8	2 568,9	2 989,6	2 989,6	2 794,7	3 099,6	3 157,0	3 128,6	2 952,8	2 812,6	0505 *
1 938,9	1 538,3	1 548,5	1 756,6	1 784,1	1 672,4	1 854,2	1 903,6	1 878,7	1 726,7	1 789,8	0506
435,1	333,8	330,1	458,9	437,5	389,3	462,6	460,2	477,7	466,6	350,6	0507
40,2	30,2	28,0	38,1	33,8	36,3	44,5	46,1	44,4	30,5	33,2	0508
856,0	699,5	662,4	736,0	734,2	696,7	738,2	747,1	727,8	728,8	639,0	0509
965,9	769,3	785,7	947,1	894,1	823,7	999,3	996,6	971,9	940,2	912,7	0510 *
108,5	74,7	77,5	92,4	97,6	86,7	110,7	141,1	127,2	110,7	115,4	0511
103,3	73,6	70,1	89,2	93,6	82,3	99,9	136,9	137,3	104,6	112,6	0512
115,5	76,2	87,6	96,7	102,9	92,7	125,2	146,7	113,6	118,9	119,1	0513

<sup>1</sup> Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

<sup>2</sup> einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

<sup>3</sup> Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

<sup>4</sup> insgesamt

2020										2021	Lfd Nr
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
124	124	124	124	123	123	121	121	120	120	125	0514 *
7 587	7 573	7 565	7 581	7 574	7 673	7 645	7 657	7 672	7 659	7 645	0515 *
1 051	973	905	990	1 009	903	1 017	1 025	1 039	878	969	0516 *
29,8	33,5	33,1	30,4	32,4	29,9	30,7	32,7	53,3	32,4	31,7	0517 *
670	524	510	433	502	521	569	559	635	722	785	0518 *
622	483	467	395	460	477	520	514	588	670	727	0519
318	221	198	137	176	182	184	227	286	336	368	0520
66	60	64	63	62	58	45	49	54	56	53	0521
2 032	2 032	2 032	2 033	2 034	2 034	2 034	2 034	2 034	2 093	2 093	0522
502	404	404	352	407	410	476	446	496	567	641	0523

<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

<sup>2</sup> einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

<sup>3</sup> mit einer elektrischen Netto-Nennleistung ab 1 MW, bis 2017 mit einer elektrischen Bruttoengpassleistung ab 1 MW

<sup>4</sup> ab dem Jahr 2018 ohne Strom aus Pumpspeichieranlagen

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2020	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	<b>Noch 05 Produzierendes Gewerbe</b>					
	<b>Baugewerbe</b>					
	Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau <sup>1</sup>					
0524	Betriebe	Anzahl	316	314	317	315
* 0525	Tätige Personen <sup>2</sup>	Anzahl	17 204	17 209	17 080	17 011
* 0526	geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 727	1 736	1 266	1 363
* 0527	davon Wohnungsbau	1 000 h	221	227	181	193
* 0528	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	862	878	680	723
* 0529	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	645	632	404	447
* 0530	Entgeltsumme	Mill. EUR	52,5	53,3	47,8	45,0
* 0532	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	230,0	223,9	118,0	147,0
* 0533	davon Wohnungsbau	Mill. EUR	35,0	34,9	18,7	23,5
* 0534	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	110,0	102,3	59,6	71,0
* 0535	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	85,1	86,8	39,7	52,5
0536	Wertindex der Auftragsengänge	2015 = 100	147,8	131,6	87,6	105,5
0537	davon Hochbau	2015 = 100	125,6	108,0	84,1	108,5
0538	davon Wohnungsbau	2015 = 100	141,3	110,0	82,4	120,3
0539	gewerblicher und industrieller Bau	2015 = 100	113,0	103,5	78,0	104,1
0540	öffentlicher Hochbau	2015 = 100	130,0	117,5	106,3	96,4
0541	Tiefbau	2015 = 100	161,8	146,5	89,9	103,6
0542	darunter gewerblicher und industrieller Bau	2015 = 100	214,8	150,9	121,2	120,2
0543	Straßenbau	2015 = 100	129,9	128,9	63,1	93,3

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2019
			Durchschnitt	Durchschnitt	4. Vierteljahr
	<b>Noch 05 Produzierendes Gewerbe</b>				
	<b>Baugewerbe</b>				
	Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe <sup>3</sup>				
0544	Betriebe	Anzahl	211	224	211
* 0545	Tätige Personen <sup>2</sup>	Anzahl	10 068	10 382	10 013
* 0546	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 133	3 289	3 084
* 0547	Entgeltsumme	Mill. EUR	80,7	85,4	85,3
* 0549	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	328,8	341,7	386,0

<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

<sup>2</sup> einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

<sup>3</sup> Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 23 und mehr tätigen Personen; Quartalsangaben

2020										2021	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
315	314	314	314	314	314	314	314	313	313	308	0524
17 138	17 128	17 085	17 178	17 191	17 330	17 487	17 374	17 299	17 203	16 921	0525 *
1 662	1 738	1 727	1 922	1 981	1 828	2 025	1 963	1 953	1 408	990	0526 *
235	231	219	252	259	236	253	243	238	182	125	0527 *
835	847	897	975	986	909	1 005	983	976	714	571	0528 *
591	660	611	694	736	683	767	737	739	513	294	0529 *
49,0	53,1	52,1	56,4	57,8	53,7	55,2	55,4	60,7	53,6	45,4	0530 *
198,4	191,6	212,6	243,7	232,8	233,5	243,3	268,8	266,7	330,8	88,7	0532 *
28,7	29,6	27,0	32,5	33,3	44,8	35,4	39,7	33,6	71,7	14,6	0533 *
99,2	88,6	109,4	116,1	112,2	95,7	101,0	112,5	115,3	146,4	42,3	0534 *
70,6	73,4	76,2	95,1	87,2	92,9	106,8	116,6	117,8	112,8	31,8	0535 *
154,4	129,5	117,9	150,6	158,5	101,5	130,7	133,5	138,3	171,6	92,5	0536
138,9	116,3	83,3	131,2	98,4	87,3	131,0	115,8	93,3	108,0	93,0	0537
129,4	92,8	79,3	139,5	100,1	98,5	131,3	148,4	81,8	116,3	97,3	0538
113,2	141,1	93,9	115,9	92,4	78,9	125,6	96,0	106,8	95,8	102,0	0539
237,9	91,2	59,6	160,0	113,2	88,5	146,8	105,9	77,1	127,3	55,7	0540
164,1	137,8	139,7	162,8	196,3	110,5	130,5	144,6	166,5	211,5	92,2	0541
161,6	101,9	128,5	152,8	255,8	114,9	156,5	129,6	144,3	222,9	129,8	0542
169,5	196,1	160,5	169,7	139,4	107,8	123,5	126,1	125,0	72,6	78,7	0543

2020				Lfd. Nr.	
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr		
	224	224	224	223	0544
	10 337	10 269	10 467	10 453	0545 *
	3 175	3 301	3 392	3 288	0546 *
	83,0	84,7	84,1	89,9	0547 *
	285,8	325,2	335,2	420,5	0549 *

<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

<sup>2</sup> einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

<sup>3</sup> Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 23 und mehr tätigen Personen; Quartalsangaben

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2020	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	<b>06 Handel<sup>1, 2, 3</sup></b>					
	<b>Großhandel<sup>4</sup></b>					
* 0601	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	100,6	100,2	100,4	100,5
* 0602	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	108,1	91,6	99,3	97,4
* 0603	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	102,2	93,3	93,0	94,7
	<b>Einzelhandel und Tankstellen</b>					
* 0604	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	105,3	105,8	104,4	104,8
* 0605	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	114,1	119,9	107,7	108,1
* 0606	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	109,5	113,6	103,0	102,8
	<b>Kfz-Handel<sup>5</sup></b>					
* 0607	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	106,3	105,2	106,6	106,6
* 0608	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	127,7	120,3	118,4	116,6
* 0609	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	120,8	111,7	111,0	109,1

<sup>1</sup> 2020 und 2021 vorläufige Ergebnisse

<sup>2</sup> Die Ergebnisse für den Einzelhandel beruhen auf Stichprobenerhebungen; der Berichtskreis wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert. Im Groß- und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse auf einem Mixmodell (Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung aller großen Unternehmen).

<sup>3</sup> ohne Umsatzsteuer

<sup>4</sup> einschließlich Handelsvermittlung

<sup>5</sup> sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2020	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	<b>07 Gastgewerbe<sup>1, 2, 3</sup></b>					
* 0701	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	105,4	95,0	103,0	104,6
* 0702	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	118,8	83,7	92,3	94,8
* 0703	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	109,1	74,2	84,1	86,4

<sup>1</sup> 2020 und 2021 vorläufige Ergebnisse

<sup>2</sup> Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert.

<sup>3</sup> ohne Umsatzsteuer

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2020	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	<b>08 Tourismus<sup>1, 2</sup></b>					
0801	Betriebe	Anzahl	1 171	1 161	1 173	1 163
0802	Angebote Schlafgelegenheiten <sup>3</sup>	Anzahl	72 015	67 000	65 509	65 190
0803	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten	%	33,1	25,5	22,0	27,9
* 0804	Gästeankünfte	Anzahl	300 308	186 188	182 845	207 116
* 0805	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	22 635	9 704	12 609	14 187
* 0806	Gästeübernachtungen	Anzahl	720 432	497 814	440 163	527 868
* 0807	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	48 244	26 165	29 873	31 401
0808	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,4	2,7	2,4	2,5

<sup>1</sup> 2021 vorläufige Ergebnisse

<sup>2</sup> Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten; alle Merkmale einschl. Camping (Touristik-Camping)

<sup>3</sup> Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.



2020										2021	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
100,6	100,0	99,5	99,6	100,5	101,1	100,3	100,4	100,6	99,3	...	0601 *
98,3	77,3	79,8	92,5	93,9	87,5	90,8	96,5	94,7	90,7	...	0602 *
97,4	80,1	86,6	97,4	96,4	90,1	93,7	100,0	98,1	92,2	...	0603 *
105,3	105,6	105,7	105,6	105,3	105,5	106,1	106,0	108,0	107,8	106,2	0604 *
118,7	113,9	120,6	118,9	123,6	115,2	117,9	126,9	131,6	136,0	98,7	0605 *
112,5	107,5	114,2	112,7	117,1	109,2	111,6	119,8	124,6	128,5	92,6	0606 *
106,5	105,4	104,7	104,2	103,8	104,7	105,0	105,2	105,0	104,3	...	0607 *
110,6	80,9	99,9	117,3	142,9	117,4	132,9	135,9	137,1	133,1	...	0608 *
103,4	75,6	93,3	109,6	131,9	108,5	122,9	125,9	126,7	122,4	...	0609 *

<sup>1</sup> 2020 und 2021 vorläufige Ergebnisse

<sup>2</sup> Die Ergebnisse für den Einzelhandel beruhen auf Stichprobenerhebungen; der Berichtskreis wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert. Im Groß- und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse auf einem Mixmodell (Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung aller großen Unternehmen).

<sup>3</sup> ohne Umsatzsteuer

<sup>4</sup> einschließlich Handelsvermittlung

<sup>5</sup> sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz

2020										2021	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
97,9	84,4	87,6	92,3	95,6	97,2	99,7	100,7	90,3	86,2	86,2	0701 *
64,7	27,4	50,8	86,7	120,1	126,1	131,5	126,4	44,5	38,8	33,0	0702 *
58,9	24,9	45,9	78,4	104,6	109,9	114,6	110,0	38,9	33,8	29,1	0703 *

<sup>1</sup> 2020 und 2021 vorläufige Ergebnisse

<sup>2</sup> Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert.

<sup>3</sup> ohne Umsatzsteuer

2020										2021	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
1 163	1 162	1 162	1 158	1 161	1 160	1 160	1 158	1 158	1 157	1 157	0801
65 967	49 648	69 496	74 090	76 109	77 024	76 807	75 021	59 773	49 363	46 970	0802
17,6	8,2	13,3	26,1	37,3	39,4	36,8	32,7	14,1	9,0	9,5	0803
111 740	26 893	83 837	225 213	327 923	357 747	340 311	276 471	58 155	36 008	35 382	0804 *
5 772	1 442	2 982	7 906	22 189	18 730	15 114	8 906	4 144	2 461	2 717	0805 *
314 257	118 445	247 088	572 180	878 333	937 984	846 109	753 717	205 859	131 765	135 391	0806 *
18 096	8 723	12 212	23 292	56 143	44 803	37 494	25 573	16 832	9 540	10 969	0807 *
2,8	4,4	2,9	2,5	2,7	2,6	2,5	2,7	3,5	3,7	3,8	0808

<sup>1</sup> 2021 vorläufige Ergebnisse

<sup>2</sup> Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten; alle Merkmale einschl. Camping (Touristik-Camping)

<sup>3</sup> Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2020	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	<b>09 Verkehr</b>					
	<b>Straßenverkehrsunfälle<sup>1</sup></b>					
* 0901	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden <sup>2</sup>	Anzahl	801	712	661	581
* 0902	davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	659	588	516	455
0903	Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	143	124	145	126
0904	Verunglückte insgesamt	Anzahl	851	751	691	583
* 0905	davon getötete Personen	Anzahl	11	10	9	8
* 0906	verletzte Personen	Anzahl	839	741	682	575
0907	darunter schwerverletzte Personen	Anzahl	191	164	158	111
	<b>Kraftfahrzeuge<sup>3</sup></b>					
* 0908	Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	6 129	5 463	4 869	4 959
* 0909	darunter Personenkraftwagen <sup>4</sup>	Anzahl	4 852	4 219	3 966	3 882
* 0910	Lastkraftwagen	Anzahl	712	589	532	542
	<b>Binnenschifffahrt</b>					
0911	Güterumschlag insgesamt	1 000 t	471	519	529	568
* 0912	davon Gütereingang	1 000 t	172	158	161	169
* 0913	Güterversand	1 000 t	299	361	367	399

<sup>1</sup> 2021 vorläufige Ergebnisse

<sup>2</sup> schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel

<sup>3</sup> Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

<sup>4</sup> Quelle: Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2020	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	<b>10 Außenhandel<sup>1, 2</sup></b>					
	<b>Ausfuhr (Spezialhandel)<sup>3</sup></b>					
* 1001	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 380,7	1 331,5	1 388,8	1 388,0
* 1002	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	159,2	167,7	166,8	162,3
* 1003	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 197,3	1 101,6	1 153,8	1 156,9
* 1004	davon Rohstoffe	Mill. EUR	41,2	34,3	41,4	45,8
* 1005	Halbwaren	Mill. EUR	162,7	124,1	153,1	166,1
* 1006	Fertigwaren	Mill. EUR	993,4	943,2	959,3	945,0
* 1007	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	399,8	354,2	372,9	392,4
* 1008	Enderzeugnisse	Mill. EUR	593,6	589,0	586,5	552,6
* 1009	davon nach Europa	Mill. EUR	1 073,8	1 062,4	1 100,6	1 099,2
* 1010	darunter in die EU-Länder <sup>4</sup>	Mill. EUR	948,5	858,9	888,5	885,4
* 1011	Afrika	Mill. EUR	26,0	23,8	19,8	25,2
* 1012	Amerika	Mill. EUR	114,1	92,5	95,2	118,6
* 1013	Asien	Mill. EUR	159,9	145,8	164,4	139,2
* 1014	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	6,8	7,0	8,9	5,8

<sup>1</sup> Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

<sup>2</sup> 2020 und 2021 vorläufige Ergebnisse

<sup>3</sup> Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Ausfuhr insgesamt enthalten.

<sup>4</sup> Summe EU-Länder im Jahr 2019 mit dem Vereinigten Königreich, im Jahr 2020 einschließlich Januar 2020 ohne das Vereinigte Königreich nach dem Brexit

2020										2021	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
586	570	676	810	842	835	918	820	670	576	495	0901 *
467	466	561	670	708	682	795	689	563	481	339	0902 *
119	104	115	140	134	153	123	131	107	95	156	0903
581	596	689	846	920	904	1 021	872	696	612	426	0904
4	8	7	16	7	18	13	12	12	9	7	0905 *
577	588	682	830	913	886	1 008	860	684	603	419	0906 *
119	125	157	185	228	219	240	169	157	103	74	0907
5 260	3 056	3 910	5 677	6 939	5 272	6 125	6 005	6 441	7 045	3 276	0908 *
3 824	2 008	2 828	4 094	5 391	3 957	4 969	4 892	5 323	5 488	2 484	0909 *
607	442	424	709	641	586	551	561	676	794	495	0910 *
613	398	552	517	504	477	476	522	583	494	...	0911
196	95	168	172	133	129	164	166	187	159	...	0912 *
417	304	384	345	371	349	312	355	396	335	...	0913 *

<sup>1</sup> 2021 vorläufige Ergebnisse

<sup>2</sup> schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel

<sup>3</sup> Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

<sup>4</sup> Quelle: Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen

2020										2021	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
1 443,5	1 160,0	1 110,8	1 363,3	1 329,4	1 304,7	1 439,6	1 378,3	1 489,6	1 182,2	1 345,5	1001 *
167,8	161,6	163,9	164,8	190,6	174,6	176,5	157,3	164,7	161,8	168,5	1002 *
1 208,5	954,3	898,1	1 138,8	1 077,3	1 073,0	1 193,4	1 150,5	1 254,5	960,0	1 118,3	1003 *
34,0	17,8	19,1	23,4	34,6	37,1	43,1	38,4	42,8	34,5	41,8	1004 *
137,1	100,8	97,7	110,6	134,1	113,0	112,9	118,2	129,7	115,5	122,4	1005 *
1 037,4	835,7	781,2	1 004,7	908,7	922,9	1 037,4	993,8	1 082,0	810,0	954,0	1006 *
408,5	319,2	289,3	352,3	319,2	351,4	353,9	374,2	426,2	291,5	413,0	1007 *
628,9	516,5	491,9	652,4	589,5	571,5	683,5	619,6	655,8	518,5	541,0	1008 *
1 143,3	899,2	856,5	1 092,9	1 044,1	1 045,3	1 180,4	1 107,8	1 220,3	958,9	1 103,0	1009 *
908,7	717,8	703,7	912,4	850,3	860,5	964,6	880,0	963,8	770,5	906,5	1010 *
33,3	18,6	32,6	27,7	22,3	21,9	21,6	21,0	21,9	19,1	20,2	1011 *
109,3	75,8	64,7	81,7	99,7	86,6	88,1	102,7	92,9	95,3	92,5	1012 *
149,8	161,0	152,3	154,6	157,0	144,6	141,4	141,1	141,7	102,6	123,9	1013 *
7,8	5,4	4,7	6,3	6,3	6,4	8,1	5,6	12,9	6,3	6,0	1014 *

<sup>1</sup> Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

<sup>2</sup> 2020 und 2021 vorläufige Ergebnisse

<sup>3</sup> Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Ausfuhr insgesamt enthalten.

<sup>4</sup> Summe EU-Länder im Jahr 2019 mit dem Vereinigten Königreich, im Jahr 2020 einschließlich Januar 2020 ohne das Vereinigte Königreich nach dem Brexit

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2020	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	<b>Noch 10 Außenhandel<sup>1,2</sup></b>					
	<b>Einfuhr (Generalhandel)<sup>3</sup></b>					
* 1015	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 505,3	1 313,0	1 389,8	1 450,4
* 1016	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	125,3	121,5	110,9	118,7
* 1017	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 304,1	1 070,3	1 158,0	1 205,1
* 1018	davon Rohstoffe	Mill. EUR	348,0	219,0	316,3	327,4
* 1019	Halbwaren	Mill. EUR	170,4	134,3	135,6	153,5
* 1020	Fertigwaren	Mill. EUR	785,6	717,0	706,1	724,3
* 1021	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	230,1	188,7	205,3	201,7
* 1022	Enderzeugnisse	Mill. EUR	555,6	528,4	500,8	522,6
* 1023	davon aus Europa	Mill. EUR	1 241,7	1 064,4	1 140,8	1 228,7
* 1024	darunter aus den EU-Ländern <sup>4</sup>	Mill. EUR	805,4	755,1	724,0	802,6
* 1025	Afrika	Mill. EUR	6,4	6,2	4,1	3,7
* 1026	Amerika	Mill. EUR	31,2	26,1	31,2	31,3
* 1027	Asien	Mill. EUR	224,4	213,3	210,6	184,0
* 1028	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	1,6	3,0	3,1	2,7

<sup>1</sup> Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

<sup>2</sup> 2020 und 2021 vorläufige Ergebnisse

<sup>3</sup> Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Einfuhr insgesamt enthalten.

<sup>4</sup> Summe EU-Länder im Jahr 2019 mit dem Vereinigten Königreich, im Jahr 2020 einschließlich Januar 2020 ohne das Vereinigte Königreich nach dem Brexit

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2020	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	<b>11 Gewerbeanzeigen<sup>1,2</sup></b>					
* 1101	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	910	820	1 181	847
1102	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	36	31	36	33
1103	Baugewerbe	Anzahl	97	77	145	74
1104	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	283	266	363	272
1105	Information und Kommunikation	Anzahl	33	40	50	41
1106	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	22	26	38	33
1107	andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	439	381	549	394
* 1108	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 005	874	1 253	906
1109	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	39	34	54	41
1110	Baugewerbe	Anzahl	122	102	152	91
1111	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	339	289	432	308
1112	Information und Kommunikation	Anzahl	24	28	34	33
1113	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	19	20	31	21
1114	andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	461	401	550	412

<sup>1</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

<sup>2</sup> ohne Reisegewerbe, bis 2016 auch ohne Automatenaufsteller

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2020	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	<b>12 Insolvenzen</b>					
* 1201	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	283	201	290	262
* 1202	davon Unternehmen	Anzahl	38	29	40	36
* 1203	Verbraucher	Anzahl	196	136	216	180
* 1204	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	45	33	31	45
* 1205	sonstige natürliche Personen <sup>1</sup> , Nachlässe	Anzahl	4	3	3	1
* 1206	Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	50,6	22,4	26,3	47,2

<sup>1</sup> beispielsweise Gesellschafter/-innen oder Mithafter/-innen

2020										2021	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
1 469,4	1 270,7	1 100,6	1 251,3	1 355,4	1 218,8	1 337,0	1 352,4	1 404,4	1 155,6	1 305,2	1015 *
117,4	121,3	112,2	121,3	113,4	119,8	128,8	125,7	133,6	134,4	130,9	1016 *
1 229,2	1 055,3	888,2	1 010,7	1 122,4	986,9	1 078,6	1 088,0	1 126,5	895,2	1 043,3	1017 *
306,0	210,3	89,5	166,7	234,3	169,0	226,7	153,9	212,8	215,6	246,5	1018 *
152,4	131,0	143,9	139,9	137,6	117,1	140,1	129,3	136,4	94,3	116,1	1019 *
770,8	714,0	654,8	704,1	750,5	700,8	711,9	804,8	777,3	585,3	680,7	1020 *
211,9	177,0	182,7	167,3	169,8	191,6	186,1	209,0	194,9	166,8	202,1	1021 *
558,8	537,0	472,1	536,9	580,6	509,2	525,7	595,8	582,4	418,5	478,6	1022 *
1 198,7	1 014,9	875,6	1 023,7	1 062,9	997,0	1 127,8	1 041,9	1 117,8	942,7	1 066,1	1023 *
777,1	718,6	715,9	785,6	747,0	749,0	807,6	782,4	805,5	645,4	737,2	1024 *
6,1	7,1	8,7	8,1	6,5	4,8	9,5	6,6	5,6	3,3	5,7	1025 *
34,3	25,9	31,3	20,6	23,0	24,4	21,9	24,9	19,5	24,7	21,9	1026 *
226,8	219,4	182,8	196,4	259,2	190,0	175,2	275,7	257,8	181,7	209,3	1027 *
3,5	3,4	2,2	2,4	3,8	2,5	2,7	3,2	3,7	3,1	2,2	1028 *

<sup>1</sup> Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

<sup>2</sup> 2020 und 2021 vorläufige Ergebnisse

<sup>3</sup> Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Einfuhr insgesamt enthalten.

<sup>4</sup> Summe EU-Länder im Jahr 2019 mit dem Vereinigten Königreich, im Jahr 2020 einschließlich Januar 2020 ohne das Vereinigte Königreich nach dem Brexit

2020										2021	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
703	491	701	864	859	747	845	970	775	862	915	1101 *
26	25	27	19	19	25	36	48	42	40	61	1102
71	50	59	62	83	83	66	99	62	64	91	1103
218	150	241	288	275	237	266	299	285	293	285	1104
33	26	42	44	49	35	50	46	25	35	52	1105
23	15	17	29	17	29	29	29	20	37	31	1106
332	225	315	422	416	338	398	449	341	393	395	1107
842	549	617	777	807	663	841	908	954	1 374	1 059	1108 *
36	10	27	31	26	23	30	27	42	65	46	1109
96	68	67	96	113	62	92	108	100	179	94	1110
270	163	206	257	265	209	289	282	325	462	348	1111
34	14	16	19	32	28	32	23	30	38	35	1112
13	19	10	17	12	10	29	22	23	37	26	1113
393	275	291	357	359	331	369	446	434	593	510	1114

<sup>1</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

<sup>2</sup> ohne Reisegewerbe, bis 2016 auch ohne Automatenaufsteller

2020										2021	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
262	245	240	211	213	120	76	160	161	175	135	1201 *
44	43	28	31	30	19	13	26	18	25	16	1202 *
167	160	165	154	137	71	42	112	115	114	94	1203 *
46	39	45	23	45	27	18	18	28	32	22	1204 *
5	3	2	3	1	3	3	4	-	4	3	1205 *
25,1	36,1	21,3	23,3	23,0	7,5	7,6	23,2	9,8	18,0	29,3	1206 *

<sup>1</sup> beispielsweise Gesellschafter/-innen oder Mithafter/-innen

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020 <sup>1</sup>	2019
			Durchschnitt	Durchschnitt	4. Vierteljahr
	<b>13 Handwerk (zulassungspflichtig)</b>				
* 1301	Beschäftigte	30.09.2009 = 100	93,9	92,1	93,1
* 1302	Umsatz	VjD 2009 = 100	113,6	116,0	126,3

<sup>1</sup> vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2020	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	<b>14 Preise</b>					
* 1401	Verbraucherpreisindex	2015 = 100	104,9	105,3	105,1	105,4
1402	darunter Nettokaltmiete und Wohnungsnebenkosten	2015 = 100	104,2	105,2	105,0	105,0
* 1403	darunter Nettokaltmiete	2015 = 100	103,8	104,9	104,7	104,7
1404	Haushaltsenergie	2015 = 100	101,7	97,1	100,2	99,8

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2020	2020
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar
	<b>Noch 14 Preise</b>				
* 1405	Preisindex für Wohngebäude <sup>1</sup>	2015 = 100	113,6	116,0	116,5
1406	darunter Rohbauarbeiten	2015 = 100	113,4	115,0	115,7
1407	Ausbauarbeiten	2015 = 100	113,8	116,7	117,1
1408	Instandhaltung von Wohngebäuden	2015 = 100	114,9	118,0	118,3
1409	Straßenbau	2015 = 100	116,8	120,2	120,2

<sup>1</sup> Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019
					4. Vierteljahr
	<b>15 Finanzen<sup>1,2</sup></b>				
	<b>Einzahlungen/Einnahmen und Auszahlungen/Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>				
1501	Gesamteinzahlungen/Gesamteinnahmen	Mill. EUR	6 338,4	6 423,4	1 973,5
1502	Gesamtauszahlungen/Gesamtausgaben	Mill. EUR	6 183,8	6 390,3	1 845,5

<sup>1</sup> Die Vierteljahresdaten basieren auf Differenzrechnung kumulierter Werte.

<sup>2</sup> Darstellung nach Bundessystematik und Bereinigung

2020				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr <sup>1</sup>	4. Vierteljahr <sup>1</sup>	
92,3	91,5	92,3	91,1	1301 *
100,7	107,0	119,0	137,2	1302 *

<sup>1</sup> vorläufige Ergebnisse

2020									2021		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
105,8	105,7	106,2	105,7	105,4	105,2	105,4	104,5	105,1	105,9	106,6	1401 *
105,2	105,3	105,3	105,2	105,3	105,3	105,4	105,6	105,7	106,1	106,3	1402
104,7	104,9	104,9	104,9	105,0	105,0	105,1	105,4	105,4	105,8	105,9	1403 *
98,9	97,7	97,2	95,4	95,0	94,4	95,0	94,7	95,9	100,1	101,0	1404

2020			2021		Lfd. Nr.
Mai	August	November	Februar		
117,2	114,8	115,4	120,0	1405 *	
116,2	113,9	114,3	119,2	1406	
117,9	115,6	116,3	120,7	1407	
119,3	116,8	117,5	122,1	1408	
121,7	119,2	119,8	124,3	1409	

<sup>1</sup> Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

2020				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
1 320,7	1 881,0	1 410,2	2 086,7	1501
1 530,5	1 564,7	1 599,3	1 965,2	1502

<sup>1</sup> Die Vierteljahresdaten basieren auf Differenzrechnung kumulierter Werte.

<sup>2</sup> Darstellung nach Bundessystematik und Bereinigung

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019
			Durchschnitt	Durchschnitt	3. Vierteljahr
<b>16 Verdienste</b>					
<b>Verdienste ohne Sonderzahlungen</b>					
* 1601	Bruttomonatsverdienste <sup>1</sup> der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen <sup>2</sup> im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	3 158	3 258	3 284
* 1602	und zwar männlich	EUR	3 174	3 271	3 301
* 1603	weiblich	EUR	3 129	3 233	3 250
* 1604	Leistungsgruppe 1 (Arbeitnehmer/-innen in leitender Stellung)	EUR	6 010	6 179	6 235
* 1605	Leistungsgruppe 2 ( herausgehobene Fachkräfte)	EUR	3 857	3 973	4 022
* 1606	Leistungsgruppe 3 (Fachkräfte)	EUR	2 742	2 829	2 855
* 1607	Leistungsgruppe 4 (angelernte Arbeitnehmer/-innen)	EUR	2 288	2 318	2 334
* 1608	Leistungsgruppe 5 (ungelernte Arbeitnehmer/-innen)	EUR	2 027	2 076	2 055
* 1609	Produzierendes Gewerbe	EUR	3 051	3 118	3 126
* 1610	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	3 840	3 887	3 914
* 1611	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	3 050	3 090	3 078
* 1612	Energieversorgung	EUR	4 402	4 513	4 449
* 1613	Wasserversorgung <sup>3</sup>	EUR	2 975	3 021	3 055
* 1614	Baugewerbe	EUR	2 843	2 999	3 063
* 1615	Dienstleistungsbereich	EUR	3 227	3 353	3 393
* 1616	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	2 647	2 820	2 873
* 1617	Verkehr und Lagerei	EUR	2 604	2 704	2 734
* 1618	Gastgewerbe	EUR	2 057	2 093	2 080
* 1619	Information und Kommunikation	EUR	3 899	4 082	4 063
* 1620	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	EUR	3 748	3 998	3 974
* 1621	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	3 518	3 634	(3 636)
* 1622	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	EUR	3 504	3 517	(3 461)
* 1623	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	(2 352)	/	(2 518)
* 1624	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	3 723	3 864	3 961
* 1625	Erziehung und Unterricht	EUR	4 529	4 684	4 755
* 1626	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	3 695	3 810	3 863
* 1627	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	2 977	3 201	3 106
* 1628	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	(2 813)	(2 922)	(2 993)
<b>Verdienste mit Sonderzahlungen</b>					
1629	Bruttomonatsverdienste <sup>1</sup> der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen <sup>2</sup> im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	3 371	3 468	3 359
1630	und zwar männlich	EUR	3 396	3 494	3 391
1631	weiblich	EUR	3 325	3 419	3 297
1632	Produzierendes Gewerbe	EUR	3 323	3 364	3 221
1633	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	4 313	4 352	4 041
1634	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	3 340	3 335	3 161
1635	Energieversorgung	EUR	4 943	5 088	4 688
1636	Wasserversorgung <sup>3</sup>	EUR	3 215	3 229	3 162
1637	Baugewerbe	EUR	3 022	3 205	3 170
1638	Dienstleistungsbereich	EUR	3 401	3 540	3 454
1639	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	2 812	3 003	2 972
1640	Verkehr und Lagerei	EUR	2 738	2 838	2 775
1641	Gastgewerbe	EUR	2 126	2 142	2 119
1642	Information und Kommunikation	EUR	4 211	4 427	4 160
1643	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	EUR	4 360	4 676	4 085
1644	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	(3 923)	(4 032)	(4 036)
1645	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	EUR	3 788	3 821	(3 616)
1646	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	(2 478)	/	(2 579)
1647	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	3 872	4 019	3 961
1648	Erziehung und Unterricht	EUR	4 706	4 872	4 770
1649	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	3 881	4 004	3 909
1650	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	3 109	3 367	3 157
1651	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	(2 958)	(3 062)	(3 035)

<sup>1</sup> Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d. h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw.

<sup>2</sup> einschließlich Beamtinnen und Beamten

<sup>3</sup> einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung



2019	2020			Lfd. Nr.
	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	
3 300	3 330	3 259	3 334	1601 *
3 319	3 346	3 267	3 353	1602 *
3 264	3 298	3 244	3 295	1603 *
6 230	6 313	6 303	6 375	1604 *
4 019	4 077	4 012	4 046	1605 *
2 869	2 859	2 785	2 876	1606 *
2 340	2 339	2 267	2 373	1607 *
2 120	2 082	1 980	2 107	1608 *
3 160	3 158	3 097	3 182	1609 *
3 927	3 946	3 672	3 667	1610 *
3 134	3 156	3 029	3 120	1611 *
4 532	(4 508)	(4 543)	4 520	1612 *
3 064	3 108	3 028	3 084	1613 *
3 043	2 984	3 098	3 182	1614 *
3 396	3 445	3 370	3 439	1615 *
2 829	(3 145)	(2 899)	(2 964)	1616 *
2 778	2 691	2 647	2 739	1617 *
2 133	2 033	(1 381)	1 994	1618 *
4 140	4 259	4 208	4 245	1619 *
4 046	4 216	4 239	4 237	1620 *
3 759	(3 835)	(3 807)	(3 864)	1621 *
3 596	3 713	3 680	3 725	1622 *
(2 487)	2 334	2 270	2 415	1623 *
3 880	3 934	3 949	3 949	1624 *
4 687	4 877	4 872	4 881	1625 *
3 873	3 893	3 968	3 965	1626 *
3 221	3 271	2 609	2 957	1627 *
(2 921)	(2 795)	2 752	2 843	1628 *
3 794	3 421	3 444	3 429	1629
3 795	3 448	3 484	3 466	1630
3 791	3 366	3 365	3 354	1631
3 690	3 258	3 346	3 311	1632
5 056	3 986	4 243	3 793	1633
3 651	3 251	3 279	3 231	1634
6 049	(4 622)	(5 088)	4 715	1635
3 604	3 270	3 121	3 219	1636
3 452	3 090	3 317	3 346	1637
3 865	3 529	3 511	3 510	1638
3 144	(3 272)	(3 119)	(3 074)	1639
3 090	2 724	2 755	2 797	1640
2 248	2 052	(1 397)	2 046	1641
4 896	4 348	(4 672)	4 368	1642
(5 377)	4 522	5 636	4 437	1643
(4 700)	(3 846)	(4 233)	(4 196)	1644
4 198	3 796	3 918	3 933	1645
(2 670)	2 447	2 345	2 465	1646
4 481	3 934	3 967	3 949	1647
5 395	4 880	4 878	4 915	1648
4 397	4 092	4 089	4 038	1649
3 640	3 323	2 742	3 004	1650
(3 371)	2 827	2 798	2 861	1651

<sup>1</sup> Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d. h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw.

<sup>2</sup> einschließlich Beamtinnen und Beamten

<sup>3</sup> einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019
			Durchschnitt	Durchschnitt	3. Vierteljahr
<b>Noch 16 Verdienste</b>					
<b>Nominallohnindex: Index der Bruttomonatsverdienste incl. Sonderzahlungen, alle Beschäftigten (VZ, TZ, GF)</b>					
1652	Index Bruttomonatsverdienste aller Beschäftigten incl. Sonderzahlungen <sup>1</sup> im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2015 = 100	110,7	114,6	111,5
1653	und zwar weiblich	2015 = 100	111,1	115,6	112,4
1654	männlich	2015 = 100	110,3	113,7	110,9
1655	Produzierendes Gewerbe	2015 = 100	113,9	117,4	112,6
1656	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2015 = 100	104,7	106,4	98,5
1657	Verarbeitendes Gewerbe	2015 = 100	116,5	119,8	113,8
1658	Energieversorgung	2015 = 100	103,3	104,6	99,5
1659	Wasserversorgung <sup>2</sup>	2015 = 100	109,8	114,1	108,8
1660	Baugewerbe	2015 = 100	110,5	115,2	114,2
1661	Dienstleistungsbereich	2015 = 100	109,3	113,3	111,1
1662	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2015 = 100	110,0	113,6	111,9
1663	Verkehr und Lagerei	2015 = 100	107,9	110,2	108,6
1664	Gastgewerbe	2015 = 100	111,8	114,6	113,8
1665	Information und Kommunikation	2015 = 100	107,6	110,4	105,3
1666	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2015 = 100	107,8	110,0	98,6
1667	Grundstücks- und Wohnungswesen	2015 = 100	108,5	114,5	112,6
1668	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2015 = 100	111,2	117,0	117,2
1669	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2015 = 100	112,0	113,3	113,7
1670	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2015 = 100	108,0	112,4	110,8
1671	Erziehung und Unterricht	2015 = 100	107,1	111,1	108,1
1672	Gesundheits- und Sozialwesen	2015 = 100	109,9	115,8	112,5
1673	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2015 = 100	111,3	115,0	111,9
1674	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2015 = 100	109,4	113,3	111,4
<b>Index der Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen, Vollzeitbeschäftigte</b>					
1675	Index Bruttostundenverdienste <sup>1</sup> der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen <sup>2</sup> im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2015 = 100	109,0	112,8	114,3
1676	und zwar weiblich	2015 = 100	108,7	112,9	114,3
1677	männlich	2015 = 100	109,2	112,8	114,4
1678	Produzierendes Gewerbe	2015 = 100	109,2	112,9	113,4
1679	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2015 = 100	105,1	107,8	108,0
1680	Verarbeitendes Gewerbe	2015 = 100	109,4	113,1	113,5
1681	Energieversorgung	2015 = 100	103,7	106,1	104,7
1682	Wasserversorgung <sup>3</sup>	2015 = 100	109,9	116,9	117,7
1683	Baugewerbe	2015 = 100	109,6	113,0	113,9
1684	Dienstleistungsbereich	2015 = 100	108,9	112,8	115,0
1685	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2015 = 100	110,4	113,2	113,7
1686	Verkehr und Lagerei	2015 = 100	108,3	112,7	114,3
1687	Gastgewerbe	2015 = 100	110,7	114,4	113,6
1688	Information und Kommunikation	2015 = 100	108,9	112,1	113,3
1689	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2015 = 100	106,8	109,5	110,4
1690	Grundstücks- und Wohnungswesen	2015 = 100	107,6	114,6	113,2
1691	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2015 = 100	108,2	113,5	119,5
1692	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2015 = 100	110,3	111,6	115,4
1693	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2015 = 100	107,6	112,0	115,0
1694	Erziehung und Unterricht	2015 = 100	107,5	111,2	113,0
1695	Gesundheits- und Sozialwesen	2015 = 100	110,1	115,0	116,4
1696	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2015 = 100	111,0	114,7	114,8
1697	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2015 = 100	111,2	114,5	115,9

<sup>1</sup> einschließlich Beamtinnen und Beamten

<sup>2</sup> einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

2019	2020			Lfd. Nr.
4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	
125,1	112,2	112,4	112,8	1652
128,1	113,4	113,4	114,0	1653
122,8	111,3	111,7	112,0	1654
127,9	112,9	116,0	114,6	1655
122,5	97,7	103,9	93,5	1656
129,8	115,7	116,8	114,6	1657
123,1	96,4	106,0	102,5	1658
127,9	112,2	107,7	111,5	1659
124,2	110,4	118,5	119,3	1660
124,0	112,0	110,9	112,1	1661
119,4	112,4	105,4	110,0	1662
118,7	105,7	108,5	108,7	1663
119,8	108,2	80,0	108,0	1664
122,4	106,9	114,8	107,6	1665
128,4	99,9	119,5	99,4	1666
128,5	103,4	114,2	115,2	1667
133,2	117,7	119,6	123,6	1668
114,7	118,6	107,2	114,5	1669
125,1	109,4	110,4	109,8	1670
124,9	108,7	108,2	109,5	1671
127,5	116,6	118,3	116,7	1672
125,6	110,6	86,7	99,9	1673
128,0	111,6	104,8	108,9	1674
114,1	115,1	116,5	116,7	1675
113,9	115,6	116,8	116,7	1676
114,3	115,0	116,4	116,7	1677
114,1	114,8	116,5	116,0	1678
109,6	109,4	110,2	109,7	1679
114,2	115,1	116,7	116,1	1680
106,4	108,7	110,3	108,2	1681
119,2	118,2	119,2	120,0	1682
114,5	114,7	116,8	116,7	1683
114,1	115,4	116,5	117,1	1684
114,0	115,6	115,3	117,7	1685
115,6	113,9	115,9	115,7	1686
117,3	117,7	118,5	118,0	1687
114,3	115,8	117,6	116,9	1688
110,3	112,3	111,9	112,4	1689
114,6	112,7	114,8	116,1	1690
120,4	121,8	123,4	126,2	1691
109,7	112,6	113,4	117,3	1692
112,3	113,8	114,2	114,2	1693
111,6	114,5	114,6	114,7	1694
116,8	117,6	120,3	119,7	1695
115,6	115,3	118,2	113,3	1696
115,7	117,1	118,2	118,0	1697

<sup>1</sup> einschließlich Beamtinnen und Beamten

<sup>2</sup> einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	November	Dezember
	<b>17 Soziales</b>					
* 1701	Personen in Bedarfsgemeinschaften insgesamt	Anzahl	227 999	209 634	199 910	198 259
* 1702	darunter Frauen	Anzahl	110 918	101 775	97 103	96 205
* 1703	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	161 293	147 718	140 446	139 355
* 1704	Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	53 103	48 302	46 111	45 810
* 1705	darunter unter 15 Jahre	Anzahl	51 700	46 974	44 728	44 454

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Statistik

Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II  
Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

2020											Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
197 915	197 717	198 683	201 105	202 061	201 516	199 308	197 573	193 693	189 355	187 063	1701 *
95 846	95 585	96 045	97 327	97 716	97 324	96 127	95 319	93 411	91 296	90 273	1702 *
139 308	139 211	140 284	142 503	143 416	143 082	141 304	139 847	137 127	133 825	132 114	1703 *
44 815	44 504	44 617	44 923	44 811	44 742	44 111	43 863	43 190	42 134	41 458	1704 *
43 479	43 182	43 297	43 605	43 487	43 433	42 822	42 579	41 907	40 889	40 227	1705 *

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Statistik

Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II  
 Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländer/-innen nach kreisfreien Städten und Landkreisen

30.11.2020

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer/-innen
Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	79 455	38 580	40 875	74 821	4 634
Halle (Saale), Stadt	238 051	115 297	122 754	213 718	24 333
Magdeburg, Landeshauptstadt	235 940	116 333	119 607	212 253	23 687
Altmarkkreis Salzwedel	82 758	41 259	41 499	79 585	3 173
Anhalt-Bitterfeld	157 422	77 174	80 248	151 161	6 261
Börde	170 620	85 056	85 564	164 792	5 828
Burgenlandkreis	177 833	88 065	89 768	167 712	10 121
Harz	211 170	103 601	107 569	204 555	6 615
Jerichower Land	89 513	44 527	44 986	86 246	3 267
Mansfeld-Südharz	133 888	65 755	68 133	129 862	4 026
Saalekreis	183 562	90 770	92 792	176 537	7 025
Salzlandkreis	187 676	91 619	96 057	181 133	6 543
Stendal	110 649	54 511	56 138	106 438	4 211
Wittenberg	124 380	61 220	63 160	119 579	4 801
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>2 182 917</b>	<b>1 073 767</b>	<b>1 109 150</b>	<b>2 068 392</b>	<b>114 525</b>

## Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

November 2020<sup>1,2</sup>

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
				Anzahl	
Dessau-Roßlau, Stadt	11	42	107	292	205
Halle (Saale), Stadt	48	198	257	1 229	1 066
Magdeburg, Landeshauptstadt	50	181	271	1 227	1 117
Altmarkkreis Salzwedel	14	48	93	209	249
Anhalt-Bitterfeld	21	75	221	398	493
Börde	25	90	181	424	436
Burgenlandkreis	20	106	223	447	571
Harz	54	113	283	507	702
Jerichower Land	26	52	144	269	218
Mansfeld-Südharz	24	51	180	221	255
Saalekreis	33	126	218	567	478
Salzlandkreis	22	101	262	408	460
Stendal	14	71	130	217	234
Wittenberg	14	72	193	297	328
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>376</b>	<b>1 326</b>	<b>2 763</b>	<b>6 712</b>	<b>6 812</b>

<sup>1</sup> vorläufige Ergebnisse<sup>2</sup> Im Zuge der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie kann es ab Mitte März 2020 aufgrund von Einschränkungen im Publikumsverkehr von Meldebehörden oder verlängerten Fristen zur An- und Abmeldung zu einer zeitlich verzögerten Erfassung von Wanderungsfällen in der Statistik kommen.

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 30.11.2020<sup>1,2</sup>

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
				Anzahl	
Dessau-Roßlau, Stadt	274	472	1 237	2 503	2 376
Halle (Saale), Stadt	680	1 994	2 771	10 730	10 643
Magdeburg, Landeshauptstadt	761	1 960	2 900	11 773	12 479
Altmarkkreis Salzwedel	311	511	1 051	2 344	2 231
Anhalt-Bitterfeld	554	942	2 299	4 927	4 653
Börde	752	1 156	2 169	5 222	4 534
Burgenlandkreis	736	1 103	2 532	5 969	5 546
Harz	1 079	1 291	3 184	6 773	7 029
Jerichower Land	447	584	1 250	3 072	2 463
Mansfeld-Südharz	505	778	2 019	3 083	2 895
Saalekreis	919	1 216	2 346	6 030	5 173
Salzlandkreis	675	1 200	2 843	5 422	5 197
Stendal	448	720	1 477	2 831	2 623
Wittenberg	503	785	1 879	3 979	3 433
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>8 644</b>	<b>14 712</b>	<b>29 957</b>	<b>74 658</b>	<b>71 275</b>

<sup>1</sup> vorläufige Ergebnisse

<sup>2</sup> Im Zuge der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie kann es ab Mitte März 2020 aufgrund von Einschränkungen im Publikumsverkehr von Meldebehörden oder verlängerten Fristen zur An- und Abmeldung zu einer zeitlich verzögerten Erfassung von Wanderungsfällen in der Statistik kommen.



## Arbeitslose nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Februar 2021

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Arbeitslose				
	insgesamt	und zwar			
		Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	55 Jahre und älter
Anzahl					
Dessau-Roßlau, Stadt	3 537	2 125	1 412	344	887
Halle (Saale), Stadt	11 507	6 960	4 547	1 195	2 036
Magdeburg, Landeshauptstadt	11 507	6 619	4 888	1 014	2 538
Altmarkkreis Salzwedel	3 228	1 893	1 335	276	857
Anhalt-Bitterfeld	6 237	3 526	2 711	544	1 809
Börde	5 358	3 133	2 225	489	1 518
Burgenlandkreis	6 794	3 892	2 902	619	1 822
Harz	7 162	4 168	2 994	610	1 944
Jerichower Land	3 629	2 076	1 553	239	1 176
Mansfeld-Südharz	6 973	3 985	2 988	654	1 869
Saalekreis	7 084	4 052	3 032	724	1 754
Salzlandkreis	8 652	5 014	3 638	592	2 305
Stendal	5 534	3 197	2 337	397	1 599
Wittenberg	4 826	2 756	2 070	405	1 449
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>92 028</b>	<b>53 396</b>	<b>38 632</b>	<b>8 102</b>	<b>23 563</b>

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Arbeitslosenquote nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Februar 2021

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Arbeitslosenquote				
	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen			
		insgesamt	Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren
		%			
Dessau-Roßlau, Stadt	9,7	9,0	10,4	7,5	12,7
Halle (Saale), Stadt	10,4	9,8	11,2	8,2	9,7
Magdeburg, Landeshauptstadt	9,8	9,2	9,9	8,4	8,4
Altmarkkreis Salzwedel	7,8	7,3	7,9	6,5	8,6
Anhalt-Bitterfeld	8,5	7,9	8,4	7,3	9,8
Börde	6,3	5,9	6,5	5,2	8,1
Burgenlandkreis	7,9	7,4	7,9	6,9	9,1
Harz	7,3	6,8	7,5	6,0	8,1
Jerichower Land	8,5	7,9	8,6	7,2	8,0
Mansfeld-Südharz	11,4	10,6	11,4	9,8	14,5
Saalekreis	7,8	7,3	7,9	6,7	10,8
Salzlandkreis	9,9	9,3	10,1	8,4	8,7
Stendal	10,6	9,9	10,9	8,8	10,2
Wittenberg	8,1	7,5	8,2	6,8	9,0
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>8,8</b>	<b>8,3</b>	<b>9,0</b>	<b>7,4</b>	<b>9,5</b>

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

## Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Januar 2021

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)			
	Gebäude	Wohnungen		veranschlagte Kosten
		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl		100 m <sup>2</sup>	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	7	4	6	11 349
Halle (Saale), Stadt	27	21	31	8 012
Magdeburg, Landeshauptstadt	8	7	11	2 070
Altmarkkreis Salzwedel	10	15	16	2 652
Anhalt-Bitterfeld	31	64	39	6 158
Börde	33	22	31	11 504
Burgenlandkreis	33	20	32	4 977
Harz	37	31	38	6 142
Jerichower Land	16	11	16	3 167
Mansfeld-Südharz	18	14	22	4 319
Saalekreis	42	29	36	20 825
Salzlandkreis	27	22	31	4 871
Stendal	31	28	39	6 364
Wittenberg	24	12	17	4 115
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>344</b>	<b>300</b>	<b>366</b>	<b>96 525</b>

Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Januar 2021

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Errichtung neuer Gebäude						
	Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Wohnungen	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		100 m <sup>2</sup>	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	3	3	697	1	-	29	7 836
Halle (Saale), Stadt	15	18	6 815	-	-	-	-
Magdeburg, Landeshauptstadt	7	7	1 970	1	-	1	100
Altmarkkreis Salzwedel	6	14	2 117	-	-	-	-
Anhalt-Bitterfeld	18	20	3 785	3	28	17	1 143
Börde	20	20	4 868	4	-	14	629
Burgenlandkreis	18	19	4 217	2	-	5	205
Harz	25	30	5 391	2	-	2	272
Jerichower Land	9	9	1 957	1	-	14	361
Mansfeld-Südharz	10	14	3 827	2	-	2	158
Saalekreis	21	22	4 761	13	-	152	15 208
Salzlandkreis	22	22	3 693	-	-	-	-
Stendal	21	27	5 540	3	-	4	132
Wittenberg	8	9	1 728	4	-	13	1 718
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>203</b>	<b>234</b>	<b>51 366</b>	<b>36</b>	<b>28</b>	<b>252</b>	<b>27 762</b>

**Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Januar 2021

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Betriebe <sup>1</sup>	Tätige Personen <sup>2</sup> insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte <sup>3</sup>	Gesamtumsatz	
					insgesamt	darunter Ausland
					1 000 EUR	
	Anzahl		1 000 h	1 000 EUR		
Dessau-Roßlau, Stadt	21	5 026	625	16 404	52 599	21 396
Halle (Saale), Stadt	24	3 394	457	11 959	34 496	12 821
Magdeburg, Landeshauptstadt	33	5 388	679	16 140	67 090	30 764
Altmarkkreis Salzwedel	22	3 643	490	10 868	63 468	21 803
Anhalt-Bitterfeld	71	11 670	1 502	36 540	319 580	103 152
Börde	67	13 560	1 751	44 029	284 025	104 987
Burgenlandkreis	51	10 044	1 274	28 635	298 817	60 666
Harz	83	12 307	1 521	37 931	220 187	64 865
Jerichower Land	31	3 913	499	10 788	75 471	19 894
Mansfeld-Südharz	32	6 131	738	16 919	136 791	64 677
Saalekreis	68	10 669	1 375	40 566	684 978	205 122
Salzlandkreis	70	11 557	1 500	36 950	276 034	112 798
Stendal	23	4 424	545	13 446	98 736	24 929
Wittenberg	46	7 999	1 000	25 733	200 376	64 797
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>642</b>	<b>109 725</b>	<b>13 956</b>	<b>346 907</b>	<b>2 812 645</b>	<b>912 672</b>

<sup>1</sup> Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen

<sup>2</sup> einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

<sup>3</sup> Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Januar 2021

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Betriebe <sup>1</sup>	Tätige Personen <sup>2</sup> insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgeltsumme
	Anzahl		1 000 h	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	4	178	27	735
Halle (Saale), Stadt	10	1 075	131	4 478
Magdeburg, Landeshauptstadt	8	1 070	139	4 289
Altmarkkreis Salzwedel	7	216	28	961
Anhalt-Bitterfeld	15	503	65	2 195
Börde	10	373	43	1 414
Burgenlandkreis	7	249	32	913
Harz	10	475	57	1 761
Jerichower Land	7	195	25	766
Mansfeld-Südharz	8	405	55	1 403
Saalekreis	17	1 799	230	8 973
Salzlandkreis	13	656	83	2 311
Stendal	4	185	24	670
Wittenberg	5	267	31	870
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>125</b>	<b>7 645</b>	<b>969</b>	<b>31 739</b>

<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen  
<sup>2</sup> einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

**Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtsreis)**  
**nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Januar 2021

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Betriebe <sup>1</sup>	Tätige Personen <sup>2</sup>	Entgeltsumme	Geleistete Arbeitsstunden	Baugewerblicher Umsatz
	Anzahl		1 000 EUR	1 000 h	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	12	535	1 387	26	4 956
Halle (Saale), Stadt	14	1 264	3 370	63	4 982
Magdeburg, Landeshauptstadt	38	2 165	5 768	150	11 578
Altmarkkreis Salzwedel	12	469	995	24	2 009
Anhalt-Bitterfeld	22	709	1 761	54	3 802
Börde	22	683	1 578	39	3 010
Burgenlandkreis	28	1 427	3 569	78	7 927
Harz	26	1 207	2 929	58	3 683
Jerichower Land	13	2 110	7 438	116	3 849
Mansfeld-Südharz	19	1 130	2 458	51	3 456
Saalekreis	37	1 851	5 320	135	15 231
Salzlandkreis	25	1 309	3 546	75	9 680
Stendal	18	1 193	3 125	60	8 551
Wittenberg	22	869	2 123	60	5 969
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>308</b>	<b>16 921</b>	<b>45 368</b>	<b>990</b>	<b>88 684</b>

<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

<sup>2</sup> einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

Gewerbeanzeigen nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Januar 2021

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Anmeldungen <sup>1</sup>		Abmeldungen <sup>1</sup>	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen <sup>2</sup>	insgesamt	darunter vollständige und teilweise Aufgabe <sup>3</sup>
	Anzahl			
Dessau-Roßlau, Stadt	22	16	29	22
Halle (Saale), Stadt	99	91	128	107
Magdeburg, Landeshauptstadt	118	102	153	128
Altmarkkreis Salzwedel	48	39	50	43
Anhalt-Bitterfeld	69	61	76	62
Börde	74	61	64	54
Burgenlandkreis	77	55	92	82
Harz	90	73	85	66
Jerichower Land	31	28	39	33
Mansfeld-Südharz	52	42	68	58
Saalekreis	73	58	89	73
Salzlandkreis	71	53	77	68
Stendal	43	28	62	50
Wittenberg	48	38	47	35
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>915</b>	<b>745</b>	<b>1 059</b>	<b>881</b>

<sup>1</sup> ohne Reisegewerbe

<sup>2</sup> ohne Verlagerung

<sup>3</sup> vollständige Aufgabe (ohne Verlagerung) und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes



## Insolvenzverfahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 31.01.2021

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Insolvenzverfahren				Darunter		Voraus- sichtliche Forderungen insgesamt
	insgesamt	davon			Unternehmen	Verbraucher	
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schuldenbe- reinigungsplan angenommen			
Anzahl							1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	1	-	1	-	-	-	.
Halle (Saale), Stadt	10	8	2	-	2	5	368
Magdeburg, Landeshauptstadt	23	22	1	-	2	16	1 246
Altmarkkreis Salzwedel	6	6	-	-	2	4	11 128
Anhalt-Bitterfeld	12	12	-	-	-	8	502
Börde	12	12	-	-	-	11	475
Burgenlandkreis	7	6	1	-	1	4	752
Harz	19	19	-	-	1	14	1 080
Jerichower Land	11	8	3	-	3	5	395
Mansfeld-Südharz	13	13	-	-	1	12	12 162
Saalekreis	10	9	1	-	3	6	676
Salzlandkreis	7	6	1	-	1	6	196
Stendal	2	2	-	-	-	2	.
Wittenberg	2	2	-	-	-	1	.
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>135</b>	<b>125</b>	<b>10</b>	<b>-</b>	<b>16</b>	<b>94</b>	<b>29 310</b>



## Veröffentlichungen im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

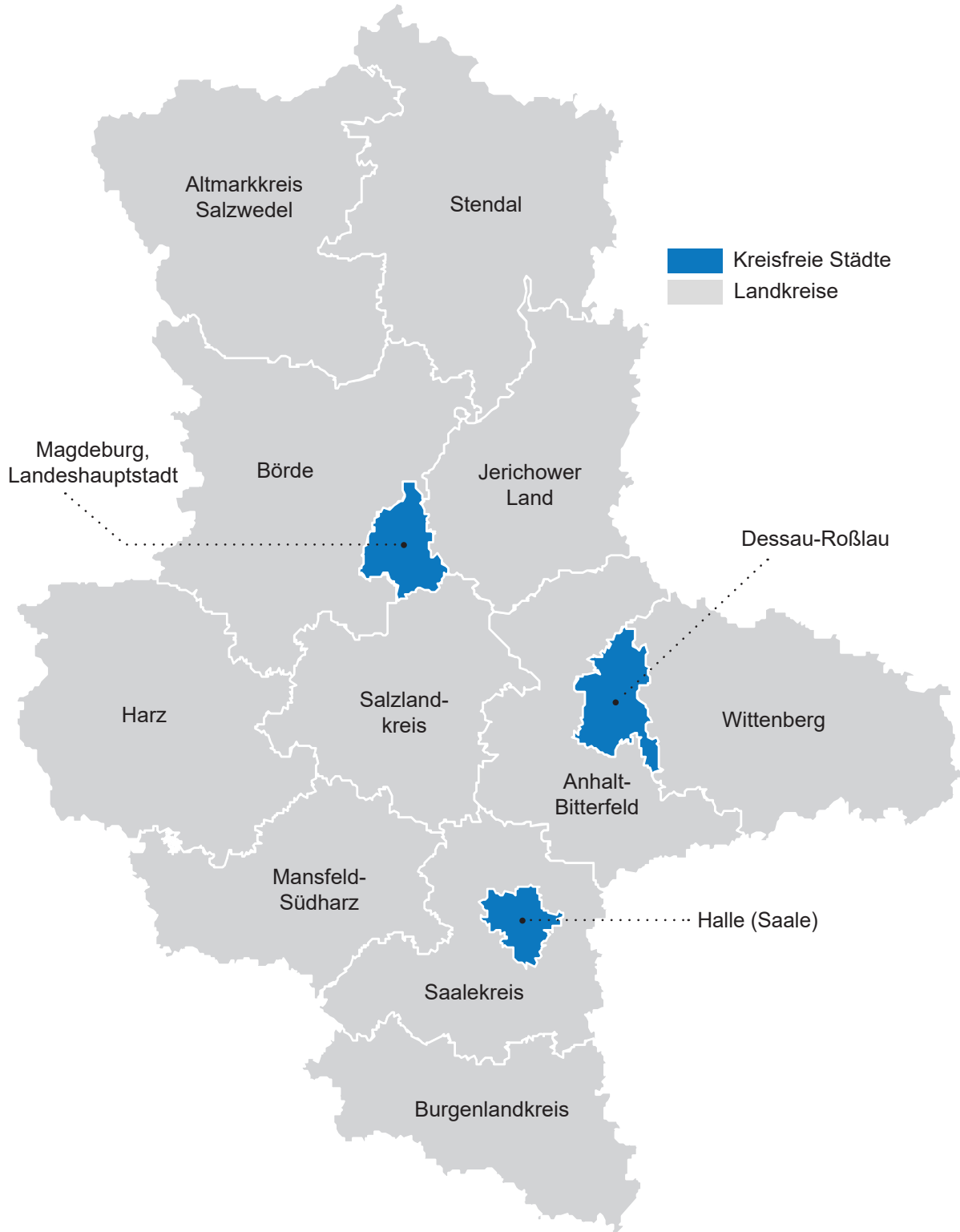
## Im Monat März 2021 erschienen

Bestell-Nr.	Kennziffer/Periodizität	Titel	Preis Print (in EUR)
1 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 03/2021	5,50
3 A 6 01	A VI j/2020	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Stichtag: 30.06.2020	8,00
3 B 7 07	B VII 5j/21	Vergleichbare Wahlergebnisse zur Landtagswahl am 6. Juni 2021	11,50
3 E 2 01	E II m-12/2020	Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe Dezember 2020	2,50
3 E 4 02	E IV j/18	Energiebilanz 2018	7,00
3 G 1 01	G I m-11/2020	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Einzelhandel vorläufige Ergebnisse November 2020	2,00
3 G 1 03	G I m-10/2020	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Kraftfahrzeughandel vorläufige Ergebnisse Oktober 2020	2,00
3 G 4 01	G IV m-11/2020	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität November 2020, Januar bis November 2020: vorläufige Ergebnisse	6,00
3 G 4 01	G IV m-12/2020	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität Dezember 2020, Januar bis Dezember 2020: endgültige Ergebnisse	6,00
3 G 4 02	G IV m-11/2020	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Gastgewerbe vorläufige Ergebnisse November 2020	2,00
3 H 1 01	H I m-10/2020	Straßenverkehrsunfälle Oktober 2020	6,00
3 H 1 01	H I m-11/2020	Straßenverkehrsunfälle November 2020	6,00
3 H 1 06	H I j/19	Personenbeförderung im Nahverkehr auf Schienen und Straßen sowie Fernverkehr mit Omnibussen Jahr 2019	3,50
3 H 2 01	H II m-5/2020	Binnenschifffahrt Mai 2020	4,00
3 H 2 01	H II m-6/2020	Binnenschifffahrt Juni 2020	4,00
3 L 2 01	L II j/2020	Gemeindefinanzen: Einzahlungen und Auszahlungen Kassenstatistik 01.01.2020 - 31.12.2020	14,00
3 L 2 02	L II j/19	Gemeindefinanzen, Einzahlungen und Auszahlungen; Jahresrechnungsstatistik 2019	18,50
3 L 2 03	L II j/19	Realsteuervergleich: Realsteuern und kommunale Steuerbeteiligung Jahr 2019	14,00
3 L 4 06	L IV j/19	Vererben, Erben und Schenken: Ergebnisse der Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik Jahr 2019	3,50
3 M 1 01	M I vj-4/2020	Verbraucherpreisindex Dezember 2020	4,50

Alle Veröffentlichungen stehen kostenfrei als PDF-Datei zum Download unter <https://statistik.sachsen-anhalt.de> zur Verfügung. Bei einer Bestellung ersetzen Sie bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine „6“.

# Sachsen-Anhalt

Kreisgebietsstand am 01.07.2007





Bestellnummer: 1Z003

<https://statistik.sachsen-anhalt.de>

